

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzjährlich 28 Kronen; halbjährlich 14 Kronen;
vierteljährlich 7 Kronen; monatlich 2 Kronen 40 Heller.
Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Zweiundvierzigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz
10 Heller.

Redaktion u. Administration: V., Váci-körút (Balgferring) 34.

Budapest, 2. September.

Baron Joseph Cötvös! Die ganze neuere Geschichte Ungarns taucht vor unserm Gedächtniß auf, da wir uns dieses Mannes erinnern, der Jahrzehnte hindurch mit dem milden Lichte der erkennenden Weisheit unserm Lande die Wege der Entwicklung gezeigt. Freudiges Hochgefühl muß Jeden erfassen, der den Spuren seines Wirkens in unserer Geschichte nachgeht, und gleichzeitig tiefes Behmuth darüber, wie rasch die Nachwelt diese Spuren verwischt hat. Was er als Dichter mit seinem Gemüthe erfaßt, was er als Philosoph mit seinem Denken erkannt, die neue große Wahrheit des Liberalismus, wollte er dann als Publizist und Politiker in seinem eigenen Vaterlande verwirklichen.

Doch welch wirre Schicksale mußten wir erst durchmachen, ehe jener Samen, den er mit freigebigem Geiste ausgestreut, zur Blüthe gelangte. Schon zu Ende der Dreißiger-Jahre, also zu einer Zeit, da noch die meisten späteren Führer der reformistischen und auch sogar der revolutionären Bewegung von den beengenden Fesseln des ständischen Geistes sich nicht zu befreien vermochten, war er schon eifrigster Fürsprecher aller modern liberalen Reformen. Er war es, der als der Erste einer und jedenfalls in klarster und bestimmtester Form jenen Reformweg vorzeichnete, auf dem allein die Regeneration Ungarns zu erreichen war.

Allem voran forderte er das verantwortliche parlamentarische Regierungssystem, und als dessen unerläßliche Ergänzung die Abschaffung des ständischen Komitats und Ersetzung desselben durch eine centralisirte moderne Verwaltung. Seine Polemik gegen jene, die vor siebzig Jahren ganz ebenso wie heute das Komitat als „Bollwerk der Ver-

fassung“, für ein unantastbares Heiligthum erklärten, ist jetzt ebenso aktuell und zielsicher wie damals, und jenes Ultimatum, das Baron Joseph Cötvös vor drei Generationen den Komitatenfern entgegengeschleudert: Jede Verbesserung ist un-durchführbar, die nicht eine radikale Reform ist, hat auch heute noch seine volle Geltung.

Die Modernisirung und Intensionirung des Unterrichts, die Rückweisung aller klerikalen Uebergriffe, die liberale Regelung der Nationalitätenfrage, die volle Emanzipation des Judenthums, die Trennung der Justiz von der Verwaltung — all diese und noch viele andere Reformen vertrat er schon zu Ende der Dreißiger- und Anfang der Vierziger-Jahre nicht bloß in seinen dichterischen Werken, sowie in zahlreichen Zeitungsartikeln, sondern auch mit muthiger Rede sowohl im Komitatssaale wie im Reichstag. Doch wie lange mußte er auf die Verwirklichung all dieser Forderungen warten! Nach dem kurzen Blüthenstraume des ersten verantwortlichen Ministeriums im Jahre 1848, dessen Mitglied Baron Joseph Cötvös als Unterrichtsminister gewesen ist, mußten noch weitere zwei Jahrzehnte ins Land gehen, ehe wieder ein verantwortliches Ministerium kam, dem er ebenfalls als Unterrichtsminister angehörte und das endlich jene Reformen, zum großen Theile wenigstens, zur That gestaltete.

Galt Baron Joseph Cötvös und seine kleine gleichgesinnte Garde: die Palkfy, Szemere, Frányi, Szalay als Doktrinäre des Liberalismus, weil sie angeblich die Sonderverhältnisse Ungarns nicht berücksichtigten, sondern ihnen in Allem nur die Verhältnisse in Westeuropa vorbildlich waren, so wurden die ehemaligen Doktrinäre nach dem Ausgleich sofort als die Männer des praktischen Liberalismus angesprochen, denen man bei der neuen Reformarbeit den größten Wirkungsraum

gewährte. Die Zeit der Emigration, da die Besten unseres Landes direkt und indirekt in innigste Fühlung mit Westeuropa gekommen waren, machte sich bei dieser Wandlung stark fühlbar. Was man draußen gesehen und dort als heilsam erkannt hatte, wurde möglichst rasch und getreu auch zu uns verpflanzt, so daß Ungarn sich im Handumdrehen der Welt als moderner, bürgerlich-liberaler Staat präsentiren konnte.

Es war das eine goldene Zeit für unseren Parlamentarismus und unser gesamtes politisches Leben. In vornehmer Rede und Gegenrede wurden die allerwichtigsten Prinzipien erörtert und die gewaltigsten Reformen geschaffen, und die gesammte öffentliche Meinung schwamm in eitel Seligkeit, weil alle Welt glaubte, daß mit diesem neuen Liberalismus für Ungarn auch ein neues tausend-jähriges Reich der ungestörten Ruhe gekommen sei. Und doch war unsere Politik kaum je doktrinärer als damals, stand kaum je mit den tatsächlichen Verhältnissen in schärferem Widerspruch als damals. Denn der Liberalismus war überall in Westeuropa die politische Ausdrucksweise des neuen, zur Herrschaft gelangten Bürgerthums. Bei uns aber fehlte eben dieses Bürgerthum und so mußte der Träger dieses bürgerlichen Liberalismus die historische Klasse, der Adel, werden.

Was Wunder, daß sich da bald zwischen dem geschriebenen Inhalt der neuen Reformen und der realen Ausgestaltung unserer Politik Widersprüche zeigten, die sich mit der Zeit bis zu einer fast unausfüllbar erscheinenden Kluft erweiterten. War jene Generation der doktrinären Liberalen ziemlich weit der Entwicklung ihrer Zeit vorausgeeilt, so versuchte die nun nachfolgende Generation dies damit wettzumachen, daß sie sich nun für lange Jahre von jeder Reform abschloß und auch manche der schon geschaffenen Reformen nur verballhornt

Baron Joseph Cötvös.

— Ein Gedentblatt zu seinem hundertsten Geburtstag. —

Von Emerich v. Galák.

(Original-Heftleton des „Neues Pester Journal“.)

Ich bin nicht im Wahne befangen, im Rahmen eines Zeitungsartikels auch nur ein halbwegs zutreffendes Bild dieses großen Bahnbrechers der ungarischen Renaissance den Zeitgenossen vorzuführen zu können. Zum Porträt Cötvös' wäre auch das ganze Milieu erforderlich, in welchem sich seine Persönlichkeit bewegte. Man müßte im Stande sein, auch den Geist jener hingeschwundenen Zeit herbeizuzaubern, der seine Gestalt wie in einem Dämmersehein umgibt. Nur dann würden vielleicht die Kinder dieser so ganz anders gearteten Epoche von einer Ahnung dessen beschlügen: wer Baron Cötvös war? Denn er war ganz der Sohn seiner Zeit, einer merkwürdigen Epoche, in welcher die besten und edelsten Geister dem Kultus des Ideals mit einer schwärmerischen Hingebung gehuldigt haben, wie nie zuvor und wie nie seither.

Die schmiegsame weiche Individualität Cötvös' trägt nicht jene markanten Züge an sich, welche sich dem Beobachter sofort tief einprägen und die Arbeit des Porträtisten erleichtern. Die schwärmerisch-sentimentalen Züge jener Zeit spiegeln sich in der Person des jungen Cötvös in einem Maße wieder, wie kaum in einem Zweiten seiner Zeitgenossen. Er hat die seelischen Eigenschaften seiner geistig hochveranlagten Mutter, einer geborenen Baroness Lilien, geerbt. Sie gab ihm auf den Lebensweg einen Rath: Traue nicht einem Gedanken, dem Dein Herz widerspricht! Wie bezeichnend für die, welche diesen Rath erteilte, und für den, der ihn empfing!

Cötvös hat in seinem „Karthäuser“ die geistig-gemüthliche Veranlagung seiner Zeit, sowie sich selbst meisterhaft gezeichnet. Der tiefe Eindruck, den dieser — auch in deutscher Sprache veröffentlichte — Roman auf die Zeitgenossen, namentlich aber auf die Damen und jungen Leute gemacht hat, ist ein Beweis, wie treffend dieses Zeitgemälde war. Ein merkwürdiger Kontrast, der die Eigentümlichkeit des Zeitgemäldes noch mehr hervorhebt: die typischen Kraftmenschen jener Epoche, Graf Stephan Széchenyi und Baron Wesselényi, fanden keinen Geschmack am ersten Roman Cötvös'. Sie sagten, der Geist, der aus demselben spricht, erziehe die Leute zu einer „Misericordianer-Politik“. Mit zunehmendem Alter, als sich Cötvös mehr und mehr den konkreten reformatorischen Aufgaben zuwandte, traten auch die schwärmerisch-sentimentalen Züge in seiner Person und in seinen Romanen mehr und mehr in den Hintergrund. Die Romane „Ungarn im Jahre 1514“, sodann „Der Dorfnotar“ und selbst sein in den Fünfziger-Jahren veröffentlichter Roman „Die Schwestern“ sind Tendenzromane im besseren Sinne des Wortes.

Die Arena der Publizistik betrat Cötvös mit einer Arbeit über Gefängnisreform. (1838.) Sodann folgte seine hochinteressante Schrift „Ueber die Emanzipation der Juden“ (1840) — ein schönes Denkmal der liberalen Gesinnung des jungen Aristokraten. Im großen publizistischen Duell zwischen Kossuth und Széchenyi trat Cötvös mit einem Essay an die Seite Kossuth's. Seine intensivere publizistische Thätigkeit begann, als Kossuth in Folge eines Zerwürfnisses mit seinem Verleger von der Redaktion des „Beszi Hirlap“ zurücktrat und dieses Organ in die Hände seines intimsten Freundes, Ladislaus Szalay's, überging. In diesem Blatte entwickelte Cötvös den wichtigsten grundlegenden Gedanken seines Programms:

daß nur im Uebergange vom ständischen zum parlamentarischen System und in der Einführung der Verantwortlichkeit der Regierung das Heil Ungarns zu finden sei. Mit dieser Aktion hat Cötvös an der Spitze einer Schaar begabter Publizisten, welche man damals die „Doctrinaires“ nannte, der epochalen Umgestaltung des Jahres 1848 mächtig vorgearbeitet.

In allen belletristischen Werken des Baron Cötvös tritt das politische und sozialpolitische Element stark in den Vordergrund. Cötvös huldigte in der Poesie nicht dem Prinzip des „l'art pour l'art“, vielmehr sprach er offen seine Ueberzeugung aus, daß die Poesie nur eine vage Spielerei sei, wenn sie nicht in der Verbesserung der öffentlichen Zustände und in der Förderung des Fortschrittes ihren höheren Zweck erblickt. Andererseits waren aber auch die politischen Werke dieses großen Idealisten, sowie seine Thätigkeit als Staatsmann imprägnirt mit dem Geiste der Poesie und der Schwärmerie für die höchsten Ideale.

Nun kam unter der Einwirkung der Februar-Revolution die große Umgestaltung des Jahres 1848. Der bedeutendste Gedanke Cötvös', der Parlamentarismus und die verantwortliche Regierung, wurden plötzlich konkrete Wirklichkeit. Nicht Cötvös selbst, der diese Idee Jahre hindurch gehegt und gepflegt, sondern der Municipalist Kossuth hat mit kühner Entschlossenheit die Verwirklichung dieser Idee durchgesetzt, und Cötvös sah sich plötzlich vor die Aufgabe gestellt, als Kultusminister des Kabinetts Batthyány an dem ersten ungarischen parlamentarischen Ministerium theilzunehmen. Dieses Ministerium hat durchwegs bedeutende Talente, doch von einander stark abweichende politische Charaktere in sich vereinigt. Cötvös mit Széchenyi bildeten den einem Kompromiß mit dem Hofe zu-

in Wirklichkeit umfetzte oder gar nur weiter geschriebenes Wort bleiben ließ.

So wurde denn allmählig das, was Baron Joseph Cötvös und seine Genossen mit der Macht des sittlichen Wollens und mit vollem Einsatze ihrer Persönlichkeit angestrebt: Ungarn den Forderungen der modernen geistigen und materiellen Entwicklung anzupassen, vergessen, und an Stelle der großen Ziele traten in unsere Politik kleinliche Kniffe und persönliche Interessen. Und sie haben Ungarn in jenen gefährlichen Wirbel geführt, in dem wir uns jetzt befinden.

Noch durchschwimmen die großen Schlagworte der modernen Entwicklung: Liberalismus und Demokratie, unser politisches Leben. Doch welche klaren, bestimmten, festen Inhalt hatten diese Schlagworte bei dem einseitigen Doktrinär Cötvös, und wie vage, von Tag zu Tag sich ändernd ist der Inhalt bei den Realpolitikern von heute. Jener edle Doktrinär nahm nur die Macht an, um seine Ideen zu verwirklichen, diese Realpolitiker aber nehmen die Ideen an, um ihre Macht zu verwirklichen. Und da sehen wir denn wehmuthsvoll auf jene Zeit zurück, die uns nicht nur einen Baron Joseph Cötvös, sondern viele ihm Gleichgestimmte gegeben.

Was könnte heute doch nur ein einziger solcher Mann, wie jener war, dessen Gedanken wir hier feiern, wirken? Ein Mann, der, was er mit dichterischem Geiste erschaut, mit philosophischem Geiste durchdacht, mit politischem Geiste verwirklichen konnte, ein Mann, dessen Erkennen so klar, dessen Wollen so rein, dessen Handeln so bestimmt war, der Dichtung und Leben, Festigkeit und Milde so innig zu verschmelzen verstand, er könnte uns auch heute, allen Irrern und Wirren zum Trost, Rettung bringen. Doch vergeblich ist all unser Wünschen! Wir können nur mehr pietätvoll seinen Spuren in der Vergangenheit nachgehen. Für die Gegenwartspolitik sind sie längst verwischt, die Blüten, die sein Genius gezeitigt, haben uns keine reifen Früchte gebracht. Ihrer Wäter unwürdige Epigonen haben jene Blüten vorzeitig geknickt.

Zur politischen Situation.

Der morgige Ministerrath. — Graf Tisza's Wiener Reise. — Die Rekrutenvermehrung.

Morgen Vormittags tritt der bereits signalisierte Ministerrath zusammen. Derselbe gibt namentlich oppositionellen Kreisen zu verschiedenlichen Gerüchten Anlaß. So wurde verbreitet, Finanzminister Teleky werde morgen seine

neigenden rechten Flügel, — sie scheinen wirklich an die Möglichkeit einer Ausgleichung der Gegensätze geglaubt zu haben. Den linken Flügel des Kabinetts bildete Kossuth mit Szemere. Diese haben von vornherein nur in einer energischen Kraftentfaltung das Heil erblickt, weil sie ganz richtig erkannt hatten, daß die sogenannte Kamarilla nur durch die Macht der Verhältnisse gezwungen, scheinbar gute Miene zur Schöpfung der Märztagge mache. In der Mitte stand der große Skeptiker Deák, der niemals an die guten Absichten des Hofes geglaubt, nichtsdestoweniger der Kraftpolitik Kossuth's mißtraut hatte, weil er fürchtete, daß im Falle einer wirklichen Kraftprobe die Nation unterliegen werde.

Das Leben des Ministeriums Batthyány dauerte kurze fünf Monate. Der eigentliche Schwerpunkt der ministeriellen Thätigkeit Cötvös' in diesem Kabinet liegt nicht im Bereiche seines Ressorts, sondern in jener Wirksamkeit, welche er behufs Erwirkung der Sanktionierung der Achtundvierziger-Gesetze im Vereine mit Széchenyi und Deák bei den in Wien geführten Verhandlungen im März entfaltet hatte, sodann in späteren Ausgleichsversuchen mit dem nach Innsbruck geflüchteten Hofe. Baron Cötvös fiel die Rolle zu, in Begleitung des Palatins und Széchenyi's nach Innsbruck zu reisen und König Ferdinand zu überreden, er möge nach Budapest in die Mitte seiner getreuen Ungarn kommen und den für Ende Juni einberufenen Pester Reichstag persönlich eröffnen. Dieser Versuch war von vornherein aussichtslos. In seinem eigentlichen Ressort wäre Baron Cötvös naturgemäß die große Aufgabe zugefallen, den G. N. XX: 1848, der die Freiheit und Gleichberechtigung der Konfessionen proklamirte und implizite auch die Säkularisation der Kirchengüter enthielt, durchzuführen. Dem am wenigsten kampflustigen Mitglied

demission anmelden. Im Regierungslager werden sowohl diese als auch alle anderen über angebliche Veränderungen im Kabinet verbreiteten Nachrichten als unwahr bezeichnet. Die Mitglieder des Ministeriums sind bereits vollzählig in der Hauptstadt versammelt. Auch der Minister für Kroatien Graf Pejacsevič ist hier eingetroffen, denn die kroatische Frage gelangt in diesem Ministerrath zur Besprechung.

Nach dem Ministerrath fährt Graf Tisza nach Pest zurück, von wo er aber im Laufe der nächsten Woche wieder nach Budapest kommt, um sich von hier nach Wien zu begeben, woselbst er dem Monarchen über die Ereignisse der Sommermonate Bericht erstatten wird. Zum ständigen Ausentsatz trifft Graf Tisza am 20. September in Budapest ein.

Das Interesse der oppositionellen Politiker konzentriert sich auf die am 14. d. erfolgende Konstituierung der Andrássy'schen Partei. Wir berichteten bereits wiederholt, daß nach vielfach verbreiteter Ansicht die neue Partei unter allen Umständen im Abgeordnetenhaus erscheinen und an den Beratungen des Parlaments theilnehmen wolle. Heute wird nun diesbezüglich erklärt, die Partei werde dies nur in dem Falle thun, wenn die gegenwärtige Organisation der Parlamentswache abgeändert wird. Hierüber sollen in der nächsten Zeit thatsächlich Pourparlers, wenn auch vorderhand nur unverbindliche, eingeleitet werden. Der Präsident des Abgeordnetenhauses Paul Bóthy machte heute in einem Interview Andeutungen, die aber noch nichts Konkretes enthalten. Herr v. Bóthy erklärt sich übrigens in derselben Unterredung bereit, jeden, von wo immer kommenden Friedensvorschlagn zu vermitteln.

Ein bemerkenswerthes Communiqué der offiziellen „Bud. Korr.“ nimmt heute zu den Gerüchten über die Erhöhung des Rekrutenkontingents Stellung. Dasselbe lautet:

Bezüglich der Frage der Erhöhung des Rekrutenkontingents erscheinen in den verschiedenen Pressorganen immer häufiger einzelne Mittheilungen, welche naturgemäß nur willkürliche Kombinationen enthalten. Da sich ja diese Angelegenheit noch immer im Stadium der Vorbereitung der Verhandlungen befindet, so daß diesbezüglich Niemand verlässliche Informationen ertheilen kann.

Die Lage ist einfach die, daß gegenüber den rapiden Rüstungen der ganzen Welt sich der Nothwendigkeit der Erhöhung unseres Rekrutenkontingents kein einziger kompetenter Faktor verschließen kann, das Maß dieser Erhöhung jedoch Jedermann auf das wirklich unumgänglich Nothwendige beschränken will. Die hierauf bezüglichen eingehenden Vorstudien und die Erörterung dieser Frage aus diesem Gesichtspunkte sind jetzt im Zuge;

des Kabinetts fiel die Aufgabe zu, die Stelle des am meisten bedrohten Vorpostens einzunehmen. Denn die sich rüstende Reaktion hat bereits vor der Sanktion des G. N. XX gerade das kirchenpolitische Gebiet als den ersten Angriffspunkt gegen die Errungenschaften vom März 1848 ins Auge gefaßt. Im Magnatenhaus wurde der Entwurf des G. N. XX unter Führung des damaligen Bischofs von Fünfkirchen, des späteren Primas Szecsovy, und des Grafen Johann Cziraky heftig bekämpft. Die klerikale Majorität der Magnatentafel hat es — ganz richtig — erkannt, daß die Bestimmung des Gesezarikels, wonach alle Bedürfnisse der Konfessionen und des Unterrichtes aus staatlichen Mitteln bestreiten werden sollen, in Wahrheit schon die Säkularisation sowohl der Kirchengüter als des ganzen Unterrichtswesens in sich berge. Sonst wäre ja jene hochbedeutsame Gesezbestimmung geradezu eine Absurdität. Zuerst fiel denn auch der Entwurf im Magnatenhause, doch blieb das Abgeordnetenhaus standhaft und die klerikalen Magnaten mußten die Segel streichen.

Im Parlamente besiegt, hatten die klerikalen den Kampf außerhalb des Parlaments fortgesetzt. Es wurden klerikale Konventikel abgehalten und an den König eine Adresse gerichtet, in welcher entwickelt wurde, daß der „apostolische“ König seine wichtigen Patronatsrechte nicht im Wege des verantworlichen Ministeriums ausüben könne. Seine Majestät wurde ersucht, „zur Ausübung seiner apostolischen Majestätsrechte unter dem Präsidium des Primas einen aus geistlichen und weltlichen Mitgliedern bestehenden Kirchenrath zu errichten, welcher berufen wäre, die kirchlichen Güter und Fundationen im Namen des Königs zu verwalten, die Schulen zu leiten und die Interessen und Rechte der katholischen

das endgiltige Resultat kann heute noch Niemand wissen.

Bei einem solchen Stande der Dinge muß das Publikum ernstlich gewarnt werden, sensationshafte Gerüchten aufzusitzen. Unter diesen finden wir auch ganz lächerliche Dinge, wie zum Beispiel die jüngste Nachricht, daß die Erhöhung des Rekrutenkontingents vom laufenden Jahr auf das nächste verschoben worden ist. Es ist wahrlich zum Wundern, daß auch ernste Blätter Kommentare an eine solche, den Stempel der Unwahrheit an sich tragende Nachricht knüpfen. Kann es doch jedes Kind wissen, daß die Erhöhung des Rekrutenkontingents nur anlässlich der Rekrutierung zur Geltung kommen kann, daß also daran ausschließlich anlässlich der Rekrutierung im nächsten Frühjahr die Reihe kommen kann. Von einem früheren Termin war nicht die Rede und konnte auch nicht die Rede sein, und es kann daher auch von einem Aufschub nicht gesprochen werden.

Es ist zu wünschen, daß die kompetenten Faktoren je eher zu einer Vereinbarung bezüglich der Vorlage über die Erhöhung des Rekrutenkontingents gelangen, damit die in den Kreisen der Gesellschaft sich zeigende Ungewissheit aufhöre und in dieser Hinsicht auch die Heeresleitung ihre auf die Zukunft bezüglichen Pläne auf einer sicheren Grundlage aufzubauen vermöge. Wenn die Vereinbarung zustande gekommen sein wird, wird sie auch der Öffentlichkeit bekanntgegeben werden. Der bezügliche Gesezentwurf wird von den beiden Regierungen wahrscheinlich je eher den betreffenden Gesezgebungen unterbreitet werden. Wann immer aber auch diese Gesezentswürfe eingereicht und angenommen werden, so wird die Reihe an die praktische Verwirklichung erst durch die Rekrutierung des nächsten Jahres, beziehungsweise anlässlich des Einrückens der Rekruten, am 1. Oktober 1914 die Reihe kommen können.

Die Balkanfragen.

Die türkisch-bulgarischen Verhandlungen. — Die Auszeichnung Mensdorff's und Mérey's.

Sowohl die Türkei als Bulgarien haben die Delegirten für die direkten Verhandlungen nominirt und diese dürften schon demnächst ernstlich in Angriff genommen werden. Nach allerdings nicht offiziellen Meldungen bekunden beide Parteien Entgegenkommen, so daß eine Einigung bald erzielt werden dürfte.

Mit der Klärung der Balkanlage hängt die an anderer Stelle mitgetheilte Auszeichnung der Botschafter Grafen von Mensdorff-Bouilly-Dietrichstein und Kajetan Mérey v. Kapos-Mérey zusammen. Graf von Mensdorff hatte als Mitglied der Botschafterkonferenz die schwierige Aufgabe, gegen

Kirche gegen alle fremden Einflüsse zu vertheidigen“. Wenn aber Seine Majestät dies zu thun nicht geneigt wäre, „so möge er die Verwaltung der Kirchen, der Schulen und der Güter derselben der selbstständigen und freien katholischen Kirche Ungarns übergeben“. Hiemit wurde die Idee der Katholikenautonomie ziemlich klar formulirt.

Wenn die im August 1848 bereits in Aktion tretende reaktionäre Strömung, welche den Konflikt mit Ungarn vom Zaune brach — die sogenannte Kamarilla —, nicht Alles über den Haufen geworfen und die ganze ungarische Politik auf den einzigen Punkt der Vertheidigung des Vaterlandes konzentriert hätte, so hätte den ersten Angriff der unausbleiblichen internen Reaktion gegen die 1848er Errungenschaften Baron Cötvös aushalten müssen. Wäre er in diesem Kampfe Sieger geblieben? Doch diese große Kraftprobe blieb dem nichts weniger als kampflustigen Staatsmanne erspart.

Eine gewisse Probe der Resultate, welche von ihm hätten erwartet werden können, liefert uns das von ihm vorgelegte und im August 1848 verhandelte Volksschulgesetz. Cötvös war persönlich und prinzipiell ein Anhänger der staatlichen Schule. Sein Gesezentwurf war jedoch ein Kompromiß zwischen der staatlichen und konfessionellen Schule. Die im August 1848 stattgehabte große Debatte des Abgeordnetenhauses über diesen Gesezentwurf war eigentlich ein Anachronismus, — denn es war an und für sich eine Anomalie, über ein Volksschulgesetz zu debattiren, wo der große Süden und Osten des Landes in Flammen stand, wo bereits 30,000 serbische Aufständische gegen die Magyaren und Deutschen Südungarns einen Ausrottungskrieg führten und Jellasics an der Drau im Begriffe war, mit seiner Armee diesen Fluß zu überschreiten. Nichtsdestoweniger

zähle Widerstände die Interessen Oesterreich-Ungarns zu vertreten. Herrn v. Mérey aber gebührt das Verdienst, in ersprießlichster Weise mitgewirkt zu haben, daß Italien und Oesterreich-Ungarn während der langen Krise Schulter an Schulter den diplomatischen Kampf in bundesfreundlicher Einigkeit durchführten.

Die direkten Verhandlungen zwischen Bulgarien und der Türkei.

Sophia, 2. September. („N. T. B.“) General Sawow und Tschew, denen als Beiräthe die Oberste Papadopow und Kofew beigegeben sind, reisten heute mittels Sonderzuges nach Konstantinopel ab, wo sie morgen Mittag eintreffen werden. Dort wird sich Racsowics der Delegation anschließen.

Konstantinopel, 2. September. Die ottomanischen Delegirten für die Verhandlungen mit Bulgarien sind noch nicht offiziell ernannt. Man weiß nur, daß der frühere Gesandte in Cetinje Alfred Rujem Bilinski Bey zum Delegirten bestimmt ist.

Die Vorschläge Bulgariens.

Paris, 2. September. Aus Konstantinopel wird gemeldet: Der Pforte liegen die in großen Zügen gehaltenen Vorschläge der bulgarischen Regierung über die neue Grenze vor. Der bulgarische Unterhändler Racsowics überreichte bereits gestern dem Großvezir die bulgarischen Vorschläge, welche, wie verlautet, Adrianopel mit Ausnahme des Bahnhofes, der auf dem rechten Marikaufer liegt, in türkischem Besitz lassen.

Die Gegenanschläge der Türkei.

Berlin, 2. September. Der „Lokalanzeiger“ meldet aus Konstantinopel: Die Pforte hat auf den Vorschlag Racsowics, wonach die türkisch-bulgarische Grenze von Enos bis neun Kilometer nördlich von Adrianopel und von da nach dem Friedensvertrag von San Stefano bis zum Schwarzen Meere verlaufen soll, folgenden Gegenanschlag gemacht: Enos—Mustapha Pascha—alte Grenze bis zum Schwarzen Meer mit Timotika und Ortaköy und fünfzehn Kilometer jenseits von der Mariza und der Bahnlinie.

Gegenseitige Auszeichnung der Balkankönige.

Athen, 1. September. Der König von Griechenland hat dem König von Serbien das Großkreuz des Erlöser-Ordens verliehen. Der König von Serbien verlieh dem König von Griechenland den Großkordon des Ordens Karageorg's und die goldene Tapferkeitsmedaille.

Die albanische Frage.

Wien, 2. September. Der Minister des Neuhern Graf Berchtold empfing Mittags die

von der Bevölkerung Argrocastro mit der Vertretung ihrer Interessen beauftragte Kommission mit Ekrem Bey Biora an der Spitze, welche dem Minister ein ausführliches Memorandum überreichte, worin um die Einverleibung des Gebietes von Argrocastro in Albanien gebeten wird. Nach der Audienz theilte Ekrem Bey Biora dem Vertreter der „Albanischen Korrespondenz“ mit, der Minister habe das Memorandum zur Kenntniß genommen und der Abordnung versichert, daß die österreichisch-ungarische Regierung Alles thun werde, um den gerechten Forderungen des albanischen Volkes zur Geltung zu verhelfen.

Internationale Untersuchung der Grausamkeiten.

Sophia, 2. September. Die „Agence Telegraphique Bulgare“ meldet: Trotz der feindseligen Haltung Serbiens und Griechenlands gegenüber der Carnegie-Kommission besteht die bulgarische Regierung auf ihrem Verlangen nach einer internationalen Untersuchung der in Mazedonien begangenen Grausamkeiten. Die von den Regierungen Serbiens und Griechenlands gegen diese Untersuchung angeführten Gründe sind einfach ein Vorwand, um die Aufgabe der Kommission zu vereiteln. In der Stadt Kufusch allein wurden 31 Frauen im Alter zwischen 60 und 80 Jahren und vier Kinder im Alter von 1—5 Jahren, die ihre Eltern nicht hatten retten können, massakriert. In den Spitälen von Sophia befindet sich eine Anzahl von Frauen, Kindern und Greisen in Pflege, die verwundet worden waren, und nur wie durch ein Wunder dem Tode entronnen sind. Ähnliche Schreckensthaten wurden in ganz Mazedonien verübt.

Budapest, 2. September.

* Ackerbauminister Baron Emerich Ghillány wird dem Abgeordnetenhaus im Herbst ein neues Forstgesetz unterbreiten. Mit Inkrafttreten dieses neuen Forstgesetzes werden alle bisherigen einschlägigen Gesetze ihre Wirksamkeit verlieren.

* In Angelegenheit der bekanntlich auf den 14. September angefügten, in der Hauptstadt Budapest (Franzstadt) vor sich gehende Konstituierung der Andrássy-Partei haben die Arrangure der Versammlung an den Oberstadthauptmann Desider Boda folgende Eingabe gerichtet:

Euer Hochgeboren! Herr Stadthauptmann! Wir achtungsvoll Gefertigten beehren uns anzumelden, daß wir für den 14. September Vormittag 11 Uhr nach Budapest in die Lokalitäten des Franzstädter Bürgerklubs (IX., Bakácsplatz 14) eine Landeskonferenz einberufen mit folgender Tagesordnung: Bildung einer neuen politischen Landespartei unter der Führung des Grafen Julius Andrássy.

Wir bitten Euer Hochgeboren, diese unsere Anmeldung zur Kenntniß nehmen zu wollen mit dem Hinzufügen, daß wir für die Aufrechterhaltung der Ord-

nung die Haftung übernehmen und bitten, die zu ermittelnden Organe anzuweisen, daß sie im Interesse der Aufrechterhaltung der Ordnung unseren Weisungen gemäß vorgehen mögen.

Unterzeichnet ist diese Eingabe von Folgenden: Abgeordneter Franz Springer, Advokat Dr. Ernst Hecht, Graf Nikolaus Thoroetzky, Advokat Dr. Arpad Neumann, Abgeordneter Georg Nerebeczky, Ministerialrath a. D. Alexander Partl und Julius Kertész und Advokat Dr. Stephan Melczér.

* Der Präsident der Vereinigten Unabhängigkeitsparteien Graf Michael Károlyi hat sich gelegentlich der in Kassa stattgehabten Beratungen bezüglich der Organisirung der Partei auch über die neuerliche Stellungnahme der Opposition zur Tisza-Lufács-Defy-Affaire ausgesprochen. Die Rolle des Grafen Stephan Tisza in diesem Prozesse — sagte Graf Michael Károlyi — ist noch lange nicht geklärt und die Opposition wird Mittel und Wege finden, die Frage der Anwerbung und Beeinflussung von Zeugen vor der Öffentlichkeit zu klären. Die Unabhängigkeitspartei werde sich jetzt im ganzen Lande organisiren und den Kampf gegen die Regierung mit aller Kraft aufnehmen. Der Kampf soll durch eine Anfangs Oktober in Budapest stattfindende Konstre-Volksversammlung eingeleitet werden. In dieser Versammlung soll auch der Landesverband des Unabhängigkeitsklubs konstituiert werden, welcher Verband dazu berufen sein wird, jederzeit die Angelegenheiten der Parteiorganisation im ganzen Lande zu leiten. Ist einmal der Landesverband organisiert, dann kommt an die Provinzparteien die Reihe. — Die auf die Gründung einer Partei abzielenden Bestrebungen des Grafen Andrássy verfolgt Graf Károlyi mit der größten Sympathie. Wenn die Unabhängigkeitspartei auch unentwegt an ihren Prinzipien festhält, so wird sie doch der Solidarität Ausdruck geben, welche im Interesse des gemeinsamen Zieles alle einzelnen Mitglieder der Opposition mit einander verknüpfen muß.

* Hinsichtlich der Gleichberechtigung der ungarischen Volksschulen in Kroatien hat der Kultus- und Unterrichtsminister sämtliche Schulbehörden des Landes verständigt, daß die von den Angestellten der ungarischen Staatsbahnen in Ugram und Gjsjegg erhaltenen Volksschulen den im Mutterlande wirkenden Volksschulen völlig gleichberechtigt seien, da jene zwei Volksschulen ganz nach dem Lehrplan der ungarischen Volksschulen gelehrt werden. Der Minister hat zugleich gestattet, daß die Abiturienten der V. Klasse der genannten zwei Volksschulen in die II. Klasse, die der VI., VII. und VIII. Klasse aber in die III., IV. und V. Klasse der ungarländischen Gymnasien aufzunehmen seien, wenn sie in den genannten zwei Volksschulen die lateinische Sprache als außerordentlichen Lehrgegenstand mit Erfolg gelernt haben.

ist diese Unterrichtsdebatte ein interessantes Kapitel unserer parlamentarischen Geschichte. Die überwiegende Mehrheit des Abgeordnetenhauses war für die staatliche Schule, so daß der Kompromißentwurf Cötövs' nur mit Ausmerzung der wirklich allzuweit gehenden Konzeptionen Cötövs' an die konfessionelle Schule angenommen wurde. Es kam natürlich niemals zur Sanktion, noch weniger zur Ausführung dieses Gesetzes.

Der große Konflikt, der Kampf auf Leben und Tod nahm seinen Anfang. Széchenyi flüchtete nach Döbling, Cötövs zog sich ins Ausland zurück, wo er bis November 1850 verblieb. Er nahm keinerlei Antheil am Freiheitskampfe. Er hielt sich zumeist in München auf und hier verfaßte er den ersten Band seines bedeutendsten politischen Werkes: „Der Einfluß der Ideen des XIX. Jahrhunderts auf den Staat.“ Dieses Werk ist auch in deutscher und französischer Sprache erschienen und hat im Ausland vielleicht ein größeres Aufsehen erregt, als in der eigenen Heimath. Das der blutigen Rache des Wiener Hofes ausgelieferte Ungarn war damals für tiefstünne staatsphilosophische Spekulationen nicht empfänglich. Dieser im Jahre 1851 erschienene erste Band und der drei Jahre später veröffentlichte zweite Band desselben Buches sind eigentlich zwei verschiedene Werke. Der erste Band wurde geschrieben, als die oktroirte österreichische Verfassung vom März 1849 noch in thesi zurecht bestand, obzwar sie faktisch nicht durchgeführt war. Cötövs schrieb diesen Band noch in der Voraussetzung, daß diese österreichische Verfassung baldigst durchgeführt werden würde, daß also die Monarchie ein centralistischer Verfassungsstaat sein werde. Hierdurch erklärt sich die eigenthümliche Erscheinung, daß

das Buch, welches den Führer der ungarischen Centralisten zum Verfasser hat, vom Anfang bis Ende eine Polemik gegen die Centralisation ist. Der Autor spricht nicht von Ungarn, denkt aber fortwährend an sein armes, erniedrigtes Vaterland, und sein ganzes Streben und Trachten geht dahin, die Gebrechen und Gefahren der übermäßigen Centralisation auszumalen. Er scheint sich damals noch der — freilich eitlen — Hoffnung hingegeben zu haben, durch dieses glänzende Plaidoyer für allerlei autonomistische Institutionen einige Bruchstücke von Freiheit für sein, als dem centralisirten österreichischen Verfassungsstaat eingefügt gedachtes Vaterland retten zu können.

Doch bald folgte die Enttäuschung. Die papierne österreichische Märzverfassung des Jahres 1849 wurde Ende 1851 auch formell aufgehoben und es folgte der centralistische Absolutismus ohne Maske. In dieser Zeit wurde der zweite Band des Cötövs'schen Werkes verfaßt. Es folgt nun die Bekämpfung des auf autokratischer Basis organisirten centralistischen Staates. Direkt konnte man diesem damals nicht den Krieg erklären. Cötövs spricht nicht ein Wort von Oesterreich. Er stellt sich, als dächte er, wenn er von den Auswüchsen der Centralisation spricht, an das Frankreich Napoleon's III. Doch läßt sich zwischen den Zeilen erkennen, daß er fortwährend an Oesterreich und das arme Ungarn denkt.

Ein merkwürdiges Kapitel dieses zweiten Bandes ist jenes, welches von den kirchenpolitischen Ideen des Verfassers handelt. In seiner Suche nach Mitteln, welche einige Bruchstücke von Freiheit retten könnten, verfiel er auf die Idee, auch in der katholischen Kirche eine die Freiheit schützende Institution zu erblicken. Hierin folgte er den Fußstapfen seines

Freundes und berühmten französischen Publizisten, des Grafen Montalembert. Derselbe Cötövs, der sich im Jahre 1848 als Kultusminister einer Konspiration der mit den reaktionären Magnaten liierten Bischöfe gegenüber sah, nahm jetzt keinen Anstand, in der großen Noth auch die helfende Hand der Kirche zu ergreifen. Aber auch dieser Gedanke erwies sich alsbald als eine große Illusion. Die centralisirte Autokratie schloß mit der Kurie das Konkordat ab und die Kirche erwies sich anstatt einer Freiheitsbeschützerin und einer Antagonistin der Autokratie als die Bundesgenossin der letzteren. Jetzt erst erhielt das Werk der Autokratie seine Krönung durch die Erdrückung der Freiheit des Geistes.

Der Freund Cötövs', Graf Montalembert, erlebte noch die Desillusion aus der Idee, welcher er ehemals seine beste Kraft geweiht. Er erkannte „die freie Kirche im freien Staate“ als das, was sie ist: als einen Irrwahn, aus welchem die Menschheit sehr bald durch den Syllabus (1864), sodann durch die Proklamirung des Unfehlbarkeitsdogmas (1870) kurirt werden sollte. Baron Cötövs hat länger als Montalembert an diesem Irrwahn festgehalten. Als er im Jahre 1867 zum zweiten Male berufen wurde, das Kultusportefeuille zu übernehmen und hiemit naturgemäß in den Mittelpunkt der kirchenpolitischen Fragen gestellt wurde, war es seine erste That, das Problem der sogenannten Katholikenautonomie aufs Tapet zu bringen. Diese Idee, welche im Jahre 1848 im Zeichen der Reaktion geboren, den Zweck hatte, die Errungenschaften des Jahres 1848 einzuleiten und die Position des liberalen Kultusministers in die Luft zu sprengen, wurde im Jahre 1867 durch denselben Staatsmann, als er nochmals zur Macht ge-

Lokal-Anzeiger. Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 2. September.

* Bürgermeister Dr. Stephan Várczy, der den ganzen Sommer in Budapest verbracht hat, ist — wie wir erfahren — zur Erholung nach Kom gereist.

* Studium von Strandbädern. Der hauptstädtische Repräsentant Dr. Franz Kassay hat sich in Gesellschaft des hauptstädtischen Hilfsämterdirektors Johann Hajnal nach dem Auslande begeben, um einem Wunsche des Bürgermeisters Dr. Stephan Várczy entsprechend die Einrichtung und Organisation der Strandbäder zum Zwecke der praktischen Naganwendung für die Hauptstadt zu studieren.

* Ausstellung von Flugmaschinen. Der hauptstädtische Magistrat hat heute über Ersuchen des Ungarischen Aero-Verbandes für die Zwecke einer im Herbst in Budapest zu veranstaltenden Flugmaschinen-Modellausstellung den kleinen Redoutensaal überlassen.

* Bau des Gellért-Bades. Der Einreichungs-termin für die auf die Lieferung der hygienischen Einrichtungen für das Gellért-Bad und das mit demselben in Verbindung stehende Hotel wurde für den 13. Oktober anberaumt. Am selben Tage findet auch die Offertverhandlung für die Heizungs- und Ventilationsarbeiten statt.

* Haushaltungslehrcurs. Die Organisation des hauptstädtischen Haushaltungslehrcurses wurde dahin abgeändert, daß vom kommenden Schuljahr ab für Mädchen nicht mehr ein sechsmonatlicher Kurs, sondern zwei viermonatliche praktische Koch- und Schneiderei eingrichtet werden. Der eine Kurs dauert vom September bis Dezember, der andere vom Januar bis April. Die Einschreibungen werden in der Zeit zwischen dem 1. und 5. September vorgenommen. Einschreibgebühr 10 K., Schulgeld (mit Einrechnung der Mittagstisch) monatlich 30 K. Außerdem sind zwei vier Monate dauernde Kurse für Weißnäherei und Schneiderei eingrichtet. Schulgeld monatlich 20 K. Schließlich befindet sich da auch ein praktischer Kochkurs für Frauen. Einschreibgebühr 10 K., Schulgeld monatlich 12 K. (die Kost inbegriffen). Unterricht täglich von 5—8 Uhr Abends.

* Baulizenzen. Die hauptstädtische Kommission für Privatbauten hat in ihrer heutigen Sitzung folgende Baulizenzen erteilt:

Koloman Lutz, X. Bezirk, Szabólygasse Nr. 8631, ebenerdige Haus; Kön. ung. Staatsdruckerei, I. Bezirk, Nándorplatz Nr. 2367, zweistöckiges Haus; Frau Anton Barján, I. Bezirk, Mártonhegystraße Nr. 10289, einstöckiges Haus; Georg Horváth, III. Bezirk, Szemlőhegyer Ried, ebenerdige Haus; Alexander Schlegel, I. Bezirk, Christinenring Nr. 17, Aufbau; Landes-Zucht- und Nutzviehmarkt-V.-G., X. Bezirk, Sigetteller Ried Nr. 7310, ebenerdige Häuser. Außerdem wurden mehrere Umgestaltungen und Maschinen-aufstellungen bewilligt.

An die geehrten Abonnenten des „Neues Pester Journal“.

Mit 1. September begann ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement am 31. August zu Ende ging, dasselbe rechtzeitig zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen.

Neuintretende Abonnenten erhalten auf Wunsch die bisher erschienenen Fortsetzungen des Romans:

Die rothe Postkutsche gratis nachgeliefert.

Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 2. September.

* Wetterbericht. Nach starkem Gewitter in den frühen Morgenstunden war die Temperatur später ganz unwesentlich abgekühlt. Dieselbe betrug Früh 7 Uhr + 16.8 Gr. C., Mittags 1 Uhr + 23.0 Gr. C., Abends 7 Uhr + 22.0 Gr. C. — Es ist unwesentliche Temperaturänderung, mildes Wetter, stellenweise mit Regen oder Gewitter voraus-sichtlich.

* Unsere heutige Beilage enthält Folgendes: Sport (Budapester Sommerrennen, Badener Trabrennen, Gerichtshalle, Korrespondenz der Redaktion, Produktienmärkte, Viehmärkte, Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt, Wasserstand, ferner die Feuilleton-Zeitung (Der Durchsicht des Panamakanals, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Die rothe Postkutsche“), sowie Inserate und den „Kleiner Anzeiger“.

* Vom Hoflager in Jschl. Aus Jschl telegraphirt man: Die Abreise Sr. Majestät ist nunmehr definitiv festgesetzt. Sie erfolgt Montag, den 8. d., um 1 Uhr Nachmittags. Mit dem Monarchen fahren im Hofseparatzug: Generaladjutant Graf Paar, Kabinettsdirektor Freiherr v. Schieffl, die Flügeladjutanten Oberstlieutenant Graf Hoyos, Fregattenkapitän v. Horthy und Oberst Ritter von Margutti, Geheimrath Dr. Keryl, Hofrath v. Pri-lekly und die Herren der Militär- und Kabinetts-kanzlei. Heute Früh unternahm Sr. Majestät einen einstündigen Morgenspaziergang. Heute beendete Erzherzogin Marie Valerie ihren Jschler Aufenthalt. — Aus Jschl telegraphirt man: Sr. Ma-jestät begab sich heute um 1/5 Uhr Abends bei warmem, gewitterschwülem Wetter auf die Pirsch. Sr. Majestät fuhr im offenen Leibwagen auf der Ebenferstraße ins Weissenbachthal und traf um 5 Uhr, vom Hofjagdleiter Hofrath Böhm erwartet, im Gebiete der Pöllthalpe ein. Sr. Majestät setzte ungefähr eine Viertelstunde zu Fuß den Weg zum Anstich fort. In Folge des nahenden Gewitters trat aber nach Beginn der Pirsch ungünstiger Wind ein, so daß die Pirsch nicht auszog. Der Monarch kehrte, ohne zum Schuß gekommen zu sein, auf die Straße zurück und trat um 3/4 Uhr Abends die Rückfahrt nach Jschl an, wo er um 1/8 Uhr Abends eintraf. Während der Rückfahrt, welche Sr. Majestät wieder im offenen Leibwagen zurücklegte, trat ein von heftigen Blitzen begleiteter Gewitterregen ein, der sich nach der Ankunft des Monarchen in die königlichen Villa zu einem Wolkenbruche steigerte. Erst um 1/9 Uhr Abend besserte sich die Witterung.

* Die Rückeroberung Ofens. Am 2. September des Jahres 1686 wurde Ofen von den Türken zurückerobert. In Erinnerung an diesen Tag wird alljährlich in der Mathias-Krönungskirche ein Festgottesdienst abgehalten. Heute celebrierte diesen Gottesdienst Titularbischof Dr. Anton Nemes mit glänzender Assistenz.

* Auszeichnungen. Das Amtsblatt veröffentlicht eine vom 24. August 1913 datirte allerhöchste Entschliebung, mit der den Votchsastern Grafen Albert Mensdorff-Pouilly-Dietrichstein und Rajetan Mérey von Kapos-Mérey die besondere Anerkennung Sr. Majestät für ihre in der jüngstvergangenen Zeit entwickelte aufopfernde und erfolgreiche Thätigkeit ausgedrückt wird. — Sr. Majestät hat verliehen: dem außerordentlichen Titular-Universitätsprofessor Dr. Béla Ungyán, Präsidenten des ärztlichen Senats der staatlichen Arbeiterversicherung, in Anerkennung seiner Verdienste um die Organisation und die Thätigkeit des genannten ärztlichen Senats, besonders um die Schaffung der provisorischen Arbeiterkrankenhäuser den Titel eines königlich ungarischen Hofraths; dem Provinzial des ungarländischen Ordens der Barnherzigen Kornel Thuróczy in Anerkennung seiner auf dem Gebiete der Wohlthätigkeit und des Sanitätswesens erworbenen Verdienste den Titel eines königlichen Naths.

* Personalnachrichten. Der Minister am königlichen Hoflager Baron Surian ist gestern aus Reichenan in Wien eingetroffen. — Der Senatspräsident an der k. Kurie Dr. Jsthor Baumgarten befindet sich derzeit wegen eines schweren Magenleidens in einem Wiener Sanatorium. Da die Krankheit von längerer Dauer sein dürfte, hat der Präsident der Kurie mit der Vertretung Dr. Baumgarten's den Senatspräsidenten Dr. Johann Tarnai betraut. — Aus Jschl telegraphirt man uns: Morgen Früh trifft der österreichisch-ungarische Botschafter beim Quirinal v. Durerey in Jschl ein, wo seine Familie den Sommer verbringt. Der Botschafter hat sich zur Audienz beim Monarchen ge-

langte, aufgegriffen. Wie soll man sich diese verblüffende Erscheinung erklären? Dieselbe ist umso schwerer begreiflich, als der Ernennung des Barons Cótó's zum Kultusminister im Jahre 1867 eine Art kirchenpolitischer Staatsstreich voranging: die von klerikaler Seite im Geheimen vorbereitete und für die zur Uebernahme der Regierung berufenen Staatsmänner als unangenehme Ueber-raschung gekommene Ernennung Simor's zum Primas an Stelle des verstorbenen Szecitovskly. Simor war ein höfischer Prälat, früher Direktor des Wiener Pázmáneum, sodann Ministerialrath im Ministerium des Konkordatsgrafen Leo Thun, also durch und durch Repräsentant des reaktionären Klerikalismus. Zum Primas ernannt, beeilte er sich, ein umfangreiches Memorandum Sr. Majestät zu unterbreiten, in welchem dargelegt wurde, daß der König als „apostolischer oberster Patronatsherr bei der Ernennung der kirchlichen Hochwürdenträger dem verantwortlichen Kultusminister keinen Einfluß gewähren dürfe, daß überhaupt die katholischen Kultus- und Unterrichtsangelegenheiten dem Einflusse des Kultus-ministers entzogen werden müßten“.

Hätte der Monarch die Rathschläge Simor's befolgt, so wäre eigentlich ein Kultus- und Unter-richtsminister in Ungarn überflüssig geworden. Doch stand der Weisheit des Monarchen der Ausgleich mit Ungarn höher als das Einvernehmen mit den Ultramontanen. Cótó's wurde zum Kultus-minister ernannt. Das bewegende Motiv zum Auf-marsch der Ultramontanen war in erster Linie die ihrerseits gehegte Befürchtung, die ungarische Regie-rung werde die Vollziehung des Gesekartikels XX vom Jahre 1848, d. h. die wirkliche, dem wahren Geiste dieses Gesekartikels entsprechende Vollziehung

deselben und hiemit selbstverständlich auch die Säkularisation der sogenannten Kirchengüter als ihre Pflicht erachten. Diese Befürchtung war, wie wir heute wissen, ganz und gar grundlos. Doch sah Cótó's die gegnerische Haltung des Episkopats, und die Bedenklichkeit dieser Gegnerschaft bemog ihn, gegen den hohen Klerus bei den weltlichen Katho-likern eine Hilfe, eine Art Gegengewicht zu suchen. Diesem Ziele verdankt die im Zeichen der Reaktion geborene und von den Ereignissen des Jahres 1849 glücklich begrabene Ideologie der Katholikenautonomie ihre Auferstehung im Jahre 1867.

Die Hoffnung, daß die autonomistische Orga-nisation, die in ihrer Mehrheit keineswegs ultra-montan gesinnten weltlichen Katholiken zu einem Machtfaktor gestalten würde, welcher geeignet sei, der Regierung gegen die Uebermacht des Hochklerus ein Gegengewicht zu bieten, ist nicht in Erfüllung ge-gangen. Simor und seine Genossen beeilten sich, die vom Minister aufgegriffene Autonomiefrage in ihrem Sinne zu verwerthen, und sie versuchten, durch Ueber-rumpelung der Krone mit einem fertigen Organi-sationsskizzen die Katholikenautonomie zu einer uneinnehmbaren festen Burg des Klerikalismus zu gestalten. Diese Ueberumpelung ist, dank der kon-situationellen Gesinnung des Monarchen und dem Auftreten Deák's und der ihm gleichgesinnten ange-sehener liberalen Katholiken, nicht gelungen. Doch hat es sich trotz der eifrigen Bestrebungen dieser aufgeklärten weltlichen katholischen Staatsmänner in der Praxis gezeigt, daß ein katholischer Kongreß mit einer anderen als klerikalen Majorität geradezu un-denkbar ist. Ueberdies ist noch zu bedenken: Nicht nur alle dogmatischen, sondern auch alle administrativen kirchlichen Fragen sind nach den unabänderlichen

Grundprinzipien des Katholizismus von vornherein aus der Kompetenz irgend einer, auch weltliche Ele-mente umfassenden Körperschaft unbedingt für immer ausgeschlossen. Der Katholikenautonomie kann also nicht anders ein Inhalt gegeben werden, als die Entziehung einer Reihe wichtiger kulturpolitischer Agenden aus dem Bereiche der Staatsgewalt, welche theils zur Machtsphäre des obersten Patronatsherrn und hiemit des verantwortlichen Ministeriums ge-hören, theils eine natürliche und hohe Aufgabe des modernen Kulturstaates ausmachen, wie namentlich das gesammte Unterrichtswesen.

Es ist hier nicht der Ort, die lange Geschichte der vorbereitenden katholischen Kongresse zu erzählen, welche zur Zeit der Kultusministerkatholik des Barons Cótó's getagt haben. Es soll nur konstatiert wer-den, daß trotz der energischen Abwehr einzelner liberaler Katholiken — wie Deák und Ghyeghy — in diesen vorbereitenden Kongressen die klerikalen von Anfang bis Ende die Oberhand behalten haben und das Endresultat eine wahre ultramontane Miß-geburt, ein Organisationsentwurf war, welcher den obersten Patronatsherrn und den Staat überhaupt jeden Einflusses auf die Kultus- und Unterrichts-angelegenheiten entäußert hätte, und die Entschei-dung über diese einem stets von einer extrem-klerika-len Majorität beherrschten sogenannten autonomen Direktorium in die Hände gespielt hätte.

Simor und Genossen versuchten es, dieses eine hochbedeutsame Machtsphäre des Staates er-proprierende Operat mit Umgehung des Parlamentes durchzuschmuggeln. Der Primas überreichte dasselbe am 12. Januar 1871 an der Spitze einer Depu-tation direkt dem Monarchen, dessen Sanktion er-bitend. Wie groß war die Enttäuschung der Depu-

Med. — Nach Meldungen der rumänischen Blätter steht die Ernennung des gegenwärtigen rumänischen Generalkonsuls in Budapest, Herrn Derussi, zum neuen rumänischen Gesandten in Sophia unmittelbar bevor. — Dem gewesenen Direktor und Primarius des Pester isr. Spitals Hofrath Dr. Berthold Stiller wurde, wie „M. S. P.“ erfährt, von Sr. Majestät das Komthurnkreuz des Franz Joseph-Ordens verliehen.

* **Von der Universität.** Der neue Rektor magnificus der Budapestener Universität Hofrath Dr. Julius Kováts de Kevháza hat heute Vormittag sein Amt vom Prorektor Dr. Johann Kiss übernommen. Das Beamtenkorps der Universität sprach unter der Leitung des Direktors kön. Raths Dr. Anton Margitai beim neuen Rektor vor, der versicherte, daß er stets bestrebt sein werde, die Interessen der Beamten zu wahren. Die Installation des neuen Universitätsrats findet am 15. d. statt.

* **Neue Grafen.** Se. Majestät hat den Großgrundbesitzern und erblichen Mitgliedern des Magnatenhauses Baron Stephan Ambrózy v. Sédén und Baron Julius Ambrózy v. Sédén, sowie dem Großgrundbesitzer und Legationsrath I. Klasse Baron Ludwig Ambrózy v. Sédén und ihren gesetzlichen Nachkommen die ungarische Grafenwürde verliehen. Die Familie Ambrózy stammt aus dem Eisenburger Komitat. Sie wurde 1610 vom König Mathias II. geadelt und 1838 erhielt Ludwig Ambrózy die Baronie. Im Jahre 1845 wurde auch ein zweiter Zweig der Familie baronisiert. Der Stammvater dieser neuen Linie war der Statthaltereirath Ludwig Ambrózy. Die jetzt in den Grafenstand erhobenen Brüder Ambrózy sind die Söhne des Barons Ludwig Ambrózy und der Gräfin Agathe Erdödy. Graf Stephan Ambrózy steht gegenwärtig im 44. Lebensjahre. Er ist ein hervorragender Botaniker, er weiß aber auch im Reiche der Schmetterlinge Bescheid und besitzt auf seinem Schloß in Malonya im Bacszer Komitat eine herrliche Schmetterlingssammlung. Er interessiert sich auch in hervorragendem Maße für Aesthetik und Kunstgeschichte und ist der glückliche Besitzer einer der schönsten Bildergalerien des Landes, die ihm seine Gemahlin, der letzte Sprosse der gräflichen Familie Migazzi mit in die Ehe brachte. Seine Güter im Temeser und Krassó-Szörényer Komitate repräsentiren ein großes Vermögen; seit seiner Vermählung, 1892, ist er auch Herr der Migazzi'schen Güter im Bacszer Komitat. Im Park des Malongauer Schlosses hat er mehrere hundert Arten von Nadelgehölzen und über sechshundert Arten von Laubbäumen gepflanzt. Im Park befindet sich ein Territorium von ungefähr 50 Joch, dessen Bäume so zusammengestellt sind, daß sie eine immergrüne und immerblühende Gruppe bilden. Der Park des Grafen Ambrózy bildet in dieser Beziehung eine seltene Sehenswürdigkeit. Graf Ludwig Ambrózy ist um ein Jahr jünger als sein Bruder. Er absolvierte die Konsularakademie in Wien und trat sodann in diplomatische Dienste. Er widmete längere Zeit dem Studium der Angelegenheiten der Ungarn in Amerika. Derzeit ist er Lega-

tionsrath bei der Botschaft in Washington. Magnatenhausmitglied Graf Julius Ambrózy ist gegenwärtig 40 Jahre alt. Nach Absolvirung seiner juristischen Studien in Kesztemét übernahm er die Verwaltung seiner Besitzung in Temesremete.

* **Der 100. Todestag Theodor Körner's** wurde gestern im hiesigen „Klub der Reichsdeutschen“ pietätvoll gefeiert. Nach Absingung des ungarischen „Himnusz“ würdigte Paul Franke in gehaltvoller Rede die Bedeutung des Dichtershelden und verglich seine Persönlichkeit und seine Werke mit dem Charakter und Eigenschaften Petöfi's.

* **Geburt eines Prinzen Liechtenstein.** Aus DImüh wird gemeldet: In Groß-Allersdorf bei Mährisch-Schönberg verkündeten Freitag Völler'schüsse die Geburt eines Prinzen des Paares Erzherzogin Elisabeth, Prinzessin zu Liechtenstein, und Prinz Alois von und zu Liechtenstein. Mutter und Kind befinden sich wohl. Die feierliche Taufe findet morgen Nachmittag statt. Als Taufpathe wird der Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand genannt, der sich beim Taufakte vertreten lassen wird.

* **Gewitter.** Ueber die Hauptstadt ging in den Morgenstunden ein heftiges Gewitter mit Blitz und Donner und wolkenbruchartigem Regen nieder. Der Regen währte einige Stunden lang. — Aus Wien wird telegraphirt: Heute Nacht schlug während eines heftigen Gewitters ein Blitz in den Dachstuhl der Minoritenkirche ein und zündete trotz des Blitzableiters. Ein Theil des Dachstuhls ist abgebrannt, doch konnte ein Uebergreifen der Flammen auf den Thurm und den höher gelegenen Theil des Dachstuhls verhütet werden. Der verursachte Schaden wird auf 15,000 bis 20,000 Kronen geschätzt. — Aus der Provinz liegen folgende Gewittermeldungen vor:

Aus Bágújehely wird telegraphirt: Im Szirnyethal ist gestern ein furchtbares Ungewitter niedergelassen. In Folge des strömenden Regens schwellen die Bäche stark an und rissen Bäume, Thiere und verschiedene Gegenstände mit sich. In Szirnye drang das Wasser in die Häuser. In einem Hause ergriffen die Fluthen eine Wiege, in der ein Säugling lag, und führten sie mit sich; das Kind ist ertrunken. Die Straßen sind ungangbar. Der Schaden beträgt mehr als 100,000 Kronen. — Aus Szilágyssomlyó wird telegraphirt: Heute Nacht ging im Maguragebirg ein verheerender Wolkenbruch nieder. Die Fluthen wälzten riesige Felsblöcke, entwurzelt Bäume und Erdmassen nach der nahe gelegenen Stadt und überschwemmten deren Straßen. In Folge des Unwetters stürzte auch ein Steinbruch nieder. Der Schaden ist unermesslich. — Aus Sopron telegraphirt man uns: Ein entsetzliches Unwetter tobte heute Nacht. Der Donner war so stark, daß die Fenster klirrten. An vielen Stellen hat der Blitz eingeschlagen. In Fertőhenty miflös waren die Straßen überfluthet. In Vitnyéd wurden zwei Bauern durch den Blitz getödtet. — Aus Sátoraljehely telegraphirt man uns: In Gardieser und Umgegend tobte ein furchtbares Gewitter; in den Niederungen stand das Wasser anderthalb Meter hoch. Der

Schaden beträgt 100,000 Kronen. Die Tapoly ist ausgetreten und hat Klucsó und Alsómoródb inunndirt. — Aus Marosújvár wird telegraphirt: Nach mehreren Tagen tropischer Hitze ging hier heute ein großes Gewitter nieder, in dessen Verlaufe der Blitz an mehreren Stellen einschlug. Der Landwirth Georg Nyamecz wurde auf der Landstraße vom Blitz erschlagen. Die von den Bergen herniederströmenden Wassermengen verhin-derten für einige Zeit den Verkehr. — Aus Leoben telegraphirt man: Gestern Abend entluden sich über ganz Obersteiermark abermals mehrere sehr heftige Gewitter, die von 7 bis 10 Uhr dauerten. In Donawitz fuhr der Blitz in einen Fabrikschlot. Dieser stürzte ein und zerriß Telegraphen- und Telephondrähte. Ein wolkenbruchartiger Regen, der durch 20 Minuten andauerte, richtete an vielen Stellen Schaden an. In Leoben schlug der Blitz in die elektrische Leitung der Beleuchtungscentrale, so daß Leoben durch nahezu zwei Stunden ohne Licht war. Die Gast- und Kaffeehäuser mußten Kerzen brennen. Auch in der nördlichen Umgebung von Graz gingen einige sehr heftige Gewitter nieder, bei denen Blitze zündeten und Wohn- und Wirtschaftsgebäude einäscherten.

* **Der Ungarische Touristenverein in Wien.** Die Wiener „Rathhauskorrespondenz“ meldet: Sonntag, am 7. d., Vormittags werden im Rathhause circa hundert Mitglieder des Ungarischen Touristenvereins aus Budapest unter Führung des Professors Dr. Thirring und des Soproner Touristenvereins unter Führung des Professors Hatvan, welche als Gäste des Oesterreichischen Touristenklubs nach Wien kommen, im Rathhause von der Gemeindevvertretung begrüßt werden.

* **Vom Theresianum.** Se. Majestät hat über Vorschlag des Kultus- und Unterrichtsministers gestatt, daß die diesjährigen Ueberflüsse des „Königlich ungarischen Theresianum-Fonds“ zur Errichtung von zwei weiteren, den Namen Sr. Majestät führenden ganzen Stützungsplätzen, ferner zur Deckung der von den Zöglingen bisher unter dem Titel „Nebenausgaben“ gezahlten Beträge von 600, beziehungsweise 300 Kronen — mit Ausnahme des Gräfin Petronella Csáky-Familienstiftungsplatzes — verwendet werden sollen. Sr. Majestät hat ferner gestatt, daß in den Studienjahren 1913/4 und 1914/5 je fünf, den Namen Se. Majestät tragende Stützungsplätze, von denen einer für Jünglinge aus Kroatien reservirt wird, systemisirt werden sollen. Se. Majestät hat schließlich verfügt, daß für jene Stützungsplätze, die die ersten zwei Jahre ihrer rechts- und staatswissenschaftlichen Studien an der Wiener Universität mit Erfolg absolviert und nach Weizsäcker auf den Stützungsplatz ihre Studien in Ungarn vollendet, ihre Prüfungen mit Erfolg bestanden haben und sich zum Eintritt in den ungarischen Staatsdienst verpflichten, fünf ausländische Stipendien für ausländische Studien im Betrage von je 6000 Kronen systemisirt werden sollen. Die Besetzung der solcherart zu errichtenden sieben Stützungsplätze erfolgt auf Grund des für das Jahr 1913/14 bereits ausgeschriebenen Konkurses.

tation, als der Monarch erklärte, er werde das Operat behufs weiterer Verhandlung dem Ministerium übergeben. Als dies geschehen, lag Baron Cótvo's schon schwerkrank danieder und drei Wochen später, am 2. Februar 1871, beschloß der erst 57 Jahre alte hochverdiente Staatsmann sein verdienstvolles Leben.

Ueber den soeben erwähnten letzten Akt der Autonomiebewegung fiel die Pflicht zur Erledigung nicht mehr Baron Cótvo's zu. Graf Andrássy, der sonst in kirchenpolitischen Fragen nichts weniger als radikal gefinnt war, sprach über jenen Attentatsversuch des Alerikalismus knapp und kräftig das verdiente Todesurtheil, indem er sagte: ein Minister, der dem König von Ungarn rathen würde, auf die in kirchlichen Fragen ausgeübten staatlichen Majestätsrechte zu Gunsten einer wie immer genannten autonomen Körperschaft zu verzichten, müßte unbedingt in den Anklagezustand ver-
setzt werden.

Baron Cótvo's hat auf dem Sterbebette noch seine letzte große Enttäuschung erlebt: die Verzerrung seiner edel und schön gedachten autonomistischen Idee in ihr direktes Gegenheil. Er hat die Autonomie als Schutz und Gegengewicht gegen den Ultramontanismus geplant, die vorbereitenden Kongresse hatten dieselbe in eine feste Burg des Ultramontanismus umgestaltet. Seit nunmehr zweiundvierzig Jahren liegt das reaktionäre Operat im ministeriellen Archiv begraben. Doch scheinen die reaktionären Strömungen in unserem öffentlichen Leben soviel Kraft gesammelt zu haben, daß gewisse Kreise die Hoffnung hegen, jene gefährliche Ideologie, welche vor zweiundvierzig Jahren definitiv beseitigt schien, aus ihrem Altengrabe zu neuem Leben erwecken zu können.

Zweiundvierzig Jahre! Welch eine riesige Entfernung! Der Ablerflug der Phantasie ermattet, bis er diesen großen Raum durchmisst. Und doch durchfliege ich diesen im Gedanken und sehe die freundliche Gestalt des großen und edlen Kulturheroen, wie damals, im Bibliothekszimmer seiner Ecke der Göttergasse und des Elisabethplatzes gelegenen Wohnung, mir gegenüberstehend, wie er mir, dem damals dreißigjährigen Publizisten, seine Gedanken über die großen aktuellen Fragen jener Tage auseinandersetzte. Es war einige Tage nach der Proklamirung des Unfehlbarkeitsdogmas, welches auch den ungarischen Kultusminister mit mancherlei Besorgnissen erfüllte. Von noch größerer Bedeutung war der Beginn des deutsch-französischen Krieges. Im Kanonendonner von Wörth und Weißenburg erdröhte das Signal der kommenden neuen Epoche. Es war mir das seltene Glück zutheil, die Ansichten des großen politischen Denkers über jene Tagesereignisse zu vernehmen, welche in Wirklichkeit weltgeschichtliche Ereignisse waren und von Cótvo's als solche erfaßt und besprochen wurden. Sein ernstes Antlitz schien die Gedanken auszustrahlen, welche aus der Tiefe seiner Seele sich hervorrangen. Ein Strahl prophetischer Fernsicht leuchtete aus seinem Blicke, welcher wohlwollend auf mir ruhte. Cótvo's sprach seine Ueberzeugung aus, daß die Deutschen siegen würden. Sodann setzte er mir auseinander, daß es ein gebieterisches Interesse dieser Monarchie sei, mit dem neu erstehenden deutschen Reiche in ein freundschaftliches Verhältnis einzutreten.

Cótvo's hat sich damals zu einer Badereise nach Karlsbad vorbereitet. Er fühlte sich krank und amtsmüde. Am liebsten hätte er sich sofort zurückgezogen. Er setzte mir auseinander, daß er, wenn einmal von der Bürde des Amtes befreit, den

Rest seines Lebens der Abfassung eines großen kulturhistorischen Werkes zu widmen gedente, zu welchem er das Material bereits seit den vierziger Jahren gesammelt. Das wäre gleichsam die Krönung seiner schriftstellerischen und staatsmännischen Thätigkeit geworden. Cótvo's ahnte nicht, daß der Senfmann bereits in seinem Wohnzimmer auf ihn lauere. Und auch ich hätte es nicht gedacht, daß bereits nach fünf Monaten die traurige Pflicht meiner harren würde, in Folge eines Auftrages des Grafen Andrássy — als Sektionsvorstand im Ministerpräsidium — das Konzept eines Beileids-schreibens abzufassen, welches der König an die Witwe seines verstorbenen treuen Rathgebers richten würde.

Die Carrière Cótvo's fand leider ein relativ frühes und jähes Ende. Es war ihm nicht gegönnt, seine Gedanken alle durchzudenken, noch weniger, sie durchzuführen. Eine große Genugthuung hat er allerdings erlebt: sein größter Gedanke, dem er seine beste Kraft gewidmet, der Gedanke des Parlamentarismus ist zur Wirklichkeit geworden. — ein Erfolg, genügend für ein reiches Menschenleben. Nicht mit allen seinen Ideen hat er ein solches Glück gehabt. Es ist eben das Los von Männern, welche hohen Idealen nachstreben, häufig genug herbe Enttäuschungen erleben zu müssen. Solche blieben auch ihm nicht erspart. Doch wage ich, indem ich ein Lorbeerblatt auf seinem Grabe niederlege, auszusprechen, daß in den hundert Jahren, welche seit seiner Geburt verfloßen, in diesem Lande den Baron Cótvo's an edler Hingebung für die großen Ideale der Freiheit und des Kulturfortschrittes kaum Jemand erreicht, sicherlich Niemand übertroffen hat.

*** Der Landesverein der Staatsbeamten** hielt heute Nachmittag unter dem Vorsitz Victor Kofinßky's eine Direktions-Sitzung, in welcher die Vorbereitungsarbeiten des Gyöcor Kongresses verhandelt wurden. Auf Grund des Referats des Sektionsrats Dr. Andreas Andor wurden die dem Kongress zu unterbreitenden Anträge und das an die Regierung zu richtende Memorandum erörtert. Es wurde beschlossen, eine Deputation zu entsenden, die morgen, Mittwoch, Vormittag unter Führung Victor Kofinßky's bei dem Ministerpräsidenten Grafen Stephan Tisza, dem Finanzminister Johann Teleßky und dem Staatssekretär Alexius Papp vorsprechen wird. Die Deputation wird diese Mitglieder der Regierung ersuchen, sich auf dem Kongresse vertreten zu lassen.

*** Carnegie beim König Albert.** Aus Brüssel telegraphiert man uns: Der König empfing heute in Privataudienz Carnegie und seine Gemahlin. Er überreichte ihm selbst das Abzeichen eines Großoffiziers des Leopold-Ordens. Der König führte Frau Carnegie zur Tafel. Während des Diners erhob sich der König, um die großen Verdienste Carnegie's um die Gegenwart und sein arbeitsreiches Leben zu würdigen.

*** Die Herzogin Alexandrine Mathilde** von Württemberg ist in Stuttgart, wie uns telegraphisch gemeldet wird, im Alter von 83 Jahren gestorben. Die Verbliebene, die eine Halbschwester des im Jahre 1875 verstorbenen Erzherzogs Eugen von Württemberg war, war Nichte des adeligen Frauenstiftes in Oberstenfeld.

*** XI. Zionistenkongress.** Aus Wien telegraphiert man uns: Heute Abend wurde der XI. Zionistenkongress eröffnet. An dem Kongress beteiligten sich ungefähr 9000 Personen. Aus allen Theilen der Welt sind Delegirte der zionistischen Organisation nach Wien gekommen, im ganzen 550. Sogar Amerika, Kanada und Südafrika haben Delegirte entsendet. Die Beteiligung seitens der ungarischen Juden ist groß. Die Beratungen galten diesmal hauptsächlich praktischer zionistischer Arbeit in Palästina, sowie der Errichtung einer hebräischen Universität. Die Verhandlungen dauern bis einschließlich 9. September. Im Gegensatz zu den früheren Kongressen fehlt diesmal die charakteristische Gestalt Max Nordau's aus Paris, welcher sich mit der Leitung in einem Zwiespalt wegen der Wege, welche die zionistische Bewegung einschlägt, befindet. Nordau vertritt nämlich den großzügigen politischen Zionismus, wie ihn Theodor Herzl sich vorgestellt hat, während die jetzige Leitung mehr die praktische Palästinaarbeit pflegt. Die heutige Festversammlung wurde durch den Präsidenten des engeren Aktionskomitees Universitätsprofessor Dr. Warburg aus Berlin eröffnet. Er erinnerte in seiner Eröffnungsansprache daran, daß der Kongress diesmal in Wien stattfindet, wo der Zionismus geboren wurde. Nach ihm erstattete Herr Sokolow aus Berlin ein Referat über das jüdische Leben in der Diaspora, während Dr. Levin, Direktor der jüdischen technischen Hochschule in Haifa, über das neue Leben der Juden in Palästina sprach. Die Reden wurden mit frenetischem Beifall aufgenommen. Hierauf wurde das Bureau gewählt.

*** Räuberischer Ueberfall auf einen Eisenbahnzug.** Aus Lemberg telegraphiert man uns: Die „Gazetta Vicorna“ meldet: Die Untersuchung in der Angelegenheit des räuberischen Ueberfalls auf den von Bukarest nach Berlin fahrenden Eisenbahnzug nächst der Station Sighow ergab, daß seit einigen Wochen aus Stanislau der dortige Stadtpolizist Alexander Turcsinski nach Verübung zahlreicher Schwindelereien abgängig sei. Die Personbeschreibung des einen Missethäters stimmt auffallend mit der des flüchtigen Polizisten überein. Ein Steckbrief wurde gegen ihn erlassen.

*** Eine Millionenspende.** Aus Mailand telegraphiert man uns: Bei der in Pallanza stattgefundenen Generalversammlung des italienischen Schulvereins „Dante Alighieri“ theilte die Delegirte Frau Vecelli unter stürmischem Beifall mit, daß eine ungenannt sein wollende Persönlichkeit für Zwecke des italienischen Schulvereins drei Millionen Lire gespendet hat.

*** Im Coupé bestohlen.** Aus Venedig telegraphiert man uns: Der russische Prinz Sergio Ursow, der 22 Jahre alt ist, lernte in einem Wiener Restaurant eine Dame aus der Halbwelt kennen. Er lud dieselbe ein, mit ihm eine Reise nach Venedig zu machen. Die Dame folgte der Einladung. Im Coupé gab die Dame dem Prinzen ein Gläschen Liqueur zu trinken, worauf er tief einschlieft. Als er in der Nähe von Venedig erwachte, war die Dame

verschwunden und mit ihr sein Ring im Werthe von 120,000 Francs und seine Uhr und Kette im Werthe von 2500 Francs. Der Prinz erstattete die Anzeige.

*** Cholera.** Laut der dem Ministerium des Innern zugegangenen Mittheilung sind in Rissojova von vier Erkrankten zwei an Cholera asiatica gestorben. Es wurde ein Sanitätsinspektor dahin entsendet. In Bolocz sind fünf Personen unter choleraverdächtigen Symptomen erkrankt und drei von ihnen bereits gestorben. Die bakteriologische Untersuchung dieser drei Fälle ergab bisher kein positives Ergebnis. — Aus Agram telegraphiert man: Heute Früh war der Sanitätsabtheilung der Landesregierung die Nachricht zugekommen, daß in Belikotrgoviste, unweit von Agram, zwei Personen unter choleraverdächtigen Erscheinungen erkrankt seien. Es wurden sofort die nöthigen Sicherheitsmaßregeln ergriffen und durchgeführt, doch stellte eine spätere Mittheilung fest, daß es sich nicht um Cholera handle. Aus dem Choleragebiet wurde heute nur eine einzige Erkrankung aus Bosniaci gemeldet.

*** Spende der Oesterreichisch-ungarischen Bank.** Der Generalkath der Oesterreichisch-ungarischen Bank hat beschlossen, für die durch die diesjährige Hochwasserkatastrophe in Galizien Betroffenen eine Spende von 10,000 Kronen aus Mitteln der Bank zu widmen.

*** Aus ärztlichen Kreisen.** Dr. Paul Rajnik, Oberarzt des „Therapia“-Sanatoriums, ist von seiner ausländischen Studienreise zurückgekehrt und hat seine Ordination wieder begonnen.

*** Außerordentliche Versammlung der Advokatenkammer.** Zahlreiche Budapest Advokaten werden an die Advokatenkammer eine Eingabe auf Einberufung einer außerordentlichen Generalversammlung einbringen. Der Zweck derselben soll sein, den Justizminister darum zu ersuchen, daß die Wirkung des G. N. VII: 1912 auf legislativem Wege verlängert werde, in dem Sinne, daß auch jene Advokaturkandidaten, welche ihre Advokatenprüfung nach dem 1. November 1913 ablegen, noch nicht Advokatenstellvertreter sein mögen. Die Advokaten hoffen, daß sich der Justizminister dem Wunsche der Budapest Kammer nicht werde verschließen können.

*** Feldarbeiterstreife.** Aus Szabadka wird telegraphiert: Der Großgrundbesitzer Julius Szemzö im Vacschodroger Komitat schloß mit dreißig Arbeitern einen Kontrakt, laut welchem dieselben während der Zeit, wo sie seinen Hof besetzen werden, Wohnung, Trinkwasser und Brennmaterial erhalten. Sie bedangen sich dies deshalb, weil der Hof in einer sumpfigen Gegend angebaut worden ist und dort diese zum Leben nöthigen Dinge nicht erhältlich sind. Als sie vor Beginn der Arbeit sahen, daß der Arbeitgeber seiner Verpflichtung nicht nachgekommen sei, beschwerten sie sich beim Inspektor, der sie aber abwies. Da überdies der Hof niedrig war und die Arbeiter weniger verdienen konnten, als sie annehmen, stellten sie am dritten Tage die Arbeit ein. Hierauf erstattete Szemzö beim Oberstuhlsrichter die Anzeige gegen die Arbeiter. Der Oberstuhlsrichter ließ die Streikenden verhaften und nach Topolya bringen.

*** Eine Millionenspende für den Benediktinerorden.** Der ungarische Benediktinerorden soll in den Besitz einer großen Stiftung gelangt sein. Wie gemeldet wird, hat Gräfin Wallis ihr Gut im Ausmaß von 4000 Joch und im Werthe von vier Millionen dem Orden zum Geschenk gemacht und sich bloß eine Lebensrente ausbedungen.

*** Jubiläum.** Die isr. Schulkommission zu Szencz veranstaltet am 7. d. anlässlich der 25jährigen verdienstvollen Wirksamkeit ihres Volkschuldirektors Moriz Deutsch in den Lokalitäten der isr. Volksschule eine Jubiläumssfeier, zu welcher die zahlreichen Schüler und Verehrer dieses berufseifrigen Jugendbildners geladen wurden.

*** Die Stadt Karczag hat** — wie von dort gemeldet wird — mit Rücksicht auf die großen Lasten, welche die Administration einer Stadt erfordert, beim Minister des Innern darum angefragt, daß die Stadt Karczag mit geordnetem Magistrat in eine Großgemeinde umgewandelt werden möge. Minister des Innern Johann Sándor hat mit Beschluß Nr. 109634/1913 den Vizegespan des Komitats Jász-Nagykun-Szolnok verständigt, daß er das Ansuchen der Stadt Karczag abschlägig bescheiden müsse. Die Entscheidung des Ministers hat den Magistrat konsternirt.

*** Rabbiner-Zustallation.** Am 17. August wurde der einstimmig gewählte Rabbiner der isr. Kultusgemeinde Oberberg-Bahnhof, Dr. M. Friediger, auf feierlichste Weise in sein neues Amt eingeführt. Zur Feier war die ganze jüdische Bevölkerung der Stadt, sowie die Spitzen der Behörden, darunter der

Bertrater der schlesischen Landesregierung Ritter Joz v. Bobowatz, erschienen. Nach einem Festgottesdienst folgte die wirkungsvolle Antrittsrede des neuen Rabbiners.

*** Die Arbeiterausperrung in der Ganz-Danubius-Fabrik.** Wir berichteten, daß die Direktion der Ganz-Danubius-Fabrik die in der Werkzeugabtheilung arbeitenden 46 Arbeiter ausgesperrt hat, weil der Werkführer Rejerü von einem probeweis aufgenommenen Eisendrehler thätlich insultirt worden war. Die ausgesperrten Arbeiter stellten sich unter den Schutz des Landesverbandes der Eisen- und Metallarbeiter. Dieser wird einige Zeit warten, ob die Fabrikdirektion die Arbeiter zurückberuft. Sollte dies nicht erfolgen, so wird der Verband gegen die Ganz-Danubius-Fabrik den schärfsten Kampf einleiten. Uebrigens steht die Ganz-Danubius-Fabrik auch im Mittelpunkt eines anderen Streikes, indem — wie aus Fieme telegraphiert wird — in der dortigen Danubius-Schiffswerfte heute Vormittags 10 Uhr 250 Zimmerleute in den Strike getreten sind. Die Arbeiter verlangten die Errichtung einer Speisehalle, da sie bisher gezwungen waren, ihr Mittagbrod auf der Straße zu verzehren. Gleichzeitig verlangten sie die Entlassung des Zimmermeisters Joseph Bruffs, welcher die zwischen der Direktion und den Arbeitern bestehenden Vereinbarungen wiederholt verletzt hat. Die Wünsche der Arbeiter wurden nicht erfüllt, worauf sie in den Strike traten. Polizei und Grenzpolizei wachen über die Ordnung.

*** Ehrung eines 100jährigen Honvédoffiziers.** Aus Kolozsvár wird telegraphiert: Anlässlich der am 19. d. stattfindenden 111. Wiederkehr des Geburtstages Ludwig Kossuth's veranstaltet das hiesige Reliquienmuseum eine Festversammlung. In derselben soll dem Ehrenpräsidenten des Museums, dem 100 Jahre alten 48er Oberstleutnant und Kommandanten der Matyás-Husaren Jgnaz Horvát eine herzliche Ovation dargebracht werden.

*** Suspendirung eines Schulinspektors.** Aus Szentes wird gemeldet: Der Unterrichtsminister hat den Schulinspektor Dr. Franz Gulnás, der mit seiner Stellung unvereinbare Geldmanipulationen sich zuschulden kommen ließ, von seiner Stelle suspendirt.

*** Todesfälle.** Am Sonntag ist hier nach längerem schweren Leiden die Gemahlin des pensionirten Ministerialraths Gustav Léta geb. Fanny Baintner im Alter von 76 Jahren gestorben. — Frau Johann Ehrlich geb. Paula Sonnenfeld ist am 2. d. nach langem Leiden verschieden. — Frau Witwe Johanna Rosensfeld geb. Girsch ist am 2. d. im 77. Lebensjahre in Budapest gestorben. Die Verbliebene wird von ihren Söhnen Joseph Rédei, Prokurist der „Hungaria“ Vereinigten Dampfmühlen-W.G., Armin Rédei, Mühlenvertreter, und von einer angesehenen Verwandtschaft betrauert.

*** Amerikanisches Duell.** In Nagyszalonta hat sich — wie berichtet — der 19jährige Postexpeditor Ludwig Geyer, der, wie er behauptete, das Opfer eines amerikanischen Duells war, durch einen Revolvererschuss schwer verletzt. Die Blättermeldungen, daß Ludwig Geyer ein Bruder der Violinvirtuosin Stef Geyer wäre, ist falsch. Er steht mit der Künstlerin in keinerlei verwandtschaftlicher Beziehung.

*** Zsr. Mensa.** Die Aufnahme von Zöglingen in die Mensa des ungarischen isr. Landes-Kulturvereins hat bereits gestern begonnen. Die Zahl der zu besuchenden Plätze beträgt 500. In der Mensa können nicht nur Universitäts Hörer, sondern auch die Hörer und Hörerinnen sämtlicher Hochschulen um 50 Heller täglich speisen. Die Einschreibungen erfolgen in der Centralkasse des Vereins (Pfeisergasse 12) täglich von 4 bis 6 Uhr Nachmittags; die Reflektanten müssen sich mit dem Index oder dem Frequenzschein legitimiren.

*** Sommerunterhaltungen.** Die aus Postbeamten bestehende wohltätige Kuruzen-Tischgesellschaft veranstaltet am 7. September im Vereinshaus, Balmgasse 13, eine Tanzunterhaltung. — Der Arbeitergesangverein „Aczöhang“ der ung. Staatsbahnen-Maschinenfabrik veranstaltet am 6. d., Abends 8 Uhr, im großen Saale der Fabrik zu Gunsten der vom Hochwasser Heimgefuhrten eine Soirée, in deren Rahmen Dilettanten das Volksstück „A tilalom gyümölcse“ von Joseph Gerenday zur Aufführung bringen werden.

*** Ertrinkungstod einer Budapest Dame.** Aus Nyitra wird telegraphiert: Die Leiche der aus Budapest zum Sommeraufenthalt nach Szomorlováski gekommenen Frau Dr. Ugor Nagy geb. Gisella Siebert, die — wie wir berichteten — während des Badens im Nyitrafluß ertrunken ist, wurde heute Morgens aufgefunden und geborgen.

*** Eiserhütsattentat.** Der in der Bay Adám-gasse wohnhafte Tischlermeister Karl Kállai erfuhr heute, daß der Bäckergehilfe Joseph Futterer seiner Frau den Hof mache. In seinem Zorn hierüber ergriff der Tischler ein Messer und stieß es dem Nebenbuhler in den Rücken. Futterer mußte ins Spital gebracht

werden. Kallai ist von der Polizei in Haft genommen worden.

* Gendarmerie und Bauern. Aus Balatonlelle wird telegraphiert: Im Frühjahr dieses Jahres wurde in Balatonlelle ein Gendarmerieposten systemisiert. Der Wachtmeister Franz Szigá und der Postenführer Joseph Czinty gingen den erzehrenden Bauernburschen gegenüber mit großer Strenge vor und hatten sich dadurch sehr viele Feinde verschafft. Unter ihren größten Feinden befand sich der Sohn des Kleinrichters Ladislaus Mátyás. Dieser kam am Sonntag in die elterliche Wohnung und erzählte, daß ihn die Gendarmen geohrfeigt hätten. Der Vater des Burschen, Ignaz Mátyás, begab sich in das Wirtshaus, in welchem die Gendarmen zu Mittag essen. Er ersah die Gendarmeriewachtmeister Szigá, der hierauf nicht vorbereitet war, am Hals und begann ihn zu würgen. Postenführer Czinty sah seinen Kameraden in Lebensgefahr, weshalb er von seinem Seitengewehr Gebrauch machte. Er stieß seinen Säbel dem alten Mátyás in die Brust, der sofort tödtlich zusammenstürzte. Die Bauern erschienen nun mit Senfen und Prügeln bewaffnet vor dem Wirtshause und wollten die beiden Gendarmen erschlagen. Es gelang ihnen jedoch zu entkommen, nachdem die Balaton-Voglár Gendarmerie — telephonisch avisirt — erschienen war. Eine Untersuchung wurde eingeleitet.

* Die Eröffnung der hauptstädtischen Bibliotheken. Die meisten Bibliotheken der Hauptstadt werden jetzt, zu Beginn des neuen Schuljahres, eröffnet. Die Széchényi-Bibliothek des Nationalmuseums und die Universitätsbibliothek wurden heute eröffnet, die Eröffnung der Bibliothek der Akademie und des Kunstgewerbemuseums erfolgt am 15. d.

* Defraudation bei einer Sparkasse. Aus Nagybárad wird telegraphiert: Vor Monaten kam man bei der Nagybárad Bürgerlichen Sparkasse Defraudationen auf der Spur. Als der Defraudant entpuppte sich der Leiter der Pfandabtheilung Emerich Zoltán, der nach Amerika flüchtete. Damals betrug der Schaden der Sparkasse 5000 Kronen. Jetzt wurden abermals neue Defraudationen entdeckt. Die eingeleitete Untersuchung ergab, daß Zoltán Komplizen gehabt haben müsse und daß der Schaden des Instituts viel größer ist, als seinerzeit angenommen wurde. Die Direktion beschloß in ihrer gestrigen Sitzung, gegen die Komplizen Zoltán's vorerhand keine Anzeige zu erstatten in der Hoffnung, daß die Angehörigen derselben den Schaden ersetzen werden. — Weiters wird aus Nagybárad telegraphiert: In Folge der bei der Waarenabtheilung der Nagybárad Bürgerlichen Sparkasse verübten Defraudation hat die Polizei heute die Holzhändler Mag Schächter und Paul Schwarz in polizeilichen Gewahrsam genommen. Diese beiden standen mit der Bank in Verbindung und waren auch deren externe Beamte. Die polizeiliche Maßnahme erregte hier großes Aufsehen, da beide Kaufleute guten Namen genießen.

* Methodisten Versammlung. Von 10.—14. September findet die Jahreskonferenz der methodistischen Prediger von Ungarn und Oesterreich in Budapest unter dem Vorsitz von Bischof Dr. J. L. Kuelßen statt.

Der Methodismus ist deutschen Ursprungs. Sein Gründer John Wesley (1703—1791) war Professor in Oxford. Die meisten Anhänger finden sich in England und Amerika; doch gibt es kaum ein Land der Erde ohne Methodisten. Auch in Ungarn hat der Methodismus einige hundert Vertreter. Unsere Hauptstadt beherbergt eine intelligente Gemeinde von ca. 60 Mitgliedern und ebenjoviel Freunde, die sich regelmäßig am Sonntag Nachmittags 5 Uhr in ihrem Predigtstall Rottenbiller-gasse 35, I., versammeln.

* Herstellung künstlicher Diamanten. In letzter Zeit wird von einem neuen und aussichtsreichen Verfahren, Diamanten herzustellen, in Fachkreisen viel gesprochen, das ein Franzose, G. de BoisMENU, erfunden hat. Man erfährt über die interessante Methode Folgendes: Das bisher bekannte Verfahren Moissan's beruhte auf der Lösung von Kohlenstoff in geschmolzenem Eisen, der dann unter hohem Druck auskristallisirte. Man erhielt auf diesem Wege mikroskopisch kleine Diamantkristalle. Das Verfahren de BoisMENU's besteht nun einfach in der Elektrolyse eines Schmelzbades von Kalziumkarbid durch den elektrischen Strom. Der von dem Erfinder in Paris konstruirte elektrische Ofen war sehr primitiv; ein einfacher feuerfester Ziegelbau mit einem Innenraume von einem halben Meter Breite und drei Viertelmeter Länge. Als Elektroden dienten zwei etwa 16 Centimeter dicke Kohlenstifte. Im Ganzen war etwa 35 Kilogramm Karbid im Ofen, durch das ein Strom von rund 800 bis 1200 Ampères bei 15 bis

40 Volt Spannung floß. Die Elektrolyse dauerte einige Stunden; die ausgefällte Masse bestand um die negative Elektrode — also die Stromaustrittsstelle — herum aus schwammigem Kohlenstoff. Man behandelte diesen mit Wasser und fand alsbald darin kleine Kohlenstoffkristalle, die sich in jeder Beziehung als Diamanten erwiesen. Zwischen der Dauer der Elektrolyse und der Größe der erhaltenen Kristalle schien eine gewisse Proportionalität zu bestehen; denn man fand, daß nach einer sechsstündigen Einwirkung des elektrischen Stromes auf das Schmelzgut Kristalle von etwa 1.5 Millimeter, nach neun Stunden solche von 2.1 Millimeter, nach zwölfstündiger Versuchsdauer solche von 2.7 Millimeter entstanden waren. Der Erfinder hofft nun, weit größere Diamanten erzeugen zu können; bisher war es ihm aus gewissen Gründen nicht möglich, die Elektrolyse länger als zwölf Stunden dauern zu lassen. Auffallend ist, daß der Kohlenstoff sich an der negativen Elektrode abscheidet; doch findet das darin seine Erklärung, daß das Kalzium an dieser Stelle unter Bildung einer hellrothen Flamme ausgeföhren wird und den Kohlenstoff zurückläßt.

* Aus dem Vereinsleben. Der Budapest Schwebenbergverein veranstaltete Samstag unter der Regide seines Direktors, des kön. ung. Eisenbahn- und Dampfschiffinspektors Sektionsrathes Eduard von Egan, ein Konzert zu wohltätigem Zwecke. Die Darbietungen standen auf hohem künstlerischen Niveau. Der Löwenantheil des Erfolges fiel der diplomirten Professorin und Violinvirtuosin Piroška Dalnoki zu. Die Kassaer Pianistin Fräulein Klona Bárófi erwies sich als verständnisvolle Interpretin der einzelnen Kompositionen. Frau Franz Kepes erfreute durch ihre gut gesungene sympathische Stimme. Auch Kammerjänger Ludwig Bernhardt fand viel Beifall. Besonders lobende Erwähnung verdienen noch der Geiger Dr. Karl Krey und der Klavierbegleiter Herr Victor Hammer Schlag. — In der gestern Vormittags abgehaltenen Generalversammlung des Waisenhausevereins ungarländischer Lehrer wurde der Direktor der Ujpesti staatlichen Volksschule Joltán Meßlányi zum Präsidenten des Vereins gewählt.

* Kollegentag. Die Maturanten des Soproner evangelischen Gyceums vom Jahre 1902/03 halten am 10. d. in Sopron ihre zehnjährige Zusammenkunft ab. Am vorhergehenden Abend findet im „Hotel Pannonia“, in Sopron ein Banket statt.

* Ermordung eines Forschungsreisenden. Aus Brisbane wird telegraphiert: Nach einer Meldung aus Neu-Guinea ist der Mineraloge John Warner, ein Deutsch-Amerikaner, auf einer Forschungsreise von den eingeborenen Papuas getödtet und aufgefressen worden. Seine Begleiter entkamen.

* Automobilkatastrophe. Aus Asfhoill wird telegraphiert: Während eines gestern hier abgehaltenen Automobilrennens verlor ein Wagen ein Rad. Zwei Automobile stürzten in Folge dessen um, wobei zwei Chauffeure und zwei Mechaniker getödtet wurden.

* Ermordete Alpenjäger. Aus Mailand telegraphiert man uns: Dem „Secolo“ zufolge wurden in einer Schlucht im Hochgebirge an der Schweizer Grenze bei Domodossola die Leichen zweier Alpenjäger gefunden, denen die Köpfe fehlten. Man vermuthet, daß sie einem Verbrechen zum Opfer gefallen seien.

* Lebensmüde. In einem Hotel in der Nemetgasse hat sich heute Nachts der 34jährige frühere Gemeindevorstand Franz Horváth eine Kugel in die Schläfe gejagt. Er wurde schwerverletzt in das Spital gebracht. Horváth befürchtete zu erblinden, und deshalb wollte er sich umbringen. — Der 62jährige Agent Mag Zuller sprang von der Franz-Josephsbrücke in die Donau. Er wurde gerettet. Die schlechten Geschäftsverhältnisse waren das Motiv des Lebensüberdrußes. — Der 32jährige Tagelöhner Johann Gelsevics hat sich im Hause Waiznerstraße 186 erschossen. — Der Arbeiter Johann Kóhegi hat sich heute Nachmittags in der Kádargasse auf offener Straße durch einen Revolverchuß entleibt.

Familien-Nachrichten.

Herr Ernő Fried, Beamter der „Adria“ Versicherungs-Gesellschaft, verlobte sich mit Fräulein Gisella, Tochter des Großindustriellen Herrn Josef Fuchs in Budapest. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Sigmund Zoltán, Bóvó (Kom. Sopron), verlobte sich mit Fräulein Olga, Tochter des Herrn Miksa Mihály Kóhn in Pápa. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Das vergrößerte Schuhwaarengeschäft Braß (Király-utca 55) wird heute, Mittwoch, eröffnet. Das verehrte Publikum wird auf die 3 Einheitspreise dieses renommirten Schuhgeschäftes ganz besonders aufmerksam gemacht.

X. intern. Kongreß für kaufmännisches Unterrichtswesen.

Der Kongreß setzte heute unter Vorsitz des Vizepäsidenten Oberdirektors Dr. Béla Schack und Albert Junod's seine Verhandlungen fort.

Universitätsprofessor und Direktor der Handelsschulprofessoren-Präparandie Dr. Radó Kóvesligethy sprach in französischer Sprache über die Ausbildung der Handelsschulprofessoren. An der sich hieran knüpfenden Diskussion beteiligten sich Heinrich Trautmann und Professor Ladislaus Székely. Letzterer wies auf die Nothwendigkeit der Verbesserung des Unterrichtes in der Stenographie, welche für jeden Kaufmann unentbehrlich sei, mit besonderem Nachdruck hin. Professor Dr. Philipp Roth (Szombathely) regt an, zu untersuchen, wie man die Professoren, welche zum Unterricht der die allgemeine Bildung gebenden Gegenstände berufen sind, am besten ausbilden könnte? Direktor Morf (Lausanne) schildert die praktische Einrichtung der Schweizer Handelsunterrichtsanstalten, Rektor Glauser (Mannheim) diejenige der deutschen Anstalten. In der sich anschließenden Debatte beteiligten sich Direktor Oberbach (Köln), Lengyel (Budapest), Röser (Budapest), Kreuser (Budapest), Szuppan (Budapest), Dr. Adler (Leipzig), Professor Moriz Kármán (Budapest). Dieser betonte die Dringlichkeit, die Universität nach englischem und amerikanischem Muster zu reformiren.

Nachdem Dr. Radó Kóvesligethy auf die gefallenen Bemerkungen erwidert hatte, hielt Oberinspektor A. Junod seinen Vortrag „Der Unterricht der wirtschaftlichen Geographie in den verschiedensten Zweigen des Handelsunterrichtes“. Anschließend hieran sprach über dasselbe Thema Professor Y. M. Soblet (Paris). Hierauf hielt Redakteur Mario Alberti einen Vortrag „Der Handelsunterricht und die volkswirtschaftliche Presse“, welcher zu einer interessanten Debatte führte. Den letzten Vortrag hielt Dr. Ladislaus Radányi (Budapest) über „Das kaufmännische Bildungswesen und die Fachpresse.“ Derselbe regt an, daß zwischen Handelsschule und Handelsleben ein enger Konnex hergestellt werden solle. Dazu sei ganz besonders die volkswirtschaftliche Presse geeignet. Die Einschaltung der Fachpresse in die Institution der Handelsschulen würde im Lehrplane der letzteren erfordern: daß beim Aufsatzunterricht in der Muttersprache die Artikel der Fachblätter zur Lektüre und zu Aufsatzen verwendet, beim Abschluß des fremdsprachlichen Unterrichts Artikel aus Fachblättern als Uebersetzungstexte dienen müssen und daß beim Unterrichte der Handelsbetriebslehre, Volkswirtschaftslehre, Rechtskunde, Geschichte, Waarenkunde, Buchhaltung und der Kontorarbeiten die Fachpresse berücksichtigt werden solle. Endlich müssen in den Handelsschulen sogenannte Konversatorien organisirt werden, in welchen die Fachpresse gelesen und besprochen wird.

Nachmittags machten die Kongreßtheilnehmer einen Ausflug auf den Schwabenberg, zu dem Elisabeth-Aussichtsturm und in das Kühle Thal.

Das Banket der Hauptstadt.

Abends 8 Uhr gab die Hauptstadt im Prunksaal des „Hotel Royal“ zu Ehren der Kongreßtheilnehmer ein glänzendes Banket. Seitens der Hauptstadt waren anwesend: die Magistratsräthe Graf Festetics, Fokusházy und Dr. Marcher, ferner waren erschienen Oberstudienrath Dr. Béla Schack, Ministerialrath Dr. Alexius Gopcsa, Universitätsprofessor Dr. Radó Kóvesligethy u. A. Im Namen der Hauptstadt begrüßte die Gäste Graf Festetics, worauf Oberstudienrath Dr. Béla Schack der Hauptstadt für die erwiesene Gastfreundschaft dankte. Im Namen der ausländischen Kongreßtheilnehmer sprachen Professor Saignat (Bordeaux), Direktor Lubac (Wien), Hauptinspektor Knorr (Berlin), Paul Delombre, Redakteur des „Le Temps“ (Paris), Chiovantia (Rom) und Andere.

Hotelportiers.

Zum Tode des Hotelportiers Kratochwill.

Der langjährige Oberportier des „Hotel Hungaria“ Eduard Kratochwill ist gestern im Alter von 49 Jahren einem alten Herzleiden erlegen. Kratochwill war eine typische Gestalt, die fast jeder besser situirte Ausländer, der hieher kam, kannte. Er war ein idealer Hotelportier, diskret, intelligent, von guten Manieren, beherrschte sechs Sprachen vollkommen (deutsch, ungarisch, englisch, französisch, italienisch und russisch). Er verfügte über ein phänomenales Personengedächtniß. Er kannte fast jeden Gast, der auch nur einmal im „Hotel Hungaria“ abgestiegen war. Er kannte die Bedürfnisse des Gastes, wußte, was dem Engländer noththut, verstand es, dem Pariser das Leben in Budapest angenehm zu machen, kurzum er war ein Faktor auf dem Gebiete des Budapest Fremdenverkehrs. Der Portier eines vornehmen Hotels muß überhaupt eigenartig konstruirt sein, selbstbewußt und dennoch unterwürfig. Und Kratochwill besaß die Eigenschaften, um jeden Gast, ob vornehm oder prozig, zu befriedigen. Seinen Urlaub ver-

brachte er bald in dem einen, bald in dem anderen Lande, studierte deren Sitten und Gebräuche und verwerthete seine ethnographischen Kenntnisse bei der Behandlung seiner Gäste. Er wußte fast über eine jede Persönlichkeit, welche seine Portiersloge passirte, interessante Details, gewisse Episoden, welche mitunter des pikanten Beigeschmacks nicht entbehrten, zu erzählen. Er war aber sehr reservirt in seinen Aeußerungen, wußte er doch, daß Diskretion die allererste Pflicht des Portiers sei.

Er sah in den 17 Jahren, die er im „Hotel Hungaria“ verbrachte, viel Erzählenswerthes. Als im Jahre 1894 Königin Maria I. von Portugal, die Witwe des ermordeten Königs Carlos, in Budapest weilte, unterhielt sich die Königin eines Abends im Speisesaale des Hotels bei Zigeunermusik. Sie hatte Lust bekommen, ungarische Tänze aufzuführen zu sehen. Kratochwill erfuhr davon, setzte sich unverzüglich mit der Intendantin der königlichen Oper in Verbindung und eine halbe Stunde später führten im Restaurantsaale zwölf Ballerinen ungarische Tänze auf. Als Erzherzog Franz Ferdinand in dem Geheimen mit der Gräfin Chotek verlobt war, kam er häufig nach Budapest. Er dinitierte mit seiner Braut und fuhr mit dem allernächsten Zuge nach Wien zurück. Nicht einmal die Polizei wußte damals von den Besuchen des Erzherzogs in Budapest, bis Kratochwill, der damit betraut war, die Korrespondenzen und Telegramme des Grafen Bühlen, unter welchem Infognito Sr. Hoheit nach Budapest kam, zu besorgen, wußte es, mit welchem hohen Herrn er es zu thun hatte.

Graf Goluchowski, Bilinski, Mehrenthal und viele andere Diplomaten, welche im Hotel abstiegen, kannten Kratochwill beim Namen und ließen durch ihn manche private Kommission besorgen. Mit erotischen Züßlichkeiten erlebte er manch ergötzliche Episode, so mit dem Schah von Persien Nasr-Edin. Auch mit dem König von Siam Chulalongkorn passirte ihm manch heiterer Zwischenfall. Aber auch mit gar manchem internationalen Hochstapler hatte er zu thun, und viele, die er erkannte, lieferte er der Polizei aus. Er machte unter Anderem unangenehme Erfahrungen. So hatte er von dem Generaldirektor der berüchtigten „Fortuna“-Minen-Aktiengesellschaft James Langerman, dessen Gründung zwölf Millionen Kronen verschlungen hatte, zur Deckung einer Schuld werthlos gewordene „Fortuna“-Aktien erhalten und diese Transaktion kostete Kratochwill Tausende.

Kratochwill ist in bescheidenen Verhältnissen gestorben. Vor sechs Jahren mußte er wegen Krankheit das Portiergewerbe aufgeben und wurde Hotelpächter in Nag. Ueber sein Einkommen als Portier waren Legenden verbreitet. Man sprach von 40,000 bis 50,000 Gulden jährlich. In dessen verdiente er selbst in den allerbesten Jahren nicht den vierten Theil dieser Summe. Glänzender bestellt als bei uns sind die Portiers in internationalen Großstädten. So hat sich der langjährige Portier des Wiener „Hotel Imperial“ als mehrfacher Hausbesitzer ins Privatleben zurückgezogen und der jüngst verstorbene Portier des Wiener „Grand Hotel“, Hausner, hinterließ ein Vermögen von über einer Million; einer seiner Söhne ist Generalstabsoffizier, ein anderer ein hoher Beamter im Ministerium des Auswärtigen.

Eisenbahnkatastrophen.

Belgrad, 2. September. (Privat-Telegramm.) In der Nähe der Station Csep ereignete sich heute ein Zusammenstoß, dem mehrere Menschenleben zum Opfer fielen. Ein mit Reservisten voll besetzter Zug kam aus Uesküb und fuhr in voller Fahrt in einen leeren Personenzug hinein. In Folge der Karambolage wurden fünf Soldaten getödtet und über 30 verwundet.

London, 2. September. Heute Vormittags sind bei Aisgill, zwischen Hawes Junction und Kirkby Stephen, zwei aus Carlisle kommende Expresszüge der Midland-Railway, die beide in südlicher Richtung fuhren, auf einander aufgefahren. Nach einem amtlichen Bericht wurden dabei neun Personen getödtet und zehn verletzt.

London, 2. September. Der Zusammenstoß bei Aisgill hatte schreckliche Szenen im Gefolge. Er ereignete sich in Regenwetter und tiefer Finsterniß. Der erste Schnellzug — es war der fahrplanmäßige — hatte den Gipfel der Pennine-Hügel fast erreicht und der Lokomotivführer that sein Möglichstes, um zur Bewältigung des letzten Anstieges den nöthigen Dampfdruck zu bekommen. Ein Schaffner sah die Lichter des Herannahenden anderen Zuges und eilte durch die Gänge, um die Reisenden zu warnen. Gleich darauf erfolgte der

Zusammenstoß. Vier Wagen fingen sofort Feuer und mehrere Reisende kamen in den Flammen um. Die Geretteten machten heroische Anstrengungen, die unter den Wagen festgeklemmten zu befreien. Die Hitze war so groß, daß sich die Schienen bogten.

Newhaven (Connecticut), 2. September. Ein Vortrain des von der Station Weiße Berge kommenden Expresszuges und der Barharpor Express sind in der Nähe von Wallingford zusammengestoßen. Die Züge waren mit Reisenden dicht gefüllt, die von den Ferien nach Newyork zurückkehrten. Der erstgenannte Zug fuhr von rückwärts in den Barharpor Express hinein, wobei zwei Schlafwagen zertrümmert und der dritte vom Bahndamm hinabgestoßen wurde. 3 Personen wurden getödtet und 50 verletzt, davon viele sehr schwer. Die Katastrophe soll durch dichten Nebel verursacht worden sein.

Offener Sprechsaal.*

Szemere József

dipl. staatlich geprüfter Musikprofessor
Musikkonservatorium.
Vorbereitung zur königl. ung. Landes-Musikakademie. VII. Károly-utca 67. Einschreibungen täglich. Hauptlehrerwolge: Klavier-, Violin-, Gesang-, Cello-, Cymbal- u. Kompositionsfächer.

A magyar kir. államvasutak igazgatósága

A feladóvénnyek azonnal átvehetőek
A küldeményeket a felek kívánságára elhozattjuk lakásukról vagy üzleti helyiségeikből.

hivatalos árufeladási irodákat létesített, hol fuvarlevelenként 5000 kilogrammig terjedő gyors- és teherárak feladhatók.

Országos Szállítási és Automobilforgalmi r.-t. Budapest.

Elvállalunk: tömegáru-fuvarozást 40 HP. teherautomobiljainkkal, nemzetközi vasuti, folyamhajózási és tengerentuli szállítmányokat minden irányban, továbbá elvámolásokat, beraktározásokat stb.

Gyűjtőforgalmat tartunk fenn Ausztria és Magyarország között és Budapestről a magyarországi vidéki városokba.

Minden külön értesítés helyett.
Alulírottak mély fájdalommal jelentjük, hogy
Ehrlich Jánosné
szül. **Sonnenfeld Paula**
hosszu és kinos szenvedés után boldog házassága 14. évében i. hó 2-án 1/8 órákor reggel elhunyt.
Temetése f. hó 4-én, d. e. 1/11 órákor fog a rákoskeresztúri izraelita temető halottas házából végbemenni.
Nyugodjék békében.
Koszorúk mellőzését kérjük.
Ehrlich János, mint férje. Ehrlich Teruska, mint gyermeke. Sonnenfeld József mint apa. özv. Ehrlich Józsefné mint anyós. Porges Józsefné szül. Sonnenfeld Karola mint nővére. Sándor Emil mint fiúvére, számos sógor és sógornő.

Statt jeder besondern Anzeig.
Josef und Armin Rédei als Söhne, Clementine Rédei geb. Weisz als Schwiegertochter geben tief erschüttert Nachricht vom Ableben ihrer angebeteten engelsguten Mutter, resp. Schwiegermutter der Frau
Wwe. Johanna Rosenfeld
geborene Hirsch
welche am 2. September im 77. Lebensjahre verschieden ist. Das Leichenbegängniß unserer theueren verschiedenem findet am 4. September, **Donnerstag, Nachmittag 2 1/2 Uhr** vom Rákoskeresztúr isr. Friedhofe statt.
Budapest, 3. September 1913.
Friede ihrer Asoche!
Josef Hirsch, Leopold v. Hirsch, Frau Emil Müller geb. Selma Hirsch, Geschwister.

Stimme aus dem Publikum.

(Verkehrsmisereen auf dem Hauptplatz.)

Sehr geehrte Redaktion!
Bewußt dessen, daß die Veröffentlichung irgend eines Uebelstandes in Ihrem gesch. Blatte stets die Aufmerksamkeit der maßgebenden Organe auf denselben lenkt, erlaube ich mir gleichfalls ein allgemeines Uebel zu erwähnen. Es handelt sich um nichts weniger als um die Gefährdung des Lebens jener Menschen, die bemüht sind, den „Széna-tér“ des Morgens, hauptsächlich Mittwoch zu passiren, geschweige schon dort Einkäufe zu besorgen. Letzteres ist nur mit Lebensgefahr möglich, denn einerseits will man von der Menschenmenge auf dem schmalen Fußweg nicht erdrückt werden, andererseits sucht man auszuweichen, läuft man Gefahr, von der Elektrischen überfahren zu werden. Man hat kaum Zeit, darüber nachzudenken, welche Todesart vorzuziehen wäre. Wäre es nicht im Bereiche der Möglichkeit, dem abzuhelfen, indem man von dem Sportplatz — ohne solchen allzustark zu schädigen — etwas Breite dem „Széna-tér“ zuließe, damit Leute, welche keinen Sport treiben und doch existiren, den kritischen Ort ohne Lebensgefahr passiren können? Mit ein wenig gutem Willen an kompetenter Stelle wäre diesem leicht abzuhelfen.

Für die Aufnahme dieser Zeilen in ihrem gesch. Blatte dankt
Ihre langjährige
Budapest, den 2. September.
Abonnettin Nr. 5377.

Theater, Kunst und Literatur.

* Freitag wird im Lustspieltheater die Premiere des französischen Schwantes „A villámhárító“ von Mouezy-Gon und Rancey abgehalten. Die Hauptrolle spielt sich zwischen einer Marquise und einer Schauspielerin, die von den Damen Barjanyi und Gazsi, sowie einem Marquis ab, dessen Darsteller Herr Göth ist. Lustige Figuren verkörpern noch die Herren Vendrei, Szerényi und Tanay. Bis zur Premiere wird die Gesangspoffe „Támlásszék 10. sz.“ an zwei Abenden gegeben, um dann in der folgenden Woche mit der neuen Poffe zu alterniren.

* In der Operette „Budagyöngye“, welche Freitag in der Volksoper zum ersten Male in Szene geht, tritt eines der populärsten Wiener Bühnenwerke vor das Publikum. Die Rollenvertheilung der Novität, die im Original den Titel „Hohheit tanzt Walzer“ trägt, ist die folgende: Garami — Fehér; Sizi — Frau Szoyer; Erzherzogin Marie — Fräulein Berky; Gräfin Kolesch — Fräulein Tarnay; Sátor Gyurka — Gózan; Stram — Husár; Plunderer — Mátrai; Graf Weidl — Faragó; Baptiste — Horthy; Din — Marocsffy; Maczka bácsi, — Ujvári.

* Das Gastspiel des Wiener Josephstädter Theaters im Budapest Theater (Stadt-waldchen) beginnt Freitag mit einer schauspielerischen Glanzleistung der Frau Hansi Niese in Karl Costa's Gesangspoffe „Ihr Corporal“. Am zweiten Abend, Samstag, spielt die Künstlerin die Schusterin Leni in Verla's Poffe „Drei Paar Schuhe“. In beiden Stücken tritt Frau Niese in einem vortrefflichen Ensemble auf, dessen Hauptkräfte die Damen Hübner und Josefssy, die Herren Hans Alpaßy, Emil Guttmann, Max Neufeld, Franz Amharter und Paul Dimühl sind. Das Budapest Theater bleibt Mittwoch und Donnerstag wegen der Vorbereitungen für das Gastspiel geschlossen, jedoch wird an der Kasse der Vorverkauf der Bilette fortgesetzt.

* Dr. Jozsef Veldi hat seine neue Operette, „Hókirály“ betitelt, beendet. Das Buch, zu dem die Handlung das Leben des Abenteurers Somoledy geliefert hat, wurde von Albert Hetényi-Heidelberg vertont, der damit seine erste, einen ganzen Abend füllende Bühnenarbeit geschaffen hat.

* In der Galerie der Uffizien in Florenz werden in eigenen Sälen die Porträts der hervorragendsten bildenden Künstler der Welt untergebracht. Von den Ungarn befinden sich dort die Porträts Julius Penczur's, Paul Szinyei-Merse's, Philipp Csáki's Stephan Csóka's und der Gräfin Eke Remes. Die Galeriedirektion wird demnächst die Porträtfertie der ungarischen Künstler mit neuen Bildern ergänzen.

* Im Herbst wird im Kunstgewerbe museum eine interessante und reichhaltige Sammlung alter ungarischer und siebenbürgischer Teppiche zur Ausstellung gelangen.

* Im Rahmen der Herbstausstellung des „Nemzeti Szalon“ findet eine Kollektivausstellung aus den Werken zweier Mitglieder der jüngeren Künstlergeneration, der Maler Friedrich Frank und Joseph Sándor, statt. Der Jury haben 126 Künstler 896 Kunstwerke unterbreitet.

Telegramme.

Die Kaiserparade auf dem Tempelhofer Felde.

Berlin, 2. September. Heute, am Sedantage, fand die traditionelle Parade auf dem Tempelhofer Felde statt. Diesmal wurde sie von dem Gardekorps

* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

gestellt. Der Andrang des Publikums war erheblich größer als bei früheren Gelegenheiten. Das Gardedukorps fehlte, da in seinen Pferdebeständen eine Krankheit ausgebrochen ist. Die Abwehrmaßregeln waren ungewöhnlich scharf. Vor Beginn der Parade stellten sich auf dem Platze sechs Flieger ein; auch drei Freiballons wurden von einem günstigen Winde über das Feld getrieben. Als der Kaiser zu Pferd stieg, erschien auch der Zeppelinkreuzer „Hansa“. Um 8 Uhr begann die Parade.

In einem sechsspännigen Wagen war die Kaiserin mit der Prinzessin Auguste Wilhelmine erschienen. Im Gefolge des Kaisers befanden sich württembergische und bairische Prinzen, der italienische und der argentinische Kriegsminister und eine schwedische Militärkommission. Der Vorbeimarsch der Truppen war der außerordentlichen Hitze wegen sehr kurz. In Regimentskolonnen marschierten die Fußtruppen. Das erste Garderegiment zu Fuß führte der Kaiser der Kaiserin selbst vor. Der Infanterie folgte schwadronenweise die Kavallerie. Der Kaiser ritt an der Spitze der Fahnenkompagnie in die Stadt zurück. Rechts vom Kaiser ritt der italienische Generalstabschef Generalleutnant Pollio.

Straßenkämpfe in Dublin.

London, 2. September. Gestern Abends um 10 Uhr fanden blutige Szenen in Dublin statt. Diesmal trat sehr der Pöbel in den Vordergrund. Die Schaufenster wurden eingeworfen und die Auslagen geplündert. Es wurde auch der Versuch gemacht, Straßenbahnlinien auszuheben. Die anrückende Polizei wurde mit Steinen bombardiert. Der Kampf dauerte zwei Stunden lang, und nachdem die Menge zerstreut war, wurden 35 Vermundete ins Krankenhaus geschafft. Die Sonntagsergebnisse werden von allen Seiten als ohne Grund von der Polizei veranlaßt, bezeichnet, denn die Menschenmassen zeigten keinen Widerstand.

Verunglückter Aviatiker.

Reims, 2. September. Der Schiffsleutnant Lefranc unternahm gestern Abends mit der Frau des Leutnants Lefevre als Passagier auf einem Biplan Flüge. Im Momente der Landung wurde der Apparat umgeworfen, wobei sich das Benzinreservoir entzündete. Lefranc und Frau Lefevre erlitten schwere Brandwunden.

Ein Meisterflug Begoud's.

Paris, 2. September. Der Aviatiker Begoud wiederholte heute Morgens im Aerodrom von Buc die gestern in Juvisy vollführten Versuche. Zugegen waren der Adjutant des Generals Giriquier Oberst Kamazotti, zahlreiche Notabilitäten, Militär- und Civilaviatiker, Journalisten, sowie eine Menge von Neugierigen. Begoud erhob sich vom Boden um 10 Uhr 15 Minuten, stieg rasch auf, stellte dann den Apparat vertikal mit dem Hinterteil nach oben und vollführte so mit schwindelerregender Geschwindigkeit einen Niederflug bis auf 500 Meter über dem Boden. Sodann beschrieb Begoud ein ungeheures S, den Kopf unten, die Räder des Apparats oben. In dieser Stellung durchflog der Aviatiker mit umgekehrtem Apparat beinahe 500 Meter in dreißig Sekunden. Sodann nahm er die Normalstellung wieder ein und landete um 10 Uhr 40 Minuten unter den begeistertsten Ovationen der Menge, die ihn im Triumph umhertrug.

Paris, 2. September. (Fondsbörse.) Dank der günstigeren Beurteilung der politischen Lage und der Geldverhältnisse verkehrte die Börse allgemein fest, wobei sich das Hauptinteresse internationalen Renten, Rio Tinto und russischen Industrieaktien zuwendete. Weiterhin kam es in letzteren zu Realisationen. Im Uebrigen schloß aber die Börse fest.

London, 2. September. (Fondsbörse.) Die Börse verkehrte heute im Allgemeinen fest, unter anfänglicher Bevorzugung der vom Festlande gehaltenen Wertgattungen. Auch Amerikaner und Mexikaner stiegen, doch vermochten sich erstere nicht auf ihrem Höchststande zu behaupten, desgleichen Canada-Pacific, wogegen Kupferaktien zu den höchsten Kursen schlossen. Flau lagen heimische Eisenbahnen und Kaufschutwerthe, wogegen sich Del- und Petroleumaktien zumeist besser verhielten. Südafrikanische Gold- und Diamantminen vermochten sich schließlich zu bessern. Der Rentenmarkt war gut veranlagt. Schluß allgemein gut behauptet.

London, 2. September. (Privat-Telegramm.) [Metallbörse.] Die heutigen Schlußkurse sind für Kupfer 71 1/2 per Kasse, 71 3/8 per drei Monate; Zinn 195 1/4 per Kasse, 194 3/4 per drei Monate; Blei 20 3/8, Zink 21 3/8.

Newyork, 2. September. (Fondsbörse, Kabel-Telegramm.) Die Börse verkehrte anfangs unter Deckungen und unter Bevorzugung von Kupferaktien und Canada Pacific-Aktien in fester Haltung, doch brachten später Realisationen und Besorgnisse hinsichtlich der weiteren Entwicklung der politischen Verhältnisse in Mexiko eine Abschwächung, die sich noch verschärfte, als ungünstige Erntemeldungen und der Bureaubereich der Regierung über Baumwolle zur Veröffentlichung gelangten. Fest lagen nur Kupferaktien, doch schloß die Börse dank einer vorteilhaften Placierung von Certifikats der Pennsylvania-Bahn in stetiger Tendenz. Aktienumsatz 271,000 Stück.

Newyork, 2. September. (Fondsbörse, Kabel-Telegramm.) [Schlußkurse.] Zeitgeld 2 3/8 (2 3/8), Taggeld 3/0 (2 3/8), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 1/16 (95 1/16), Wechsel auf Paris (60 Tage) 51 9/16 (51 8/16), Wechsel auf London (60 Tage) 482.75 (482.75), Cable Transfers 486.15 (486.35), Silber-Bullion 59 3/8 (59 3/8), Northern Pacific 3/0 bond 66 1/2 (66 3/4), Atchafson Topoka and Santa Fe Com. 95.— (96 1/2), Baltimore and Ohio Com. 95 3/4 (96), Canada-Pacific 221 (218 3/8 ex), Chesapeake and Ohio 59 3/8 (59 3/8), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 106 1/2 (107.—), Denver & Rio Grande Com. Shares 19 (19), Erie Common Shares 28 3/8 (28 3/8), Illinois Central 107 1/2 (108 3/4), Louisville & Nashville 136.— (135 1/2), Missouri Kansas and Texas Common 22 1/2 (22 3/4), Missouri Pacific 30 3/4 (30 3/4), Newyork Central Railway 95.— (97.—), Newyork Ontario and Western 29 1/2 (29 1/2), Norfolk and Western Common Shares 104 3/4 (106 3/4), Northern Securities Com. —.— (—.—), Pennsylvania 112 3/4 (113 1/8), Philadelphia and Reading Com. 161 3/4 (162 3/4 ex), Rockland Company 17 1/4 (17 3/4), Southern Pacific 90 3/8 (89 3/4 ex), Southern Railway Com. 24 3/4 (24 3/4), Union Pacific 152 ex (154 1/8), Wabash Preference 12 1/4 (12 1/2), Amalgamated Copper Com. 77 (76.—), American Sugar Ref. Com. 109 1/2 ex (110 1/2), Anaconda Mining Comp. 37 3/4 (37 1/2), United States Steel Corp. 63 1/4 ex (65 1/2), United States Steel Pref. 108 3/8 (108 3/8). Aktienumsatz 271,000 Stück.

Die eingetragenen Aktien sind der Kurs des vorhergehenden Geschäftstages.

Newyork, 2. September. Table with columns: 2. Sept., 1. Sept., Differenz. Rows include Weizen loco, Weizen September, Weizen Dezember, Mais loco, Mais September, Mais Dezember for both Newyork and Chicago.

Newyork, 2. September. Schmalz Western Steam 11.55; Schmalz Rohe & Wothers 12.—.

Chicago, 2. September. Schmalz per September 11.02, Schmalz per Oktober 11.10; Speck Short Clear 11.25, Schweinefleisch per September 20.47.

Newyork, 2. September. Petroleum Stand white in Newyork 8.70; Petroleum Stand white in Philadelphia 8.70; Petroleum Refined in Cases 11.—; Petroleum Credit Balances at Oil City 2.50.

Newyork, 2. September. (Produktenbörse.) Schluß. Baumwolle in Newyork loco 13.—, Baumwolle per Oktober 12.94, Baumwolle per Januar 12.79, Baumwolle in New-Orleans loco 12 1/16.

Newyork, 2. September. Zinn 42.90 bis 43.25, Kupfer 15.25 bis —.—.

Newyork, 2. September. Kaffee Rio Fair Nr. 7 9.25, Kaffee per September 8.50, Kaffee per November 8.72; Mehl Spring Wheat Clear 3.95; Zucker fair Refining Muscovado 3.76 bis —.—; Zucker Raffinade Nr. 1 4.80.

Newyork, 2. September. Weizen. Tendenz: fest. Nothel Winterweizen loco 96.— Cents (= R. 8.87); Weizen per September 95 3/8 Cents (= R. 8.85), Weizen per Dezember 98 1/8 Cents (= R. 9.06), Weizen per Mai 101 3/8 Cents (= R. 9.39). Getreidefracht nach Liverpool 2 1/4 P. (= R. 0.81). Mais. Tendenz: fest. Mais per loco 83.50 Cents (= R. 8.26); Mais per Dezember —.— Cents (= R. —.—).

Chicago, 2. September. (Produktenbörse.) Schluß. Weizen: Tendenz: fest. Weizen per September 86 3/4 Cents (= R. 7.99), Weizen per Dezember 90 1/4 Cents (= R. 8.31), Weizen per Mai —.— Cents (= R. —.—). — Mais. Tendenz: fest. Mais per September 74 1/8 Cents (= R. 7.34), Mais per Dezember 70 3/8 Cents (= R. 6.99).

Antwerpen, 2. September. Weizen per September 19.55 (19.50), Weizen per Dezember 19.72 (19.62), Weizen per Mai 20.— (19.95). Stetig.

Buenos-Ayres, 2. September. (Schlußkurse.) Weizen fest, per September 9.15 (9.05), per Oktober 9.30 (9.15), Mais fest, per September 5.75 (5.60), Hafer per Oktober 5.90 (5.80), Leinamen fest, per Oktober 12.60 (12.50), per Januar 12.60 (12.45).

Rosario, 2. September. (Schlußkurse.) Weizen stetig, per September 7.90 (7.90), Mais fest, per September 5.42 (5.40), Leinamen fest, per Oktober 12.30 (12.30) Preise in Pesos und Centavos, Papierwährung, per 100 Kilogramm notirt.]

Der Kapitalist.

Budapest, 2. September.

(Börse und Geldmarkt.) Die wesentlich gebesserte Auffassung, welche an der gestrigen Börse zum Durchbruch gelangte, hielt auch heute an und erstreckte sich wieder hauptsächlich auf Bankwerthe in welchen es bei festen und theilweise neuerlich erhöhten Kursen zu ziemlich regem Verkehr kam; auch für Straßenbahn- und Stadtbahnaktien zeigte sich Interesse, demzufolge diese ihren Kurs ebenfalls aufbessern konnten. Es liegen nun schon seitens des Publikums Kaufordres vor und beginnen auch bereits diverse Industrieaktien, für welche man Meinung hat wieder Gegenstand der Nachfrage zu bilden. Die Situation des Geldmarktes hat keine Veränderung erfahren, doch glaubt man für die nächsten Tage eine kleine Erleichterung erwarten zu dürfen; heute lagen hier Geldofferten überhaupt nicht vor. In Berlin etablierten sich heute wieder zwei Sätze: während der Privatdiskont für lange Sichten unverändert 4 1/2 Prozent notirt, wurde derselbe für kurze Papier bis Ende September auf 5 Prozent hinaufgesetzt. Es ist dies auf den großen Geldbedarf zurückzuführen, der Ultimo September in Berlin regelmäßig eintritt. — Aus Berlin wird uns telegraphirt: Das Angebot von täglichem Geld nimmt weiter zu. Tägliches Geld war heute mit 4 1/2 Prozent bis 4 Prozent zu haben. Für den Privatdiskont wurden nach langen Besprechungen zwischen den Großdiskontoren zwei Notirungen vereinbart, und zwar wurde die Notirung für kurze Sichten mit 5 Prozent, also 1/4 Prozent höher als gestern und für lange Sichten mit 4 3/4 Prozent, also unverändert festgesetzt.

(Der Anleihenbedarf Bulgariens.) Der Finanzbedarf Bulgariens wurde von der Regierung des Königreiches auf 800 Millionen Francs veranschlagt, eine Summe, welche selbstverständlich nicht auf einmal aufzubringen ist, sondern sich eventuell auf mehrere Jahre verteilen würde. Der Löwenanteil der aufzunehmenden neuen Anleihe würde auf den Pariser Platz entfallen. Die dort eingeleiteten Pourparlers ergaben aber bisher nicht die Geneigtheit, noch im heurigen Jahre eine große fundirte bulgarische Anleihe abzuschließen. Wohl aber dürfte das französische Kapital sich bereit zeigen, eine Vorschussoperation für die dringendsten Bedürfnisse, welche sofort befriedigt werden müssen, abzuschließen. Dieser Vorschuß, den Bulgarien auf dem Pariser Platz aufzunehmen gedenkt, wird für heuer auf maximal 100 Millionen Francs taxirt. Gleichzeitig mit diesen in Paris eingeleiteten Pourparlers wurden auch Vorbesprechungen wegen Aufnahme eines Vorschusses beim österreichischen und ungarischen Kapital angebahnt. Der Vorschuß, der in der Monarchie abzuschließen wäre, umfaßt einen wesentlich geringeren Betrag, nämlich dreißig Millionen Francs. Eigentliche Verhandlungen haben nicht stattgefunden, sondern vorerst informative Vorbesprechungen. Gestern Nachmittags fand in Wien eine Konferenz statt, an welcher Vertreter des Hauses Rothschild, von sieben Wiener und drei Budapestter Großbanken theilnahmen. In dieser Konferenz wurde der Plan eines bulgarischen Vorschusses erörtert und die Grundlage, auf welcher sich eine solche Finanzoperation bewegen könnte, festgestellt. Die selbstverständliche Voraussetzung bildet die vollständige Beilegung des Kriegszustandes durch den Abschluß des Friedens zwischen Bulgarien und der Türkei. Die Aktion würde selbstverständlich auch davon abhängen, welche Haltung die beiden Finanzminister mit Rücksicht auf die Staatsfinanzen und den Anlagemarkt zu einer solchen Operation einnehmen werden.

(Konferenz der Petroleumraffineure.) Aus Wien wird uns telegraphirt: In der heutigen Versammlung der Petroleumraffineure wurde beschlossen, für September an den Preisen von 31 1/2 Kronen rabattlos ab Oberberg festzuhalten. Wie das „Neue Wiener Tagblatt“ erfährt, sollen gegen Mitte September die Besprechungen wegen Schaffung einer

festen Organisation der Petroleumraffineure begannen.

(Eine chinesische Anleihe in Oesterreich.) Aus Wien telegraphirt man: Die Niederösterreichische Eskomptgesellschaft, die Kreditanstalt und die Länderbank haben von der chinesischen Regierung 1.200.000 Prozentige Schatzbonds mit durchschnittlich vierjähriger Laufzeit übernommen. Das Anlehen wurde auf Grund einer Ermächtigung der Nationalversammlung der chinesischen Centralregierung abgeschlossen und wurden für dasselbe als Spezialgarantie die Jahreseinnahmen aus den Immobilienübertragungsgebühren bestellt. Der größere Theil des Erlöses dieser Anleihe wird zur Anschaffung von drei Kreuzern für die chinesische Kriegsmarine verwendet, deren Lieferung der Cantiere Navale in Monfalcone im Vereine mit den Skoda-Werken in Pilsen übertragen wurde.

(Aus der Messingindustrie.) Seit Auflösung des Messingkartells im vorigen Monat herrscht ein heftiger Preiskampf. Obwohl seit Bestehen des Syndikats die Preise entsprechend hoch und gewinnbringend waren, die Nachfrage jedoch gering, besserte sich diese bei gleichzeitiger Ermäßigung der Preise auf freiem Markte, da viele Händler der Ansicht sind, daß ein Zusammenschluß oder wenigstens eine losere Vereinbarung der Werke nur eine Frage der Zeit sein kann. Es stellt sich die bemerkenswerthe Erscheinung ein, daß trotz der stark gestiegenen und noch immer nach der Höhe tendirenden Kupferpreise, welche das Kartell zu einer sofortigen Erhöhung der Messingpreise veranlaßt hätte, Messing billiger zu haben ist als zur Zeit des Syndikats bei wesentlich billigerem Kupfer. Der Preiskampf, sowie die durch die Rohmaterialienpreise herbeigeführte schwierige Lage der Werke machte nun mehrere unter ihnen geneigt, eine Wiedervereinigung anzustreben. Es verlautet bisher wohl noch nichts über konkrete Verhandlungen in diesem Sinne, die Geneigtheit zum Zusammenschluß, welche auch darin zum Ausdruck gekommen ist, daß acht österreichische Werke sich bereits zu einem Kumpfkartell zusammengethan haben, beweist aber, daß ein Wiederaufleben des Syndikats in absehbarer Zeit nicht ausgeschlossen ist. Wenn dies wahrscheinlich auch nicht in der früheren Form eines gemeinsamen Verkaufsbureaus der Fall sein dürfte, das wegen der differirenden Gesteuerungskosten bei den einzelnen Werken schwerer zustande zu bringen ist, wird dagegen die Errichtung eines gemeinsamen Evidenzbureaus vielfach erörtert, das die Aufgabe hätte, den Absatz zu überwachen und die Aufträge unter den Werken zu vertheilen, eine Form, welche vom Standpunkte des Konsums zweifellos die günstigere ist, da sie nicht unmittelbar auf die Preise einwirken würde.

(Preissteigerung der amerikanischen und deutschen Fettwaaren.) Aus Hamburg wird uns gemeldet: Trotz der sehr großen Schweinezufuhren zu den letzten amerikanischen Märkten sind die Preise der Fettwaaren erheblich gestiegen. Die zu Markt gebrachten Schweine sind meist ungenügend gemästet und ergeben wenig Fett, da Wasser- und Futtermangel viele Farmer zwingen, ihre Viehbestände vorzeitig zu verkleinern. Da auch die Bedarfsfrage zugenommen hat, trat eine schnelle Preissteigerung bei fester Tendenz ein. Die Vorgänge in Amerika beeinflussen auch die Haltung der deutschen Märkte, welche meist auf die Bezüge von dort angewiesen sind. Im Jahre 1912 hat Deutschland rund 540.000 Meterzentner Schweineschmalz bezogen. Es ist dies die höchste Ziffer seit 1906, in welchem Jahre Deutschland 660.000 Meterzentner Schweineschmalz importirt hat, wohl in Folge der hohen Futterpreise in Deutschland, denn auch der Bedarf an Rindertalg ist enorm gestiegen und betrug 1912 rund 353.000 Meterzentner, um 14 1/2 Prozent mehr als in dem vorangegangenen Jahr.

(Oesterreichische Landwirthe in Ungarn.) Gestern Abends traf mit dem Wiener Schiffe eine Anzahl österreichischer Weinbautreibenden unter Führung des Reichsrathsabgeordneten Mayer und des niederösterreichischen Weinbaudirektors Kedenbörfer in Budapest ein. Bis Pozsony waren ihnen Weinbauinspektor Victor Kofinik und Sekretär Rudolf Rapacs entgegengefahren, die die Gäste in herzlichen Worten in Ungarn willkommen hießen. Heute Früh besuchten die Gäste das ampelologische Institut, das sie unter Führung des Universitätsprofessors Eugen Bernáth eingehend besichtigten. Mittags fand im hauptstädtischen Pavillon im Stadtwald ein Banket statt, worauf die Gesellschaft das landwirthschaftliche Museum besichtigte, wo Ministerialrath Georg Radics und Kustos Alois Paikert die Gäste empfingen. Hierauf be-

gaben sich die Oesterreicher in den Thiergarten, den sie unter Führung des Direktors Dr. Adolf Leindl eingehend besichtigten.

(Weinernte-Aussichten in Europa.) Spanien weist in der Provinz Terragona einen guten, in der Provinz Valencia einen halben, in der Provinz Alicante in Folge Trockenheit nur einen Viertel-Ertrag, in der Provinz Malaga ebenfalls nur einen geringen Ertrag auf. Die Gesamtschätzung lautet auf eine Durchschnittsernte. Portugal, dessen Nebenstand eine schlechte Blüthezeit hatte, schneidet mit einer wenig befriedigenden Ernte ab. In Frankreich dürften nur das Midi- und Algier eine ganz geringe Ernte einbringen. Im Burgundgebiet weisen Berglagen guten, Niederungen geringeren Behang auf. Die Médoc, sowie das Charentegebiet stehen günstig da, auch dem Champagner steht eine befriedigende Ernte in Aussicht. Im Ganzen kann man das Ergebnis als ein durchschnittlich befriedigendes bezeichnen. In Italien, das mit einer Mittelernthe von circa 60 Millionen Hektoliter rechnen darf, wird Sizilien voraussichtlich am besten abschneiden. Toscana, Emilia und Apulien zeigen auch durchwegs guten Behang. Abbruzzen und Capitanato weisen eine gute, gesunde Menge auf, dagegen haben Piemont und die venezianischen Gebiete theilweise unter Hagelschlag gelitten. Des Weiteren erwartet durchwegs mit geringen Ausnahmen eine annehmbare Ernte. In Griechenland rechnet man durchschnittlich nach dem jetzigen Stand auf eine gute Mittelernthe. Die Schweiz weist fast allenthalben einen durch schlechte Blüthe und Krankheiten stark herabgeminderten Behang auf. In Luxemburg steht aus der gleichen Ursache eine sehr geringe Ernte bevor.

(Konkurse.) Das Budapester Handels- und Wechselgericht hat über die Firma Fleischer und Taub, Budapest Anker-köz 4, den Konkurs verhängt und ernannte zum Konkurskommissär den Gerichtsnotar Dr. Tibor Bródy, zum Masseverwalter Dr. Emanuel Ghenez, zu dessen Stellvertreter Dr. Emerich Szimadia. Anmeldestermin 20. Oktober, Liquidationsverhandlung 17. November, Tagfahrt 19. November. — Gegen die Agentur- und Handels-A.-G. Hochfelder in Debreczen. Konkurskommissär Gerichtsrath Dr. Ladislaus Bagossy, Masseverwalter Dr. Eugen Borzsoy, Stellvertreter Dr. Arthur Mangner. Anmeldestermin 31. Oktober, Liquidationsverhandlung 11. November. (Debreczener Gerichtshof.) — Gegen die Weinproduktions- und Weinverwertung-A.-G. „Pannonia“ in Szere. Konkurskommissär Gerichtsrath Dr. Armin Polgár, Masseverwalter Dr. Joseph Havas, Stellvertreter Dr. Ludwig Baracs. Anmeldestermin 10. Oktober, Liquidationsverhandlung 17. Oktober. (Pozsonyer Gerichtshof.) — Gegen die Nagypáradar Ziegels- und Dachziegel-Fabrik-A.-G. in Nagypárad. Konkurskommissär Gerichtsnotar Dr. Alexander Körvélyesi, Masseverwalter Dr. Alexander Steiner, Stellvertreter Dr. Victor Faragó. Anmeldestermin 10. Oktober, Liquidationsverhandlung 21. Oktober. (Nagypáradar Gerichtshof.) — Gegen Arthur Lederer in Brassó. Konkurskommissär Gerichtsrath Dr. Friedrich Jahn, Masseverwalter Dr. Franz Matheovits, Stellvertreter Dr. Alexander Bársony. Anmeldestermin 10. November, Liquidationsverhandlung 12. November. (Brassóer Gerichtshof.)

(Liquidation einer russischen Exportgesellschaft.) Die mit Hilfe der russischen Regierung vor zwei Jahren organisirte Exportgesellschaft „Orient“ zum Zwecke der Eroberung der Absatzgebiete des Balkans und der Türkei für den russischen Handel hat sich, wie aus Petersburg gemeldet wird, aufgelöst, die Filialen derselben wurden geschlossen. Der „Orient“ hat große Verluste erlitten, da der russische Handel nirgends auf dem Balkan und im Orient an Boden gewinnen konnte.

(Konkursaufhebungen.) Des Jgnaz Grunfeld in Budapest. — Des Franz Vágó in Békéscsaba. — Des Georg Tóth in Nagypárad.

(Prager Produktenbörse.) Aus Prag wird uns telegraphirt: In Folge des reichlichen Angebotes mußten Cigner von Weizen Nachlässe von 20 bis 25 Heller gewähren, um Abschlüsse zu erwirken. Auch Roggen mußte billiger wie in der Vorwoche abgegeben werden. Gerste fand in feiner Sorte einige Beachtung. Mittlere in untergeordneter Waare blieb unbeachtet. Die Preise für solche haben 25 H. nachgegeben. Neuhäfer war außerordentlich reichlich offerirt. Mit Rücksicht auf die geringe Kauflust haben Preise 70 bis 80 H. eingebüßt. Man notirte R. 8.60 Aufsig. Wetter: Trüb.

(Zusolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Nikolaus Bogdan, Kaufmann in Déva; M. Lampl, Arbeiterwäsche-Erzeugung in Pardubitz; David Feldmann in Budapest, Thökölystraße 8; Frau Anton Szenkovits in Nyárádszered; Karl Gruber, Delfabrik in Forchtenau; Ignjatovics und Slavjics, Eisen- und Spezialeisenhandlung in Litzel; Herzh Kampf, Galanteriewaarenhändler in Kolomea.

Liverpool, 2. September. (Getreidemarkt.) Weizen unverändert bis 1 P. niedriger. Mais unverändert bis 1 P. P. höher. Wehl unverändert. — Wetter: schön.

Prag, 2. September. Zuckermarkt. (Schluß.) Rohzucker ab Aufsig schwächer, prompt 21 R. 5 H. bis — R. — S., per Oktober-Dezember 20 R. 75 H. bis — R. — S. — Wetter: regnerisch.

Wien, 2. September. (Originalbericht des „Neuen Pester Journal“.) Schweinefett und Speck. Angesichts des starken Auftriebes am hiesigen Vorsteviehmarkt ist die Tendenz abgeschwächt. Die Preisrückgänge sind jedoch nur geringe, da einerseits Spekulationskäufe vorgenommen wurden und andererseits auch sich seitens des Konsums etwas Begehrt zeigt. Es notirte: Schweinefett, Prima 73 R. 50 H. bis 74 R., Sekunda 70 R. 50 H. bis 71 R., Rohspeck 68 R. bis 69 R. und Tafelspeck 67 R. bis 67 R. 50 H. per 50 Kilogramm netto erste Kosten en gros ab Wien.

Metalle. Glasgow, 2. September. Roheisen. Mixed Number Warrant netto Kasse 55 Sh. 10 1/2 P., per drei Monate 56 Sh. 2 P. — Tendenz: fest.

Wien, 2. September. (Originalbericht des „Neuen Pester Journal“.) Eier. Der Wiener Eiermarkt ist unverändert geblieben. Heute zufuhrlos. Ristenwaare mangelt noch immer, jedoch sind bulgarische Eier wieder reichlicher zugeführt, welche aber in der Qualität größtentheils minderwerthig sind und fast zu jedem Preis gekauft werden können. Andere Ristenwaare steht im Preise sehr hoch und zeigt sich dieselbe sehr oft feucht. Strohware wurde zu 26 1/2 bis 27 Stück per 2 R. gehandelt. Der Berliner Markt ist abermals um 5 Pfennige per Schock gefallen. In London sind blaue um 5 Pence gestiegen. Konsum ist mäßig. Zufuhren schwach. Es notiren: Ungarische Risteneier 102 R. bis 104 R., Siebenbürger Risteneier 102 R. bis 104 R., Ruffen 104 R. bis 106 R.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 2. September. An der Vorbörse herrschte auch heute zupersichtliche Stimmung, welche auf die Kursentwicklung einwirkte. Das hauptsächlichste Interesse des ziemlich lebhaften Verkehrs wendete sich abermals den Bankwerthen zu. Erhöhte Aufmerksamkeit wurde auch auf gute Ausweise hin den Verkehrswerthen, besonders den Aktien der beiden Straßenbahnen, zugewendet. Gefragt waren auch Ungarische Elektrizität, Ungarische Zucker und Phöbus, Phöbus, welche eine kleine Erholung erfuhren. An der Mittagsbörse war der Verkehr noch wesentlich lebhafter und beteiligten sich an dem Geschäft bereits weitere Kreise. Sehr lebhaft gestaltete sich der Verkehr in Ungarischen Bank, welche durch die Arbitrage für Wiener Rechnung zu wesentlich erhöhten Kursen aus dem Markte genommen wurden. Weitere Erhöhungen erfuhren heute auch Kommerzbank, Ungarische Kredit, Eskomptebank und Mercur. Fest waren Agrarbank, Allgemeine Sparkasse und besonders Parzellirungsbank, gefragt Kabelfabrik und Felten, die jedoch nicht erhältlich waren. Beide Straßenbahnen und Ungarische Elektrizität blieben behauptet, schwächer waren Adria, Salgótarján, Urkányer und Ziegelwerke, besonders Jstván-Ziegelei, die gegen gestern 15 R. verloren.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbank 833.75 bis 835.25, Oesterreichische Kredit 634.25 bis 634.75, vierprozentige Kronenrente 81.65 bis 81.70, Vaterländische Bank 289 bis 290, Agrarbank 508 bis 508.50, Hypothekenbank 436 bis 437, Ungarische Bank und Handelsgesellschaft 567 bis 571, Eskomptebank 522.50, Kommerzbank 3710 bis 3720, Anglobank 343, Mercur 282 bis 283, Allgemeine Sparkasse 630, Rimamurányer 713 bis 713.50, Straßenbahn 646 bis 648.25, Stadtbahn 369.50 bis 371.50, Lombarden 132, Vaterländische Sparkasse-Loje 111.50, Salgótarján Kohlen 774 bis 776, Ungarische Elektrizität 504.50, Ungarische Zuckerindustrie 2730 bis 2746, Urkányer 404.50 bis 405, Phöbus 135.50 bis 141, Parzellirungsbank 370 bis 373.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Ungarische Kronenrente 81.50 bis 81.45, Mercur Wechselnbank-Aktiengesellschaft 284 bis 285, Agrarbank 508 bis 509, Kommerzbank 3715 bis 3725, Hermes 335, Estergom-Ságvárer Kohlen 404 bis 405, Jstván-Ziegelei 150 bis 151, Salgótarján Kohlenbergbau 775 bis 771, Schließische Gijengieberei 175, Ungarische Zuckerfabrik 2735 bis 2743, Ungarische Elektrizität 503.50 bis 504.50, Adria Seeschiffahrt 590 bis 591, Phöbus 138 bis 134, Schwarzer-Sanatorium 241, Konvertirte Hypotheken-Loje 158.50, Vaterländische Sparkasse-Loje 111.75.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kronenrente 81.65 bis 81.60, Vaterländische Bank 290 bis 290.50, Ungarische Allgemeine Kreditbank 834.50 bis 835, Ungarische Bank und Handelsgesellschaft 571 bis 575.25, Ungarische Hypothekbank 436 bis 437, Ungarische Eskomptbank 524.25 bis 520.50, Oesterreichische Kredit 634.50, Rimamurányer 713 bis 714, Budapest Strassenbahn 648.50 bis 647.50, Elektrische Stadtbahn 371 bis 369.50, Lombarden 132.50 bis 134.

Prämiengeschäft: Kursstellung in Oesterreichischen Kreditaktien auf morgen 3 R. bis 4 R., auf acht Tage von 8 R. bis 10 R., auf Ultimo September von 10 R. bis 12 R.

Au der Nachbörse ruhte der Verkehr.

Wiener Effektenbörse. 2. September. Wenigleich die Aufnahme direkter Verhandlungen zwischen der Türkei und Bulgarien und die Erleichterung auf dem internationalen Geldmarkt, sowie die festen Kursberichte, welche von den auswärtigen Märkten vorlagen, auch an der heutigen Börse eine freundliche Grundtendenz herbeiführten, hielt sich doch schon vom Beginn des Verkehrs ab die geschäftliche Thätigkeit in engeren Grenzen als in den letzten Tagen. Neuerliche Nachfrage bestand im Hinblick auf die günstigen Schätzungen der Semestralbilanzen der Banken für die Aktien einzelner Kreditinstitute, von denen Kredit, Unionbank, Bodentkreditanstalt, Anglobankaktien ihren Preisstand erhöhten. Nach einigen Schwankungen gingen Alpine Montanaktien um 1 R. unter ihre gestrige Schlussnotierung zurück. Auch Rima-Aktien wurden etwas billiger abgegeben. Etwas größeres Interesse zeigte sich für türkische Tabak- und einzelne Zuckeraktien, von denen Schoeller, Kroatische Zucker Kursrückführungen erfuhr. Etwas schwächer lagen A. G. Union und Lloyd, während die übrigen Elektrizitätswerte ungefähr auf gestrigem Kursstande gehandelt wurden. Kursrückführungen verzeichneten noch die Spiritusaktien. Die Schlusskurse der Mittagsbörse waren die folgenden:

(Amtliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Name of instrument and its price. Includes items like 4p. Ung. Goldrente, Ung. Kronenrente, Zehelose, etc.

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Name of instrument and its price. Includes items like 1860er Lose, Ferdinands-Nordbahn, Lombard-Gesamtwert, etc.

Nach Schluss der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 634.50, Ungarische Kreditaktien 831.—, Anglobankaktien 342.50, Bankverein 523.50, Unionbank 604.—, Länderbank 528.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 711.50, Lombarden 133.—, Tabakaktien 370.50, Salgóköhlen 773.—, Rimamurányer 712.50, Alpine-Aktien 940.75, Skoda 824.50, Mairente 82.—, ungarische Kronenrente 81.55, Russen —.—, Marknoten 117.92 per Kasse, per Ultimo 117.95, Türkenlose 236.75, Napoleond'or (20 Francs-Stücke) 19.09.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 2. September. (Börse.) Zu Beginn des heutigen Verkehrs machte die Befestigung, gefördert durch bessere Berichte vom amerikanischen Eisenmarkt, die gute Haltung der Westbörsen und die andauernde Entspannung auf dem internationalen Geldmarkt weitere Fortschritte, wobei sich namentlich in Montanwerten ein lebhaftes Geschäft entwickelte, von denen Phönix und Laurahütte im Laufe der ersten Stunde circa 3 Prozent gewannen. Als fester sind ferner hervorzuheben Elektrizitätswerte, Kanada-Aktien, Hamburg-Südamerikaner, die Aktien der großen Berliner Strassenbahn, die um 4 Prozent höheren Naphtha-Nobel-Aktien, sowie von Renten 1902er Russen und Türkenlose. Später be-

wirkten Realisationen, die zu den höheren Kursen vorgenommen wurden, in Verbindung mit mätteren Londoner Berichten und stärkeren Diskontangeboten eine allgemeine Abschwächung, die jedoch an der Nachbörse einer neuerlichen Befestigung Platz machte. Die Industriewerte des Kassensmarktes lagen ungleichmäßig. Tägliches Geld 4 1/2 Prozent, Privatdiskont kurz 5 Prozent, lang 4 3/4 Prozent.

Berlin, 2. September. (Schluss.) 4 1/2prozentige Papierrente —.—, 4prozentige Silberrente —.—, 4prozentige österreichische Goldrente 90.60, 4prozentige ungarische Goldrente 85.30, österreichische Kreditaktien 201.60, ungarische Kronenrente 81.20, Südbahn 28.10, österreichisch-ungarische Staatsbahn 154.20, russ. Banknoten 215.60, Wiener Wechselkurs 84.65, vierprozentige neue russische Anleihe 91.90, italienische Rente —.—, Diskontokommandit 185.40, Allgemeine Elektr. Edison 241.70, Dynamit-Krust 170.40, Gelsenkirchener 183.30, Harpener 191.40, Laurahütte 169.25, unifizirte Türken 87.50. — Fest.

Frankfurt, 2. September. (Nachbörse.) Oesterreichische Kreditaktien 201.70, Südbahn 28.10, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 154.80. — Fest.

Hamburg, 2. September. (Schluss.) 4prozentige österreichische Silberrente 85.—, vierprozentige österreichische Goldrente 90.25, vierprozentige ungarische Goldrente 85.—, Oesterreichische Kreditaktien 201.75, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 154.25, Südbahn 27.80, „Rossmos“ deutsche Dampfschiffahrts-A.-G. 204.50. — Ruhig.

Paris, 2. September. (Schluss.) 4prozentige österr. Goldrente 92.25, 4prozentige ungar. Goldrente 87.15, 3prozentige Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 270.—, Oesterr. Bodentkreditanstalt 1275.—, Oesterr. Länderbank —.—, Ung. Hypothekbank 469.—, Ung. Agrar- und Rentenbank —.—, 3prozentige franz. Rente 89.65, 3 1/2prozentige ital. Rente 97.65, 3prozentige 1891er Russen 77.90, 5prozentige 1906er Russen 105.90, 4prozentige span. Exterieurs 92.95, 4prozent. unifizirte Türken 89.20, Türkenlose 199.—, Banque Ottomane 648.—, Türkische Tabakaktien 397.—, Banque de Paris 1790.—, Rio Tinto 20.20, Oesterr.-ung. Staatsbahn 759.—, Südbahn 139.—, Meridionalbahn 552.—, Hartmann-Maschinen 732.—, Zula 1147.—, Urkänger Kohlen —.—, Chartered 27.—, De-Beers 529.—, East Rand 60.—, Spafsky Copper 91.—, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 208.06, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.50, Wechsel auf Wien (kurz) 104.62, Wechsel auf Belgien (kurz) 19 3/32, Ital. Goldwechsel (kurz) 1 1/2, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 1/10, Check auf London 25.24 1/2, Privatdiskont 3 1/4. — Fest.

London, 2. September. (Schluss.) Englische Consols 74 7/8, 4prozentige ungarische Goldrente 86.—, 5prozentige Japanische Rente 101, 5prozentige Chinesische 1905 —.—, Südbahn 5 1/8, Canada Pacific 228.—, Union Pacific 157 1/4, Steels 66 1/8, Rio Tinto 79 7/8, Silber 279 1/16, Privatdiskont 3 1/16, Wiener Wechselkurs 24.50, Chartered 110, East Rand 234, Goldfields 237, Randmines 600, De Beers 20 7/8. — Stetig.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 2. September. Effektiv-Weizen. Das Angebot blieb heute entsprechend, die Kauflust war mäßig, die Tendenz gestaltete sich matt. Bei einem Umsatz von circa 30,000 Meterzentnern stellten sich die Preise anfangs unverändert, später einige Heller billiger. Tageszufuhr in Weizen 80,626, Abfuhr 7351 Meterzentner. — Roggen (neu) war bei schwachem Verkehr 5 H. billiger. Bahnparität Budapest notiren wir 8 K. 10 H. bis 8 K. 15 H. per Kasse. — Gerste (neu) tendirt bei geringem Interesse flau. Parität hier ist circa 7 K. 10 H. bis 7 K. 30 H. Kasse machbar. — Hafer bleibt mäßig offerirt und auch die Frage ist gering. Ab hier wird 8 K. 20 H. bis 8 K. 50 H. per Kasse bezahlt. Neuhafer ist flau und nur in hier befindlicher Waare verkäuflich. Man bezahlt 7 K. 75 H. bis 8 K. 30 H. ab Budapest. — Mais wird schwach angeboten, die Frage war ebenfalls mäßig, die Preislage ist unverändert. Prompte Waare erzielt 8 K. 40 H. bis 8 K. 50 H. per Kasse ab hier.

Das während der Nacht eingetretene Regenwetter brachte auf dem Terminmarkt zu Geschäftsbeginn Deckungsfrage mit sich; die Kurse zogen auch mäßig an. Die festere Tendenz währte aber nur kurze Zeit. Bald überwog wieder das Angebot und die Kurse waren neuerlich stärker weichend. Heute war es der Hafer, der größere Einbuße aufweist, es scheint, daß wieder 3 w a n g s-realisierungen besorgt wurden, obzwar die interessirten Parteien nicht bekannt sind. Die weichende Tendenz bringt aber stets neuerlich Material auf den Markt, dessen größter Theil zur Glattstellung gezwungen wird. Angesichts der fortgesetzt prekären Geldverhältnisse glaubt man auch annehmen zu müssen, daß für den Oktobertermin keine Uebernehmer vorhanden sein werden. Gegen die gestrigen Schlusskurse ist der Rückgang beim Weizen Roggen und Mais wohl nur mäßig, aber gegen die Eröffnungskurse allenfalls bedeutender.

Die Preise verstehen sich per 50 Kilogramm.

Verkauft wurden:

Weizen: Theiß- 200 Mztr. 79 zu 11.45, 400 Mztr. 78.5 zu 11.40, 300 Mztr. 78 zu 11.45, 800 Mztr. 78 zu 11.35, 150 Mztr. 78.5 zu 11.35. — Pester Boden: 400 Mztr. 79.5 zu 11.15, 100 Mztr. 78 zu 11.40, 100 Mztr. 78 zu 11.15, 150 Mztr. 78 zu 11.32 1/2, 125 Mztr. 78 zu 11.45. — Hartaer: 1500 Mztr. 77 zu 11.32 1/2. — Oberungarischer: 600 Mztr. 79 zu 11.45, 500 Mztr. 78 zu 11.20. — Bácskaer: 3000 Mztr. 78.5 zu 11.40, 4100 Mztr. 78 zu 11.42 1/2, 1500 Mztr. 78.5 zu 11.45 1/2, 2050 Mztr. 76.7 zu 11.12 1/2. — Pancsovaer: 5000 Mztr. 77 zu 11.32 1/2. — Bacsferfer: 5000 Mztr. 77.3 zu 11.37 1/2. — Banater: 2000 Mztr. 78 zu 11. — Weissenburger: 100 Mztr. 78 zu 11.45, 100 Mztr. 78 zu 11.40. — Tolnaer: 100 Mztr. 79 zu 11.35. Alles per drei Monate. Roggen: 200 Mztr. zu 8.15, 300 Mztr. zu 8.15, 500 Mztr. zu 8.15, 100 Mztr. zu 8.15, 500 Mztr. zu 8.15, 100 Mztr. zu 8.12 1/2, Alles per Kasse, Parität. Futtergerste: 100 Mztr. zu 7 (gemischt), ab Budapest, 1100 Mztr. zu 7.20, per Kasse, Parität. Hafer: 100 Mztr. zu 8.25, per Kasse, 500 Mztr. zu 7.75, per Kasse, Parität. Rumänischer Mais: 100 Mztr. zu 8.47 1/2 (waggonfrei).

Auf dem Terminmarkt wurden gehandelt (per 50 Kilogramm): Weizen per Oktober zu 11.33, 11.34, 11.24, 11.27; Weizen per April zu 11.80, 11.83, 11.75, 11.78; Roggen per Oktober zu 8.41, 8.48, 8.43, 8.49, 8.36; Roggen per April zu 8.91, 8.97, 8.91, 8.98, 8.86; Hafer per Oktober zu 8.02, 8.01, 8.05, 7.84, 7.90; Hafer per April zu 8.35, 8.36, 8.14, 8.20; Mais per September zu 8.22, 8.21; Mais per Mai zu 7.41, 7.42, 7.36.

Mittags 1 Uhr schließen (per 50 Kilogramm): Weizen per Oktober zu 11.26 Geld, 11.27 Waare; Weizen per April 1914 zu 11.76 Geld, 11.77 Waare; Roggen per Oktober zu 8.36 Geld, 8.37 Waare; Roggen per April 1914 zu 8.86 Geld, 8.87 Waare; Hafer per Oktober zu 7.87 Geld, 7.88 Waare; Hafer per April 1914 zu 8.19 Geld, 8.20 Waare; Mais per September zu 8.19 Geld, 8.20 Waare; Mais per Mai 1914 zu 7.36 Geld, 7.37 Waare.

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kg. Weizen:

Table with 2 columns: Type of grain and price range. Includes items like Theiß, Pester Boden, Theiß (neu), Banater, Weissenburger, Bácskaer (neu).

Advertisement for TUNGSRAM-DRAHTLAMPE. Includes an illustration of a man pulling a wire and a glowing lamp. Text: 'TUNGSRAM-DRAHTLAMPE aus gezogenem Draht unverwüstlich. Vereinigte Glühlampen- und Elektrizitäts-Akt.-Ges., Ujpest.'

Roggen, Ia (neu)	R. 16.50-16.70
Gerste, Ia (neu)	R. 14.55-14.95
Gerste, Sekunda (neu)	R. 14.25-14.45
Hafer, prima (neu)	R. 16.40-16.80
Hafer, mittel (neu)	R. 15.80-16.20
Mais (ung.)	R. 16.75-17.10
Mais (rum. o. bulgar.)	R. 17.05-17.20

Termine.

Weizen per Oktober	R. 22.50-22.54
Weizen per April	R. 23.52-23.54
Roggen per Oktober	R. 16.72-16.74
Roggen per April	R. 17.74-17.76
Mais per September	R. 16.38-16.42
Mais per Mai	R. 14.72-14.74
Hafer per Oktober	R. 15.76-15.78
Hafer per April	R. 16.40-16.42
Weizenkleie, prompte Sieb., feine	R. 10.-10.20
Weizenkleie per September	R. 10.10-10.30
Weizenkleie, feine, per Sept.-Dez.	R. 10.10-10.30
Weizenkleie prompte Sieb., grobe	R. 10.40-10.60
Weizenkleie per September	R. 10.40-10.60
Weizenkleie, grobe, per Sept.-Dez.	R. 10.50-10.70

Schiffsfahrt auf Grund der vom 25. August bis 30. August 1913 vorgefallenen Schiffe. Die Frachttage verbleiben sich per 100 Kilogramm inklusive Versicherung. Nach Győr ist der Frachttag um 28 Heller höher. Nach Budapest von Paucsova 77-80, Ujvidék 69-72, Vezdán 53-56, Kaloča 41-44, Dunaföldvár 41-44, Sentes 93-96, Szeged 79-82, Zenta 77-80, Titel 73-76, Mitrovicza 91-94, Temesvár 109-112, Nagybecskerek 77-80.

Wiener Fruchtbörse vom 2. September. (Privat-Telegramm.) Die flauere Tendenz hält an, zumal der Konsum und Handel Reserve beobachten. Weizen wird neuerdings um 5 H., Roggen um 10 H. und Hafer um 5 H. billiger erlassen. Beruhigend wirken die flauen Berichte vom Prager Markte. Auch Budapest ist wieder schwächer.

Berlin, 2. September. (Getreidebörse. [Schluß].) Weizen per Tonne, Lieferungsqualität 755 Gramm per Liter, per September M. 200.- (= R. 11.82), per Oktober M. 200.75 (= R. 11.86); Roggen per Tonne, Lieferungsqualität 712 Gramm per Liter, per September M. 165.50 (= R. 9.78), per Oktober M. 167.25 (= R. 9.84); Hafer per Tonne, per September M. 164.25 (= R. 9.71), per Dezember M. 165.75 (= R. 9.79); Mais amerikanischer Mixed, per Tonne, per September M. — (= R. —).

per Dezember Mark — (= R. —). — Weizen und Roggen fest, Uebrigens ruhig.

Breslau, 2. September. (Getreidemarkt.) Weizen loco M. 19.60 (= R. 11.60), gelber Weizen loco M. — (= R. —), Roggen loco M. 15.80 (Kronen 9.34), Hafer loco M. 15.80 (= R. 9.34), Weizen loco M. 27.50 (= R. 16.26), Mais M. — (= Kronen —), neuer Mais M. — (= R. —). Umrechnung 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungsfuß M. 100 (= R. 118.20) vista.

Hamburg, 2. September. (Getreidemarkt.) Weizen Golsteiner M. 195.- bis M. 199.- (= R. 11.54 bis R. 11.76), Roggen, Mecklenburger M. 163.- bis M. 167.- (= R. 9.63 bis R. 9.87), russischer M. — bis M. — (= R. — bis R. —). — Alles ruhig.

Paris, 2. September. (Produktenmarkt.) [Schluß]. Weizen per laufenden Monat Francs 27.15 (= R. 13.01), per Oktober Francs 27.25 (= R. 13.06), per November-Februar Francs 27.30 (= R. 13.09), per Januar-April Francs 27.45 (= R. 13.16), Preis per 100 Kilogramm. — Roggen per laufenden Monat Francs 19.25 (= R. 9.22), per Oktober Francs 19.25 (= R. 9.22), per November-Februar Francs 19.50 (= R. 9.34), per Januar-April Francs 19.50 (= R. 9.34), Preis per 100 Kilogramm. — Mehl Fine fleur de Paris, per laufenden Monat Francs 36.20 (= R. 17.06), per Oktober Francs 35.95 (= R. 16.94), per November-Februar Francs 35.65 (= R. 16.79), per Januar-April Francs 35.90 (= R. 16.91). Preis per 100 Kilogramm. Weizen fest, Uebrigens stetig.

London, 2. September. Baltic. (Eröffnung.) Weizen schwimmend: stetig, Mais schwimmend: Abgeber verlangen höhere Preise, Gerste schwimmend: ruhig, Hafer schwimmend: stetig. — Wetter: bewölkt.

Liverpool, 2. September. Getreidebörse. (Anfang.) Weizen stetig, per Oktober Sh. 7 P. 1 3/8, per Dezember Sh. 7 P. 1, Mais bunter (amerikanischer) ruhig, per Oktober Sh. 5 P. 3/4, per Dezember La Plata Sh. 5 P. 5.

Getreide- und Mehlverkehr.

Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 31. August Abends 6 Uhr, bis 1. September Abends 6 Uhr in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier versendeten Getreidemengen und

beim Budapest Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

	Angekommen				Versendet			
	Eisenbahn	Schiffe	Zugamt	Totale	Eisenbahn	Schiffe	Zugamt	Totale
	Metresentner				Metresentner			
Weizen	20189	53662	6775	80626	1228	4093	2030	7351
Roggen	9677	50	6539	16266	—	—	681	681
Gerste	3627	—	682	4309	100	—	—	100
Hafer	4845	3018	20309	28172	—	—	14774	14774
Mais	—	13635	—	13635	4420	17063	—	21483
Weiß.	505	—	—	505	—	—	—	—
Rothl.	102	52	—	154	6297	6294	—	12591
Miscel.	—	—	—	—	2979	42	—	3021
Totale	38945	70417	34275	143637	15027	27462	18167	60656

Centralmarkthallen-Preise. Bericht von Hermann Gesheit u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle.) Budapest, 2. September.

Die heutigen Preise sind: Rindfleisch, hiesiges prima hinteres von 1 R. 62 H. bis 1 R. 70 H., vorderes von 1 R. 28 H. bis 1 R. 40 H.; Lammfleisch, Prima, hinteres von 1 R. — H. bis 1 R. 12 H., zweite Sorte 60 H. bis 80 H. Schaffleisch, prima 1 R. 20 H., minderes, 1 R. 10 H., Schweinefleisch, hiesiges mit Speck 1 R. 40 H. bis 1 R. 42 H. ohne Speck, fettsüßes — R. — H.; Kalber, lebend 1 R. — H. bis 1 R. 16 H., Kalber, gestochen mit Abschlag, prima 1 R. 76 H. bis 1 R. 84 H., Weidner von 1 R. 36 H. bis 1 R. 52 H., prima von 1 R. 52 H. bis 1 R. 72 H. Eier, Korbmware, 13 bis 14 Stück für 1 R., prima ungarische, original Kiste von 92 R. bis 1 R. — H., mindere Sorten von 80 R. bis 85 R., per Kiste a 1440 Stück. Theebutter von 1 R. 80 H. bis 2 Kronen per Kilogramm. — Geflügel: Dachhühner von 1 R. 80 H., Brathühner von 1 R. 30 H. bis 1 R. 40 H., Enten von 3 R. 40 H. bis 4 R. — H. Alles per Stück. Kalte Gänse von 1 R. 60 H. bis 1 R. 70 H. per Kilo, hiesige von 2 R. bis 2 R. 20 — H. — Zwiebel 3 R. 10 H. Erdäpfel, rosen, 6 R. bis 7 R., gelbe, 7 R. 60 H. bis 7 R. 10 H., Alles per 100 Kilogramm.

Eigentümer:

„Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Brödy, Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brödy, Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

Die neuen Berson Gummiabsätze

Vornehme Qualitätsmarke!

UNERREICHT AN VORZÜGEN!



Müde und gedächting
 War des Alters Tritt
 Und frisch, elastisch
 Nur der Jugend Schritt.
 Ob jung, ob alt,
 Kannst Du vom Gang
 Nun nimmer sagen,
 Sie gehen alle leicht,
 Weil sie jetzt Berson tragen.

Verlangen Sie bei Ihrem Schuhmacher ausdrücklich Gummiabsätze mit der Wortmarke „Berson“ und weisen Sie jede andere Marke zurück

BERSON-WERKE, BUDAPEST VII.

Im Restaurant und Kaffeehause des neu eröffneten Park-Hotels

Baross-tér 10. szám (vis-à-vis Ostbahnhof) konzertirt allabendlich
RIGÓ JANCSI junior
 mit seiner Kapelle.
Armin Garai
 Hotelbesitzer und Eigentümer des Café Sorrento.

Fabrikslokalitäten

im VI. Bezirk mit grosser Maschinenhalle, Werkstätten, Kanzleien, Portierwohnung und grosser Hofe per November a. c. zu vermieten. Gas, elektr. Licht und Wasserleitung ist eingeführt. Näheres beim Eigentümer: Singer, Lebel-utca 17. Telef. 126-44

25% billiger wie überall. Zur Beachtung für Möbelkäufer

Erstklassige Wohnungseinrichtungs-Unternehmung. Durch Kunstschler stülgemäss angefertigte, moderne Möbel von einfachster bis feinsten Ausführung werden gegen Garantie verkauft.

VARGA MIHÁLY és TÁRSAI
 magyar bútör ipar-társasága IV.,
 Kristófplatz Nr. 8, I. Stock.

Früher IV. Bezirk, Koronaherczeg-utca 2.
 Gegründet 1875. Gegründet 1875.

Auf Grundlage seiner vielfährigen, reichen Erfahrungen und ausgebreiteten Spitalspraxis (auf der Abteilung für Genu- und Geschlechtskrankheiten) wird dieser Spezialist aufs Beste empfohlen.

Med. univ. Dr. FABINYI
 Spezialist für Geschlechtskrankheiten,
 emeritierter Spitalsarzt
 hielt in kürzester Zeit gründlich, ohne Verzögerung
geheime Krankheiten
 u. zw.: Harnröhrenentzündung, Blasenleiden, Geschwüre, Syphilis und Nervenleiden in Folge von Jugendlinden.
 Ueberrasschend ist der Erfolg bei Impotenz (Manneschwäche) auch bei älteren Personen.
 In Folge des sicheren Resultates kann das Honorar auch nachträglich beglichen werden.
 Besuche werden bis spät beantwortet. — Medikamente besorgt.
 Ordination: von 9 bis 3, Abends von 5 bis 7 Uhr.
Budapest, Rákóczi-ut 8/A.
 (Durchhaus, vis-à-vis dem Hotel Bannonia).
 Eingang vom Treppenhause. Separate Wartstube.

Amtliche Notirungen der Budapester Effektenbörse vom 2. September.

Main table containing financial data for various categories: I. Ung. Staatsschuld., II. Andere öffentliche Anleihen, III. Pfandbriefe u. Obligationen, IV. Prior-Obligationen, V. Aktien von Banken, VI. Aktien von Sparkassen, VII. Assekuranz-Ges., VIII. Dampfmühl-Aktien, IX. Akt. v. Bergw. u. Ziegelf., X. Eisenw. u. Maschinenfabr., XI. Buchdruckerel-Aktien, XII. Diverse Aktien, XIII. Verkehrs-Aktien, XIV. Lose, XV. Valuten, XVI. Wechselkurse (Vista), and Liquidationskurse vom 28. August.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Mittwoch, den 3. September 1913.

Neues Pester Journal

Seite 14

Nemzeti Színház.
Evi bérlés 8. sz.
Adolovai nábob lánya
Szinmű 5 felvonásban. Irta: Herczeg Ferencz.
Jób Sándor Horváth
Vilma, leánya Török
Örv. Domaháziné Hegyesi
Szentirmay Pethes
Janka, neje D. Ligeti
Tarján, főhadnagy Garamszeg
Loránt, hadnagy Dezső
Blitzky-Maróth Nádai
Merlin báró Gál
Székelyfalvi Szőke
Merlin ügyvédje Faludi
Jób ügyvédje Abonyi
Napos káplár Paulay
Kezdete fél 8 órakor.

Vigszínház.
Támlásszék 10. szám.
Énekes bohózat 3 felvonásban, előjátékkal. Irta: Haller és Wolf. Fordította Komor Gyula. Zenéjét szerz. Götze Walter.
Városi Vitos Vendrey
Hermin, feleség Haraszthy
Lotti, leányuk Molnár
Edna Sarkadi
Richard, aviatikus Stella
Hedwig, feleség Palay
Rudas, szállodás Kemenes
Juci, szobalány V. Kéz
Medve, elnök Bogdy
Szabó, rendőr Győző
Lankás Bárdi
Fogházér Balassa
Fogalmazó Lugosi
Mérnök Harsányi
Jegyzető Szalay
Kezdete fél 8 órakor.

Népopera.
Szojer Ilona és Berkó Lili felléptével
Aranyeső.
Operett 3 felvonásban. Irta: dr. Béldi Izor. Zenéjét Mérei Adolf versere szerzte Zerkovitz Béla.
Báró Tubolyai Horthy
Aladár Pázmán
Bánki Jolán Szojer
Jefferson Pajor
Gwendolina Berkó
Daisy Nagy
Ivete Kunosi
Jonny Marosfi
Dr. Fónis Ujvári
Dr. Fónis Hajagos
Dr. Hamu Fehér
Dumokos Mátrai
Kezdete fél 8 órakor.

Budapesti Színház.
Ma szerdán és holnap csütörtökön zárva.
Pénteken Niese Hansi első felléptével
Ihr Korporal.
Posse mit Gesang von Karl Costa, Musik v. Karl Millöcker.

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 15.

FŐVÁROSI ORFEUM
Waldmann I. Direktor. VI. Nagymező-u. 17.
Heute und täglich
Neue Debuts.
Beginn der Vorstellung 8 Uhr.
PAVILLON MASCOTTE
Eingang nur VI., Nagymező-utca 17.
Neue Attraktionen.
Beginn halb 11 Uhr.

Palais de Danse
VI., SZERECSEN-UTCZA 35.
Telephon 120-77. Telephon 120-77.
Beginn halb 11 Uhr.
September-Eröffnungs-Programm! Weltberühmte Attraktionen!
Mlle Laugtry **The 4 Nesadsons**
die grösste Bühnen-Sehenswürdigkeit. orig. Musik-Szene.
The 5 Black Cats
die reizendste englische Truppe.
Nach Mitternacht gemüthl. Tanzunterhaltung bis Fröh. Vorzügliche Küche. Karten 3 u. 2 Kr. von Abends 9 Uhr bei der Kassa erhältlich.

Medgyaszay Vilma kabaréja
Telef. 93-16. **Modern Szinpad** Telef. 93-16.
VI. Andrassy-ut 69. szám.
Kezdete naponta 1/10 órakor.
Arany János-csiklus. Arató-ünnep. Választási bluet. Állatkörben. Paczauerál. Wieschendorf bácsi. Kis darabok, magán-számok stb. — Fellépnek: Medgyaszay, Kókény, Szalontay, Vidor, Kóváry, Boross, Huszár, Papp, Boldizsár, Magyar stb. Jegyek előre válthatók egész napon a városi jegyirodáknál és délután 4 óráig a kabaré pénztáránál.

Király Színház.
Buksi.
Operett 3 felvonásban. Irta: Kreen és Kraatz. Magyarra át-dolgozta Harsányi Zsolt. Zenéjét szerzte Jean Gilbert.
Villányi Boross
Laura Gerő
Ella Lonczai
Ilka Soós
Lori Lábás
Terike Fényes
Szabolcs Raskó
Parázs Pista Latabár
Black Király
Andornagy Nádor
Kezdete 8 órakor.

Magyar Színház.
A miniszterelnök.
Bohózat 3 felvonásban. Irta: Nagy Endre.
Benke Dániel Z. Molnár
Benke Zoltán Báthory
Dr. Vas Törze
Grünfeld, háziúr Huszár
Linka, leánya Dobos
Gróf Bercey Pártos
Gróf Bercey Halmi
A bankigazgató Kardos
A cselédleány Körmeny
Csatai
Kezdete 8 órakor.

Föv. Nyári Színház.
Kozáklakodalom.
Operette 3 felvonásban. Irta: Orbán Dezső és Tábori Emil. Zenéjét szerz. Turry Peregrin.
Kezdete fél 8 órakor.

OMNIA
Mozgókép-Palota. Bejárát: József-körút 31. és Kő-lépcső-u. 2. Tel. József 1-25.
Heti világesemények.
Maxi és a szerelmes levél.
A szerb trónörökös bevonulása Belgrádban.
A becsület törvénye.
Ha gazdag lennék.
Amblystoma.
Dolít náthás.
IX. parancsolat.
Folytatódó előadások kezdete délután 5 órakor.

THE ROYAL VIO.
Stadtwaldchen, neben dem Thiergarten.
Demonios.
Detektivdrama von Nick Winter in 3 Akten.
Wamba, das Kind des Urwaldes.
Amerik. Drama in 2 Akten. Und das halbwochentliche Programm. Von 4 Uhr Nachm. bis 1 Uhr Mitternacht fortsetzungsweise Vorstellungen.

FOLIES CAPRICE
Winter-Etablissement. Révaygasse Nr. 18.
Direktion: Telefon: Oberregisseur: Alexander Rott.
Gebürder Kelett. 14-22.
Beginn der Vorstellung um 1/29 Uhr.
Heute! Novität!
„A megfigyelőben“.
Katonai bohóság 1 felv. Irta Satyr (Haáz István.) Rendező Rott S.
11 Uhr! **Was sagen Sie zu Karpeles?** Novität!
Posse in 1 Akt von Josef Armin. Regie: Alexander Trebitsch.
Und das neue Solo-Programm.
Karten im Vorverkauf: Im Winter-Etablissement des Folies Caprice Révaygasse 18. Vormittag von 9 bis 1, Nachm. von 3 bis 6 Uhr, Hirsch, Trafik, Andrassy-ut 19, Sopronyi, Trafik, Rákóczi-ut 1, in den Administrationen „Az Est“ und bei Breuer Nővérek, Trafik, Terezkörút 54.
Nach der Vorstellung im 1. Stock befindlichen „Casino de Paris“ Auftreten der grössten Tanz- und Gesangsnummern der Welt.

ROYALORFEUM
VII., Erzsébet-körút 31. Telefon 110-22
Jeden Abend 8 Uhr das vollständig neue September-Favorit-Programm. **WILLARD**, der Mann, der wächst!
Stolze-King, Die unlösbare Erscheinung.
Klass. Tanzschönheiten, Harry Allister, S. Waldors und die übrigen neuen Attraktionen.
Karten ohne Vorverkaufsgebühr an der Kasse des Royal-Orfeums und in den städtischen Verkaufsbureaux erhältlich. — Nach der Vorstellung im Royal-Biercabaret Nagy Endre's neues Programm.

ROYALBIERCABARET
VII., Erzsébet körút 31.
Jede Nacht Punkt 12 Uhr die glänzenden September-Neuigkeiten. Nagy Endre's neues Programm. Engagirte Künstlerkräfte: **Edmund Werner**, Iona Mezey, Cecillie Kiss, Giza Viola, Margit Jelly, Zsófi Csabay, Bársony, Tihanyi, Arnyai, Dezsöffy, Gyenis, Marg. Ismay und Girls, Ella Ferenczy, Margit Szatmáry, Vilma Fodor, Sári Arany, Böske Mátrai etc. etc.

MUSICA
Aktien-Gesellschaft.
Volleingezahltes Aktienkapital 600.000 Kr.
Grösstes Klavieretablissement.
Budapest, VII., Erzsébet-körút 51.
Telefon 4-81. Telefon 4-81.
Filiale: Wien, I., Graben 17.
Generalvertrieb der hervorragendsten k. u. k. Hofklavierfabriken: Ehrbar, Grotlan-Steinweg NF., Gebr. Stingl, Laubberger & Gloss etc. zu original Fabrikpreisen.
Virtuola, das eigenhändige Spiel der weltberühmten Künstler reproduzierende elektrische Klavier, das auch, wo keine elektrische Anlage ist, durch Fussbetrieb, ferner als jedes andere Klavier gespielt werden kann.
Klavierstimmen u. Reparaturen durch fachgeschulte Techniker.
Verkauf zu original Fabrikpreisen gegen Baarzahlung als auch gegen bequeme Theilzahlungen.



Kecskeméter Weinpresse
verlässlicher, ausgezeichneter Konstruktion
liefert aus der Fabrik der Produktiv-Genossenschaft der Kecskeméter Eisen-Industriellen als Mitglied der L. C. K. G. die Einkaufs- und Verwerthungs-Centrale der Genossenschaften für Industrie und Hausindustrie
Budapest, VIII., József-körút Nr. 36.
Fordern Sie gef. Preisliste!



Bekanntlich
übersiedelt meine Firma im Oktober in mein
neues Warenhaus.
Um die kostspielige Überführung des ganzen Warenlagers zu erleichtern, veranstalte ich
von heute ab bis 15. Oktober
einen
RÄUMUNGSVERKAUF
Derselbe findet ausschliesslich in dem vollständig separirten Verkaufslokale statt und werden nur neue
Herren-, Knaben-, Mädchen- und Kinderkleider
vom Lager mit Gewährung von
20-40%
Räumungs-Rabatten
nach den streng festgesetzten Preisen verkauft.
Keine Ausschussware!
Keine zurückgelegte Ware!
NEUMANN M.
k. u. k. Hof- und Kammerlieferant
Herren-, Knaben- u. Mädchenkleider-Etablissement
Budapest, IV., Museum-körút 3.

Népopera kávéházban
VIII., Rákóczi-ut 59. sz.
.. minden este ..
Veszprémi Kis Jancsi
zenekara hangversenyez.
Hühneraugen, Hautverhartungen Hand- und Gesichtsmarzen ver- schwunden 1 Tag, nach Gebrauch von „Cannabin“
1 Flasche 1 Krone, mit Poststücken 1 Kr. 40, 3 Flaschen 3 Kronen franco.
Budapester-Depot: **Apothete Török, Király-utca 12** und beim Erzeuger: **Dr. Fleischl E., „Kronen-Apothete“, Öhür 44.**
JUNIPERUS (edler Wachholderbranntwein) 4 1/2 Liter Behälter Kronen 12.20
Preiselbeeren mit Zucker, 5 Kgr. Postkübel . K 9.34
in Salzwasser K 7.54
Rizike-Salatpilze 5-Kilo-Postkübel in Essig . K 6.84
Marillenmarmelade 5-Kilo-Postkübel K 9.34. — Alles franko.
Preisconrante franco über Fleischl-, Pilze-, Paradeiskonserven, Obstsyrupe, Obstmarmeladen gratis.
FELKAER KONSERVEN-FABRIK, Josef Barta,
FELKA (Komitat Szepes).

SCHULGEIGEN
in immenser Auswahl
von 7.- K. aufw.
Ganze Garnitur mit Etui, Bogen und Zugehöre
von 15.- K. aufw.
Armin Sternberg und Bruder
k. u. k. Hofmusikinstrumentenfabrik
Budapest, VII., Rákóczi-ut 60.
Katalog gratis und franko.



Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Mittwoch, den 3. September 1913.

Neues Pester Journal

Seite 15

Uránia Színház.

A világ ural.
Kezdete fél 8 órakor.

OLYMPIA.

VII. Erzsébet-körút 26.
Erechtheion Etablissement für
Kinematograph. Vorstellungen.

GESÜHNT.
Amerik. Drama in 3 Akten.
Der 13. Gast.
Schauspiel.
Der Liebesbrief.
Original franz. Lustspiel.
Neueste Nachrichten.
Fortwöchentliche Weltereignisse
Kinematographirt.
Die Pariser Untergrundbahn.
Vorstellungen von halb 6 Uhr
bis 1 Uhr nach Mitternacht.

Royal-Orfeum.

VII., Erzsébet-körút 31. sz.
Heute Abend 8 Uhr allererst-
klassige Theater- und Variété-
Vorstellung. **Willard**, der
Mann, der wächst! Die unlös-
bare Erscheinung. Stolze-King,
klassische Tanzschönheiten,
Harry Allister, Mimiker; 3
Waldors, Champion-Gymnasti-
ker; The Vintetos; The Sidon-
ias; Marg. Ismay und Girls;
Nagy Endre's Kino. „Don Qui-
xotte“. Operette von Grünbaum
und Heuberger; „Der Regen-
mantel“, Posse von G. Renaud;
„Unerwarteter Besuch“ von S.
Basset und M. Hennequin. Her-
mine K. Solti und Eugen Vi-
rágh mit neuen Schlager-Cou-
plets und die übrigen neuen
Attraktionen. Nach der Vorstel-
lung Royal-Biercabaret.

Repertoire des Nationaltheaters. Donnerstag, 4. September,
„A bor“. Freitag, 5. September, „Szentiványi álom“. Samstag,
6. September, „Válás után“. Sonntag, 7. September, „Az elné-
mult harangok“.

Repertoire des Lustspieltheaters. Donnerstag, 4. September,
„Támlásszék 10. sz.“. Freitag, 5. September, „Villámhárító“.
(Zum ersten Male.) Samstag, 6. September, „Villámhárító“.
Sonntag, 7. September, Nachm. „Nem szabad!“, Abends
„Villámhárító“.

Repertoire der Volksoper. Donnerstag, 4. September, „Arany-
eső“. Freitag, 5. September, „Buda gyöngye“. (Zum ersten
Male.) Samstag, 6. September, „Buda gyöngye“. Sonntag, 7.
September, Nachm. „Gyerünk csak!“, Abends „Buda gyöngye“.

Repertoire des Königtheaters. Donnerstag, 4. September, bis
inkl. Samstag, 6. September, „Buksi“. Sonntag, 7. September,
Nachm. „A cigányprimás“, Abends „Buksi“.

Repertoire des Ungarischen Theaters. Donnerstag, 4. Sep-
tember, „A farkas“. Freitag, 5. September, „A két madár“.
Samstag, 6. September, „Az új földesúr“. (Zum ersten Male.)
Sonntag, 7. September, Nachm. „A két madár“, Abends „Az
új földesúr“.

Repertoire des Budapester Theaters. Donnerstag, 4. Septem-
ber, geschlossen. Freitag, 5. September, „Ihr Korporal“ (Gast-
spiel des Wiener Josefstädter Theaters mit Hansi Niese.)
Samstag, 6. September, „Drei Paar Schuhe“. Sonntag, 7. Sep-
tember, Nachm. „Die Näherin“, Abends „Ihr Korporal“.

Repertoire des Hauptstädtischen Theaters. Donnerstag, 4.
September, „A csöppség“. Freitag, 5. September, „Bent az er-
dőn“. Samstag, 6. September, „A madarász“. Sonntag, 7.
September, Nachm. „A peleskei nótárius“, Abends „Gül Baba“.

ALAPITVA 1889. **BRASCH** TELEFON 162-90

KIRÁLY-UTCA
≡ 55. ≡

MEGNAGYOBBITVA

**MA SZERDÁN
≡ délelben ≡
MEGNYÍLIK**

Három
egység át:
**13.50
16.50
20.50**
KOTONA.

Meinl Gyula

Kaffee-Import A.G.

neue Filiale

VII. Murányi-u. 19.

Meinl Gyula

Kaffee-Import A.G.

neue Filiale

V. Lipótkörút 29.

FÉLINTERNÁTUS

Rácz-féle nyilvános jogu magán elemi
iskola fiúk és leányok részére
VI., Váci-körút 31. szám (Ulrich-Palota).

Zuschneide- u. Nählehreurse

nach Muster der Berliner Zu-
schneide-Akademie. Einschrei-
bungen täglich von 9-1 und
von 3-6. Direktrice

ROSA GROSS

Erzsébet-tér 1.

BUDAPESTI

RÖSER-tanintézet
Alapítási év 1853.
Tanulók száma eddig 20653

- Felsőkereskedelmi iskola.** 14-18 éves ifjak részére. Érettségi bizonyítvánnyal az egyéves önkéntességre jogosítanak.
 - Polgári iskola, érvényes bizonyítványok.** 10-14 éves fiúk részére. Állam- és önkéntességre jogosítanak.
 - Nevelő internátus.** 25-30 bennlakó növendék részére.
- Beiratások szeptember hó 6-ig. Értesítőt küld:
Röser János igazgató Budapest, Aradi-u. 10.

Schweizer Töchterpensionat,

Graz, Ruckerlberg, Blumengasse 1.
Vornehme Fortbildungs- und Haushaltungsschule.
Eigene Villa, gesunde Lage, Garten, Tennisplatz, Tele-
phon 180/VI. Erstklassige Referenzen. Prospekte.

SCHMIEDT NE.

szőjgyártó, nyerges és bőröndös,
Budapest, VIII., Fákoczi-ut 25. sz.
Ajánlja saját gyártmányú kocsizó és lo-
vagló szerszámjait, mindennemű
utazóbőröndök, pénz, szivar- és
cigaretta- stb. tárczáit.
Arjegyzék bérmentve.

PENSIONAT MAYBAUM.

Internat für junge Mädchen guter Familien. Gedi-
gene individuelle Erziehung. Wissenschaftl. u. prakt.
Ausbildung. Engländerin, Musik. Öffentl. Mädchen-
gymnasium benachbart. Ref. im In- und Auslande
Wien, XVIII., Messerschmiedg. 48.
Tramway 41. Telefon 5764/VIII

ECHE PERSER TEPPICHE

in jeder Auswahl und Größe
zu den coulantesten Preisen.
Billige oriental. Stickerelen.

A. CAMHI

Import Perser Teppiche
Budapest, VI., Andrassy-ut 1.

BEACHTEN SIE

meine Firma
bei Bedarf von
SCHULANZÜGEN

NEUMANN M. k. u. k. Hof- und Kammerlieferant

Herren-, Knaben- und Mädchenkleider-Etablissement
BUDAPEST, IV., MUZEUM-KÖRUT 3.

Niederlagen: Arad, Belgrad, Brassó, Debreczen, Kassa, Kolozsvár, Linz, Miskolcz, Nagyvárad, Pécs, Pozsony, Sofia, Szeged, Temesvár, Zágráb. **Preiscurant gratis.**

Für Haushaltungen

empfehlen wir unsere
für Zimmer-, Küchen- und Centralheizungen
als vorzüglichst anerkannten

**prima preuss. Stück-,
Würfel- und Nusskohlen**

zum Preise von:
in plombirten Säcken Kronen **2.30**
in offenen Fuhrn von 30 Mztr. aufwärts „ **2.08** } per netto 50 Kg.
franko bis in den Keller gestellt

ab Lager Kronen **1.93** per netto 50 Kg.
Nach Ofen in Säcken um 2 Heller per 50 Kg. theurer.

Bahnämtliche Abwaage.

Offene Fuhrn, deren Gewicht mangels eigener Brückenwaage nicht kontrollirbar, werden auf unserem Lager dem Käufer oder dessen Betrauten kostenfrei **bahnämtlich** zugewogen und wird über jede Abwaage ein **bahnämtlicher Waageschein** ausgefolgt.

Prima Gaskoks zu mässigsten Preisen.
Gebrüder Gutmann'sche Steinkohlenwerke

Centralbureau: **Budapest, V., Béla-utca 6.** Filial-Bestellungsbureau:
IV., Franziskaner-Bazar.
Telephone: 36-37, 36-38, 63-89, 109-84, 176-22.

Die seit 30 Jahren bestehende und bestbekannte **Ordnations-Anstalt** wird wärmstens empfohlen

Geschlechts- und Nervenkrankheiten

die vernachlässigtesten und veraltetsten **Garnöhrnflüsse**, **syphilitische Geschwüre**, die üblen Folgen der **Syphilis**, **Manneschwäche** durch **Electro-Massage**, **Fluk** bei Frauen ohne **Entzündung** und **Rückenmarkleiden**, die hartnäckigsten **Hautkrankheiten** heilt rasch und gründlich ohne **Berufshinderung**

Dr. Kajdacsy

Ordnations-Anstalt:
Budapest, VIII., József-körut 2.

Ordnation von 10 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends. Analyse der Blutreinheit nach System Prof. Wassermann. Gebühr 600" in Behandlung. Briefe werden beantwortet. **Beständig sicherer Heilerfolg** für diejenigen, welche verständig zu erscheinen verstanden sind oder entsetzt von der **Sanitätsbehörde** Genes. **Medikamente** samt **Gerätschaften** werden auf Wunsch zugesendet.

Die Mode ist fertig

mit allem Neuesten, das sie für die Wintersaison bieten wird. Entzückende Modelle zum Nachschneiden nach **Favorit-Schnitten** enthält das neue **Favorit-Moden-Album** (nur 95 Hell.) Erhältlich bei **Ed. Zentner**, Wien, VIII., Florianig. 1; in Budapest bei **A. Freyberger**, Váci-utca 8; **Ad. Doctor**, Krisztina-körut 73 (udvarban).

**Etwas Klassisches!
Etwas Grossartiges!**
ist der
ROBINSON
Wachs-Schuhcrème

Gesetzl. gesch.

bestes Schuhganzmittel!

in jedem Geschäfte ist für 6 Stück leere **ROBINSON-Blechbüchsen** eine **Büchse voller Crème unentgeltlich** erhältlich.

Reiter & Cie
BUDAPEST.

Centralbureau:
VII., Elemér-utca 35.

Fabrik:
VII., István-ut 57. sz.

Gelegenheits-Kauf
empfiehlt in schönen und feinen

**Möbeln,
Perser-
Teppichen,
Lustern**

NAGY ZSIGMOND
VI., Lázár-utca 3.
In der Nähe der Basilika, (Eigenes Haus.)

Wichtig für Verlobte! Es sei Jedermann empfohlen, das Lager ohne Kaufzwang zu besichtigen.

ÉRTESÍTÉS.
Gyárunkat, irodánkat és a nagybani eladást — mindent tetemesen megnagyobbítva

VII., Bethlen-utca 21-23. alá
helyeztük át, hova minden személyes és írásbeli rendelés intézendő. — Telefon: 133-03. — Detail-üzletünk továbbra is **IV. ker., Szervita-tér 3. sz. (télelelet)** alatt van. — Telefon: 10-53. — Divatalbumot ingyen küldünk.
GOLDMARK KALAPGYÁRA.

Sport.

Budapester Sommerrennen.

Zwölfter Tag.

Budapest, 2. September. Das Sommer-Meeting neigt seinem Ende zu; die großen Rennställe haben ihr Vollblutmaterial zurückgezogen und theilweise schon nach Wien dirigiert, wo in einigen Tagen das Freudenauer Herbst-Meeting beginnt. Die Kontinuität des Rennbetriebs nötigt die Rennstall-Leitungen, ihren Rennern eine kurze Ruhepause zu gönnen — daher die heutigen Konkurrenzen, obgleich die Nennungen genug zufriedenstellend waren, schwach besichtigt waren. Die sportlichen Attraktionen blieben aus, die Favorits versagten. Pepif, der das Verkaufshandicap landete und Kohlröserl, die im Handicap siegreich blieb, waren in den Wetten vernachlässigt und brachten ausgiebige Gewinnquoten. Diesen Ueber-raschungen folgte als dritte der leichte Sieg Dolly's im Rennen der zweijährigen Stuten. In dieser Konkurrenz wurden die Auserwählten des Ringes: Rátartós und Avignon, die sich in Front befanden, im Finis von der Dark Ronald-Tochter verdrängt — eine Ueber-raschung, deren Effekt eine 23fache Sieges- quote war. Auch mit Bijou, die im Verkaufshandicap zweiter Klasse als Erste das Ziel passierte, hätten die Contremineure viel Geld verdient, allein die Stute wurde wegen Kreuzung disqualifiziert, und der Entscheidung der Stewards entsprechend erhielt Hella den Preis zugesprochen. Sie besaß die erste Chance, Negation, die placirt war, die zweite. Hier die Resultate:

1. Verkaufshandicap. 2000 Kronen, 2000 Meter. N. Szemere's Pepif (Barga) Erstes, J. Bamberger's Bicskás (Buster) Zweites, A. Pechy's Bergl (Hollinger) Drittes. Unplacirt: Csavargó, Dictum Factum, Renatus. Mit einer Länge gewonnen, nach drei Längen Drittes. Totalisateure: 10:74, Platzwetten: 20:52, 39. Buchwetten: 1 1/2 Bergl, 3 1/2 Bicskás, Dictum Factum, 4 Pepif, 8 die Uebrigen.

2. Handicap. 3000 Kronen, 1600 Meter. Fürst R. Pálffy's Kohlröserl (Guttman) Erstes, J. Polger's Fram (Buster) Zweites, D. Verebelyi's Gin Sling (Hollinger) Drittes. Unplacirt: Andora, Queen. Mit drei Viertellängen gewonnen, nach fünf Längen Drittes. Totalisateure: 10:49, Platzwetten: 20:39, 30. Buchwetten: 2 Fram, 2 1/4 Gin Sling, 4 Queen, 6 Kohlröserl, 7 Andora.

3. Bisegráder Preis. 10,000 Kronen, 1800 Meter. Fürst L. Subomirski's Som (Janek) Erstes, Baron G. Springer's Apart (Carlslake) Zweites, Fürst Hohenlohe's Mausl II. (Rorb) Drittes. Mit einer Länge gewonnen, nach vier Längen Drittes. Totalisateure: 10:22, Platzwetten: 20:20. Buchwetten: 1 1/2 Som, 2 Apart, Mausl II.

4. Maidenrennen der zweijährigen Stuten. 5000 Kronen, 900 Meter. G. Jankovich-Desán's Dolly (Carlslake) Erstes, B. Mautner's Avignon (Rorb) Zweites, A. Egedy's Rátartós (Zurnit) Drittes. Unplacirt: Rhea Silvia, Marjoria, Sageffe, Free Drink, Polatre, Aroma, Cascade. Mit drei Viertellängen gewonnen, nach Kopflänge Drittes. Totalisateure: 10:232, Platzwetten: 20:59, 31, 29. Buchwetten: 1 1/4 Rátartós, 3 Avignon, 5 Free Drink, 7 Dolly, Aroma, 8 die Uebrigen.

5. Verkaufshandicap zweiter Klasse. 4000 Kronen, 900 Meter. E. David's Hella (Bresner) Erstes, J. Bamberger's Negation (Buster) Zweites, J. Wampetich's Birághál (Hollinger) Drittes. Unplacirt: Rosy Maid, Warwick, Wohlfahrt, Szivárvány, Bijou. Mit einer Länge gewonnen, nach einer Länge Drittes. Totalisateure: 10:29, Platzwetten: 20:25, 28, 29. Buchwetten: 1 1/2 Hella, 2 1/2 Negation, 4 Rosy Maid, 5 Birághál, Wohlfahrt, 8 die Uebrigen.

6. Welter-Handicap. 3000 Kronen, 900 Meter. J. Arlosy's Alca (Valuska) Erstes, E. David's Sclavin (Rorb) Zweites, Ritter S. Landau's Titan (Janek) Drittes. Unplacirt: Puffy, Dara, Dalmot, Oh-dear, Merillon. Mit einer Länge gewonnen, nach zwei Längen Drittes. Totalisateure: 10:50, Platzwetten: 20:31, 28, 27. Buchwetten: 2 Alca, 3 Titan, Sclavin, 4 Dara, 7 die Uebrigen.

7. Maidenrennen der Dreijährigen. 3000 Kronen, 1100 Meter. Graf E. Werchold's Ujbold (Janek) Erstes, A. Baltazzi's Bep (Carlslake) Zweites, Ritter S. Landau's Goldhair (Wash) Drittes. Unplacirt: Little Child, Go-ahead, Robold. Mit Halslänge gewonnen, nach drei Längen Drittes. Totalisateure: 10:46, Platzwetten: 20:26, 24. Buchwetten: 2 auf Bep, 3 Ujbold, Go-ahead, 5 Goldhair, 10 die Uebrigen.

Badener Trabrennen.

Sechster Tag.

Baden, 2. September. (Privat-Telegramm.) Das heute stattgehabte Rennen ergab folgende Resultate:

1. Schwächer Preis. 1200 Kronen, 2320 Meter. J. Wefusch's Klári (Eigenthümer) Erstes, Zeit: 1 Min. 36.3 Sek., Wilton Girl (Finn) Zweites, Holbe (Cassolini) Drittes. Unplacirt: Nachtfalter, Eich-

kastl, Biliom (als Drittes disqualifiziert), Béletten. Totalisateure: 10:19, Platzwetten: 20:25, 29, 28. Buchwetten: Pari Klári, 2 1/4 Wilton Girl, 2 1/2 Holbe, 4 die Uebrigen.

2. Luna-Preis. 1600 Kronen, 2060 Meter. W. Schlefinger's Lord Caib (Seager) Erstes, Zeit: 1 Min. 30 Sek., Gondola (Romoli) Zweites, Potential Ivana (Dieffenbacher) Drittes. Unplacirt: Jun-ker, Nitka. Totalisateure: 10:57, Platzwetten: 20:37, 55. Buchwetten: 2 1/2 auf Junker, 3 1/2 Lord Caib, Nitka, 6 Gondola. Auf Potential Ivana waren keine Wetten.

3. Schöfler Preis. 1500 Kronen, 2400 Meter. E. Rijs's Lord Ryswood (Feiser) Erstes, Zeit: 1 Min., Adalbert (Finn) Zweites, Flamingó (Kieffer) Drittes. Unplacirt: Patent, Fra Diavolo, Gizi, Mac Phee, Hart, Gránát. Totalisateure: 10:376, Platzwetten: 20:176, 39, 123. Buchwetten: 1 1/4 auf Gizi, 4 Adalbert, Hart, Fra Diavolo, 5 Gránát, 5 Lord Ryswood, 8 Flamingó, 10 Patent.

4. Jubilar-Preis. 2500 Kronen, 2145 Meter. Wolner's Gestüts Zbitus (Ederer) Erstes, Zeit: 1 Min. 23.7 Sek., Serington (Romoli) Zweites, Peter Bellini (Seager) Drittes. Unplacirt: Geh Schnell, Dongó B., Mendezvoss. Totalisateure: 10:55, Platzwetten: 20:48, 49. Buchwetten: 1 1/2 auf Peter Bellini, 3 Zbitus, 5 Serington und die Uebrigen. Auf Mendezvoss waren keine Wetten.

5. Jockey-Preis. (Trabreiten.) 1800 Kronen, 2200 Meter. Desider Bauer's Darabont (B. Zangen) Erstes, Zeit: 1 Min. 33 Sek., Narciso (Weisenbach) Zweites, Furfangos (Cassolini) Drittes. Unplacirt: Gene S., Max, Nord Gyrf, Ebian. Totalisateure: 10:168, Platzwetten: 20:38, 26, 25. Buchwetten: 1 1/4 auf Furfangos, 1 1/4 Narciso, 6 Darabont, 8 die Uebrigen.

6. Eraber-Sportklubrennen. 1000 Kronen, 2340 Meter. J. Holcher's Galambom (Eigenthümer) Erstes, Zeit: 1 Min. 29.3 Sek., Drache (Beláki) Zweites, Tri (Wachtler) Drittes. Unplacirt: Ellie Anjel, Hajnal, Ebian (als Erstes disqualifiziert), Juresa, Faust, Dillon, Victor, Nora und Elemér. Totalisateure: 10:23, Platzwetten: 20:29, 51, 73. Buchwetten: 1 Galambom, 3 Victor, 4 Ebian, 10 Tri, 12 Drache und die Uebrigen.

7. Triester Preis. 1800 Kronen, 2400 Meter. J. Pílat's Delmar (Romoli) Erstes, Zeit: 1 Min. 27.6 Sek., Arpád (Capellari) Zweites, Miß Codero (Seager) Drittes. Unplacirt: Esendör, Róza, Heroina, Dunkelstein und Jgraska. Totalisateure: 10:33, Platzwetten: 20:27, 39, 49. Buchwetten: 1 1/4 Delmar, 2 Arpád, 5 Róza, Jgraska, 7 Miß Codero, 8 die Uebrigen.

Ovation. Aus Győr wird telegraphirt: Die Fußballspieltruppe des hiesigen Sportklubs „Egyetértés“ wurde mit dem Titel „Die beste Provinztruppe“ ausgezeichnet. Aus diesem Anlasse veranstaltete die hiesige sportliebende Gesellschaft Sonntag Abends eine rauschende Festlichkeit, welche mit einer Serenade und einem Aufzuge von Championträgern vor der Wohnung des Obergepans eröffnet wurde. Von da zogen die Festtheilnehmer zum Bahnhofe, wo die aus Budapest eintreffenden Delegirten des Verbandes „Ungarischer Fußballspieler“, Vizepräsident Emerich Szieberth, Sekretär Edmund Steinhübl und die Verbandsrichter Franz Langfelder und Soma Vámos festlich empfangen und von Präsidenten des ETO Soma Polliát mit einer festlichen Ansprache begrüßt wurden. Nachher begab sich der Festzug in das Stadthaus, wo man dem Stadtrath eine Serenade darbrachte und von dort in den Flogssaale zu einem Banke zog. An demselben nahmen nebst den angesehensten Persönlichkeiten der Stadt der Obergepan Joseph Szottfriedt, Reichstagsabgeordneter Stefan Szabó, R. Koloman v. Zechmeister, Direktor Dr. Emil Bajda, Direktor Gustav Wollit, Fabrikdirektor Béla Kévéth teil. Vor dem Banke fand die Ueberreichung eines herrlich gearbeiteten silbernen Beckers an die ausgezeichnete Fußballtruppe statt. Dann übergab der Delegirte der MLSz Emerich Szieberth dem Vizepräsidenten der LTO Alexander Breuer ein Anerkennungsdiplom und überreichte den Mitgliedern der Truppe silberne und goldene Plaketten. Nachdem Obergerneur Arnold Barcsa der Kommune, Alexander Breuer und Joseph Müller den erscheinenden Vertretern der MLSz für ihre Aufmerksamkeit gedankt hatten und das „Szózat“ abgesungen worden war, vereinigten sich die Versammelten zu einem Banke.

Gerichtshalle.

Budapest, 2. September. (Vom Strafgerichtshof.) Der Präsident des Budapester Strafgerichtshofes Dr. Georg Balogh ist heute von seinem Urlaube zurückgekehrt und hat die Leitung seines Amtes übernommen.

(Ein Bucherprozess.) Der hiesige Professor Dr. Joseph Farkas wendete sich vor sechs Jahren an den Klavierfabrikanten Karl Dehmal wegen eines 300 Kronen betragenden Darlehens. Dr. Farkas befand sich in einer bedrängten Lage und bewilligte die von Dehmal gestellten Bedingungen, wonach Dr. Farkas sein Klavier, das 700 Kronen werth war, dem Darlehensgeber als Faustpfand zur Verfügung stellt. Dr. Farkas durfte aber das Faustpfand behalten mit der Verpflichtung für dasselbe 12 Kronen monatliche Miete zu zahlen. Außerdem bedang sich Dehmal, daß das Darlehen innerhalb sechs Monaten zu begleichen sei, anderenfalls verfällt das Klavier. Jahre hindurch bezahlte Dr. Farkas die Klaviermiete. Im März laufenden Jahres aber konnte er nicht zahlen. Dr. Farkas wollte mit seinem Gläubiger ein Arrangement treffen, Dehmal forderte aber die sofortige Begleichung der Schuld, und als diese nicht erfolgte, ließ er das bloß scheinbar gemietete Klavier aus der Wohnung des Dr. Farkas in dessen Abwesenheit wegtransportiren. Dieses Vorgehen hatte eine Bucheranzeige zur Folge. Die Anklagebehörde machte sich die Anzeige zu eigen. Der Anklagegenat stellte heute Dehmal wegen Buchervergehens unter Anklage.

(Der Farmer aus Pennsylvania.) Der wegen Betruges mehrmals abgestrafte Stephan Pap wanderte vor Jahren nach Amerika aus. Im Januar dieses Jahres kehrte er nach Ungarn zurück. Er veröffentlichte in den Zeitungen Annoncen, worin er ankündigte, daß ein Farmer aus Pennsylvania eine reiche Witwe zu ehelichen wünscht. Es meldeten sich zahlreiche heirathslustige Damen, denen Pap kleinere Beträge entlockte. Man ließ ihn aber laufen. Viel schwerer in Betracht kam eine Strafanzeige der Witwe Joseph Wenk, welcher er unter dem Vorwande, daß er eine von ihm erfundene Maschine patentiren wolle, 14,000 Kronen entlockte. Nach diesem Betrug flüchtete Pap nach London, wo er verhaftet und nach Budapest zurückgebracht wurde. Der hiesige Gerichtshof verurtheilte Pap zu einem Jahr Kerker. Heute besaßte sich die kön. Tafel mit diesem Prozeß. Sie fand Pap gleichfalls schuldig und verurtheilte ihn mit Berücksichtigung der vom Vertheidiger Dr. Oskar Beck geltend gemachten Milderungsgründe zu sechs Monaten Kerker.

(Das gefälschte Sparkassenbuch.) Der Buchhalter der Góskuter Sparkassa Desider Mikalik ging noblen Passionen nach. Seine kostspielige Lebensweise führte ihn in Schulden und als man ihm nichts mehr kreditirte, fälschte er ein Sparkassenbuch auf 4000 K. und verpfändete es beim Bankhause Sedgt gegen ein Darlehen von 3000 Kronen. Mikalik wurde auf Grund dieses Sachverhalts wegen Betrugs und Privaturlunbenfälschung zu zehn Monaten Kerker verurtheilt. Die kön. Tafel, vor welcher den Angeklagten der Advokat Dr. Ludwig Dushegy vertheidigte, bestätigte heute dieses Urtheil, welches Rechtskraft erlangt hat.

(Der verhaftete Prokurist.) Der Prokurist der in Philippoppe befindlichen Filiale der Banque Générale de Bulgarie Ludwig Szegfü wurde — wie wir schon meldeten — auf Grund einer von der Pester ungarischen Kommerzbank erstatteten Anzeige verhaftet, weil er angeblich 20,000 Kronen veruntreut und seine Machtbefugniß überschreitend, einem Kommittenten 190,000 Kronen kreditirt hat. Szegfü leugnete und erklärte, er habe bloß 10,000 Kronen Gehaltsvorschuß genommen, die Kreditgewährung sei von Seite des Direktors der Bank erfolgt. Szegfü hat gegen den Haftbescheid an den Anklagegenat rekurrirt, welcher sich morgen mit dieser Affaire befassen wird.

Korrespondenz der Redaktion.

Die g. Abonnenten werden ersucht, ihre Anfragen bis spätestens Dienstag Mittags einzusenden; später eingelangte Anfragen werden erst in der nächst-wöchentlichen Redaktionskorrespondenz beantwortet. — Anfragen, denen keine Adressschleife beiliegt, werden von uns prinzipiell nicht beantwortet. Briefliche Auskünfte werden, auch wenn den Anfragen das Rückporto beigelegt ist, von uns nicht ertheilt.

Bersecz 23. Der Käfig und auch die Sitzfläbe des Vogels sind an jedem Morgen gründlich zu reinigen und gleich allen übrigen Winkeln und Ritzen des Käfigs mit Lein- oder Rübböl zu bestreichen, wodurch die Milben abgehalten oder entfernt werden. Wenn das Thier von der Läuse oder Milbenkrankheit bereits befallen ist, sind einige Tropfen Kienöl, auf den Kopf und die zerfressenen Federn gestrichen, von bester Wirkung. Die Krankheit läßt sich durch unentwegte größte Reinlichkeit vermeiden. — Nr. 542465. Nächste Woche. — Gödöllö 5000. Nicht bekannt. — Hella, Ulag. Ad 1. Siehe die Antwort unter „A. B., Erszejvár“ in der heutigen Korrespondenz der Redaktion. Ad 2. Verwenden Sie folgendes Haarfarbmittel: Acid. pyrogall. 1.0; Aq. destillat. 40.0; Spiritus colon. 2.0. Dazu eine zweite Lösung: Arg. nitr. 1.0; Aq. destillat. 8.0; Liq. Amom. caust. q. s. ad enascent. sedimentum. Jede Apotheke stellt Ihnen dies zusammen. Die erste Färbung soll ein ge-

Vor dem Frühstück ein halbes Glas Schmidthauer's Igmándi Bitterwasser bringt jeden verdorbenen Magen in Ordnung. Achtung! Bei Benutzung dieses Wassers genügt die halbe Dosis im Vergleich zu anderen Sorten von Bitterwasser.

Schicker Friseur besorgen. — B. W., Walepaci. R. I. Staatsgymnasium, Wien, XVIII., Klostergasse 25. — D. L., Mährisch-Dstrau. Wir schreiben Ihnen schon in der Vorwoche an dieser Stelle, daß nur noch höhere Karten dieser Farbe gelten könnten. — M. G., Tatatóváros. Ad 1. Den Seifenspiritus erhalten Sie in jeder Drogerie fertig. Die Kopfhaut ist Abends damit einzureiben. Ad 2. Wir werden uns mit Ihrem Besuche freuen. — „Kaufmann.“ Ad 1. Angestellte, deren Jahresgehalt nicht 2400 Kronen übersteigt und in Betrieben beschäftigt werden, die im § 3 des G. M. XIX vom Jahre 1907 aufgeführt sind, sind sowohl gegen Krankheit als auch gegen Unfall zu versichern. Genaueres können Sie bei der zuständigen Bezirkskrankenkasse erfahren, Ad 2. Man löst Hirschkornsalz in heißem Wasser, läßt es abkühlen und reibt die fettigen Sachen so lange damit, bis Schaum entsteht. Dann trocknet man mit einem sauberen Lappen nach und überreißt gründlich mit Eiweiß. Ad 3. Sommerproffenmilch von Paschis: Abends leicht einzureiben, Morgens mit Boraxlösung abzuwaschen: Ammoniumchlorat 5, Salzsäure 5, Glycerin 30, Benzoeextrakt 80, Lorbeerwasser 30 Theile. — Zigeunerin, D. Palánka. Sie können die Haut wohl mit der Zeit ein wenig bleichen, was jedoch keineswegs günstig auf den Teint wirkt und auch von sehr schwachem Erfolg ist. Die Bleichmittel sind Wasserstoffsuperoxyd und Wismutfalbe, Borfalbe, Voriglycerincreme, Gurfencreme. — Vera 1234. Da wir einen Interessenten für Sie haben, bitten wir um Angabe Ihrer Adresse. — Mamerle, Budapest. Ad 1. Gewöhnlich reinigt man das Porzellan-geschirre mit heißem Sodawasser und spült auch in heißem Sodawasser nach. Das Geschirre wird, gestürzt, darnach im Handumdrehen fast von allein trocken, sieht hübsch blank aus und erspart eine Menge Küchenwäsche. Ad 2. Steingut wird ebenso behandelt. — Beczko. Ad 1. Die Kopfhaut wird einfach Abends vor dem Schlafengehen mit dem Seifenspiritus eingerieben. Ad 2. Nicht gezogen. — M. A., Verbó. Reiben Sie die Goldgegenstände mit einem Brei aus gestoßenem Salmiat und gebranntem Kalk oder kochen Sie mit Salmiatlösung. — J. H., Nyitra. Gezogen wurden Ihre Vaterländisches Los mit 105 Kronen und das Basilitalos S. 5155 mit 15 Kronen; alle übrigen nicht. — D. S., Jolsva. Ihr Serbenlos S. 6122 kam mit Fr. 13.50 heraus, alle anderen nicht. Jede Bank zahlt Ihnen den Gewinn aus. — Julie in P. Ihr ungarisches Kreuzlos S. 6030 kam mit 16 Kronen heraus, alle anderen nicht. — J. M., Párkány. Gezogen wurden Ihre österreichischen Kreuzlose mit je 22 Kronen, das ungarische Kreuzlos S. 4993 mit 16 Kronen; die übrigen Papiere nicht verlost. — „Alter Abonnent 540456.“ Gezogen wurden Ihr ungarisches Prämienlos mit 368 Kronen (halbes Los gewinnt die Hälfte) und das italienische Kreuzlos mit 37 Lire; alle übrigen nicht verlost. — L. M., Barannó. Das österreichische Kreuzlos S. 8580 mit 32 K., alle übrigen nicht gezogen. — „1000 1/2 F.“ Ad 1. Die Ziehungsliste dieser Lose steht uns nicht zur Verfügung. Ad 2. Wir wissen das nicht. Wenden Sie sich an die Redaktion des „A Dohányárus“, Budapest, VIII., Jozsefmint 48. — „Kogydij“, Liptóbertmiklós. Das Gesuch muß an den Präsidenten (Csákányi Marx János) gerichtet sein und jedenfalls noch im Laufe des Herbstes eingereicht werden. In dem Gesuche muß jedenfalls auf die Geschäftsnummer der kön. ung. Staatsbahnen Berufung gesehen, unter welcher Sie von der Bewilligung des Gnadengehalts verständig wurden. — Leopold M. L., Semlin. Das Reklamationsrecht sowohl als auch das Recht der Nachhebung zu wenig gezahlter Frachtgebühren erlischt nach einem Jahre von der Zahlung der Gebühren ab gerechnet. Die Staatsbahnen haben daher nicht das Recht, eine Frachtgebühr, welche von einer Sendung aus dem Jahre 1911 herrührt, nachträglich einzufordern. — J. L., Törökbecse. Ueber Vereinslotterien sind wir nicht informiert. Wenden Sie sich an die griechisch-katholische Gemeinde in Sárospatak. — N. S., Morvamogyoród. Ad 1. Das Konsulat in Raio wird Ihnen über genannten Herrn Auskunft geben; wir wissen das nicht. Ad 2. Nicht gezogen. — „Arva Varmegye.“ Ihr 1860er Staatslos wurde je nach Nominalbetrag des Loses (1000 oder 200 K.) mit 1200 oder 240 Kronen gezogen; das 1864er Staatslos mit 400 Kronen (für halbe Lose die Hälfte) und die ungarischen Prämienlose mit je 368 Kronen verlost. Alle übrigen nicht gezogen. — „A 2281.“ Budapest. Ihr österreichisches Bodencreditlos 1880 kam mit dem Gewinn von 200 K. heraus; alle übrigen nicht gezogen. — Alte Abonnentin Frau A. L. und Frau Dir. De. Wir bedauern, der weiteren Polemik mit unserem „Zufriedenen“ keinen Raum geben zu können. Es geht doch nicht an, daß ein politisches Tageblatt in drei Artikeln sich über Gemüse, Wein, Semmel und Hotelzimmer verbreiten soll. Ueberdies sind beide Damen insofern in ihrer Polemik auf dem unredlichen Wege, als sie viele Bemerkungen des „Zufriedenen“ auf Deutschland beziehen, wo er doch in seiner Kritik auch auf die Verhältnisse in Italien und die Schweiz anspielte. Gewiß haben die Damen in Vielem recht, was auch der von ihnen befehdelte „Zufriedene“ zugibt, der ja als Kenner und strenger Beurtheiler der Budapester Verhältnisse seiner Vaterstadt nur ausnahmsweise ein Lob erteilt, im Uebrigen aber, was die Theuerung, die gefährlicheren Lebensmittel und sonstige ihm wohlbekannte Missethände betrifft, vollständig einer Meinung ist mit den Damen, es jedoch nicht zugeben kann, daß Budapest in Allem und Jedem die letzte Stadt der gebildeten

Welt ist. — Franz M., Znióváralja. Wollen Sie eine kurze, an die Direktion der Staatsbahnen, Abtheilung F IV, gerichtete Eingabe in ungarischer Sprache machen und die Reklamation wird zweifellos rasch Erfolg haben. Die Schwierigkeit dürfte darin liegen, daß die Station Znióváralja für den Gepäckverkehr, nicht aber auch für den Frachtenverkehr eingerichtet ist und deshalb das Gut in einer anderen Station — in Nagyrákos-Príbóc oder in Stubnya — zur Abgabe gelangen mußte. — Alter Abonnent, B-n. Dem Namen nach bekannt, doch entziehen sich seine Erfolge naturgemäß unserer Beurtheilung. Hierüber wird Sie am besten Ihr Arzt aufklären. — B. M. 30, Barjas. Ad 1. Man nimmt einen weichen, weißen Lappen, taucht ihn in erwärmtes Kartoffelmehl und reibt damit die Flecke hin und wieder gelinget es bei dieser Behandlung schon, sie zu beseitigen. Ad 2. Laut §. 50, Abschnitt VI, Punkt 3 ist die Unterführung nur für zwanzig Wochen vorausgesehen. — Nr. 5, B., Besterce. Hat ein gutes Renommée. Mehr wissen wir nicht. — S. M., Malaczka. Vermuthlich haben Sie mehr als einen Theil Schwefelbarium verwendet. Unangenehm ist ja das Mittel nicht, wie es überhaupt eine sehr heikle Sache um die Entfernung von unbequemen Haaren ist. Röntgen-Strahlen sind nicht ganz unbedenklich, die Elektrolyse ist sehr langwierig und schmerzhaft, und die Pasten ruinieren die Haut. Versuchen Sie ein giftiges Enthaarungsmittel, bestehend aus fünf Gramm Bariumsulfit und je zehn Gramm Stärkemehl und Zinkoxyd. Man macht aus diesem Pulvergemisch mit Wasser einen Teig, den man messerrückendick auf die behaarte Stelle streicht; nach zehn Minuten wäscht man ihn wieder weg. Da fallen die Haare ab. — Eunice, Késmárk. Ad 1. Chininwasser: Chinin 1, Eisessig 0.5, Karbolsäure 0.5, Hoffmann's Lebensbalsam 20, Glycerin 30, Nicotinsöl 100 Theile. Die Kopfhaut wird hiermit eingerieben. Ad 2. In jeder Drogerie oder Apotheke. Ad 3. Geben Sie in das tägliche Waschwasser einen Eßlöffel voll von folgender Mischung: Natriumcarbonat 5, Wasser 95 Theile; ferner reiben Sie alle Abend die Gesichtshaut mit einem in Salicylsäure getauchten Wattebausch ab. Salicylsäure besteht aus 100 Theilen sechzigprozentigem Weingeist und ein Theil Salicylsäure. Ad 4. Bepinseln der Frottotheulen mit entfärbtem Jodkolloidum (zwei Gramm Jod, vierzig Gramm Kolloidum). — S. S. 1000, Jü. Ad 1. Die Ortsgemeinde genießt diesen Vorzug, demzufolge hätte es keinen Sinn, wenn Sie gegen die Vergebung Schritte unternehmen würden, die wohl mit Kosten und Unannehmlichkeiten verbunden wären, aber keine Aussicht auf Erfolg hätten. Ad 2. Dies ist wohl möglich, da dieses Gericht sehr überbürdet ist und auch die Sommerferien störend wirken. — R. J., Kiszében. Ad 1. Verantwortlich ist der Verkäufer. Eine andere Frage ist es aber, ob es sich der Mühle lohnt, wegen einer solchen Kleinigkeit Schritte zu unternehmen. Ad 2. Sie können mit einer geringfügigen Geldstrafe belegt werden. — Provinz 200, Nyitrafő. Ad 1. Die Verzehrungssteuer ist dort zu entrichten, wo der mit Verzehrungssteuer belegte Artikel konsumirt wird. Ad 2. Nur der von der Kultusgemeinde angestellte Schlichter hat diese Befugnis. Ad 3. Ist vom Rabbiner zu erwirken. Ad 4. Es gibt Kaufleute, die sich ausschließlich mit diesen Geschäften befassen. Adressen können wir Ihnen aber aus prinzipiellen Gründen nicht angeben. Ad 5. Ist bei jeder Sendung in Anspruch zu nehmen. — Homo sum, Nyárad-Szereba. Nur mit Bewilligung der Kultusgemeinde. — R. K. 100, Nyitra-perelény. Der Nachbar hat das Recht hiezu. — F., Szécsény. Ad 1. Er hat die Arbeiter gegen Unfall zu versichern. Ad 2. Nicht gezogen. — Abonnent 499, Nagybentmiklós. Die neuen Steuergesetze werden am 1. Januar 1914 noch nicht in Kraft treten. Ueberhaupt läßt sich der Zeitpunkt, da dies erfolgen soll, nicht einmal annäherungsweise bestimmen. — J. S., Apatin. Ein solches Gesetz gibt es nicht. — Nr. 537612. Ad 1. Er war berechtigt dies zu thun. Ad 2. Allerdings war dies eine geschmacklose Ungezogenheit, ob es aber vom Richter als Ehrenbeleidigung anerkannt wird, hängt von dessen individueller Auffassung ab. — Nr. 540535, Mchádia. Ueber solche Sachen drückt man ein Auge zu und reagirt nicht auf solche kindische Herausforderungen. — Engel, Budapest. Sie kann zwar an die Generalversammlung appelliren, wir glauben aber kaum, daß sie damit einen Erfolg erzielen könnte, da nach Ihren eigenen Angaben kein Grund zu einer Ermäßigung der im Verhältnisse zu ihrem Einkommen billig bemessenen Kultussteuer vorliegt. — J. J. Am 15. Sept. — Oberungarn 539179, Barannó. Ad 1. Das Gesuch ist mit einem 1 Kronen-Stempel und die Beilagen sind, insofern dieselben nicht schon gestempelt sind, einzeln mit 30 Heller-Stempeln zu versehen. Ad 2. Zuständigkeits- und Sittenzugniß. Ad 3. Tekintetes m. kir. Postas Távirada-Igazgatóság. Ad 4. Ist schriftlich. Ad 5. Er ist von seiner Erholungsreise bereits zurückgekehrt. Ad 6. In allernächster Zeit. — J. D. M., Nagybacskeferek. Die Gebühr muß nach beiden Eintagungen entrichtet werden. Die Zahlung der Gebühr hat binnen dreißig Tagen nach Einhandlung der Zahlungsaufträge zu erfolgen. Die Ratenzahlungsbegünstigung kann aber bei der Finanzdirektion erwirkt werden. — 490, Bojony. Hiezu ist ein Gewerbeschein und die Anmeldung bei der Finanzdirektion nötig. — Witwe 500, Szabadska. Ad 1. Selbstredend sind die Kinder die gesetzlichen Erben. Ad 2. Falls diesbezüglich keine testamentarische Verfügung getroffen wurde, sind die

Kinder hiezu nicht verpflichtet. — J. A., Böcsé. Ad 1. Da läßt sich nichts thun. Ad 2. Wird dadurch nicht billiger. Ad 3. Ihrem Wunsche gemäß machen wir davon Gebrauch. — H., Margithid, Budapest. Zu unserem Bedauern konnten wir die gewünschte Auskunft nicht beschaffen. Es wäre angezeigt, wenn Sie sich an einen Patentanwalt wenden würden. — Sanitaz. Das Gesetz bietet keine Handhabe, um wegen solcher Tratschereien mit sicherer Aussicht auf Erfolg auftreten zu können. — R. J., Liptóbertmiklós. Ad 1. Pfändbar ist zwar die Waare, der Eigentümer kann aber die Erzindirungsklage mit Aussicht auf Erfolg anstrengen. Ad 2. Nur durch fortwährendes Lüften. — L. S., Koppánymegyer. Da in solchen Fällen, wo der Ehe keine Nachkommen entstammen, die Verlassenschaft aus erworbenen Vermögen besteht und kein Testament errichtet worden ist, die überlebende Ehehälfte als gesetzliche Erbin vom Gesetze anerkannt wird, haben Seitenverwandte überhaupt keinen Erbananspruch. — Firenze. Die Vorlesungen an den italienischen Universitäten beginnen Anfangs Oktober. Vorlesungspläne erhalten Sie dort auf Verlangen. — R. J., Szeged. Ad 1. Wenn er weiterstudiren will, die Gewerbeschule und Handelsakademie; sonst sieht ihm der Kaufmannsberuf oder die Beamtenlaufbahn offen. Ad 2. „Utmutató“; durch jede Buchhandlung. 2 K. — U. E., Budapest. In der Hauptstadt befinden sich ein Nationalkonservatorium und einige Privatkonservatorien. In ersterem findet man, wenn man unbemittelt ist, auch unentgeltlich Aufnahme. — D. L., Szigetvár. Ad 1. Gibt es in Amerika nicht. Ad 2. Noch immer die alte Adresse. — M. J., Bácsalmás. Ad 1. Auch in Wien ist kein Krematorium. Ad 2. Die Geistlichkeit macht naturgemäß ihre Einwendungen. — Graz. Kleine Hunde pflegt man wohl auch in Budapest in den Cafés und Restaurants mitzunehmen, doch sieht man es nicht gerne. Maulkorbzwang nur während der Hundesperre. — J. S., Krapina. Der Verein der Zudebäder befindet sich in Budapest, VIII. Bezirk, Kender-utca 3, 1. Stock. — L. W., Szigetkamar. Die größten Uhrenfabriken sind Omega in Paris und die Uhrenfabrik in Schaffhausen. — J. H., Drjova. Ad 1. Der Betreffende darf anfragen, was er will, auch Quint. Weniger darf man immer anfragen, nur nicht mehr. Ad 2. Die letzte Ziehung war am 5. Januar 1911. Alle bis dorthin nicht gezogenen Lose werden mit dem Nominalwerthe eingelöst. — Dankschreiben, Késmárk. Ad 1. Brieflich danken. „Böblicher.... Verein in...“ Ad 2. Siehe an anderer Stelle in der heutigen Korrespondenz der Redaktion. — Witzbegieriger, Bapa. Der angewandte Ausdruck ist falsch. Man sagt: lehet-e beszélni x y ural. — B. J., Vadina. Ad 1. Nicht gezogen. Ad 2. Natura unerlässlich. Ad 3. Thierarzneischule in Budapest. 3 Jahre. Keine Uniform. Ad 4. Einschreibungen bis Mitte September. — Alter Abonnent Nr. 549733, Vágayagos. Entzünden kann man nur, sobald Plätze frei sind. Gegenwärtig ist dies nicht der Fall. Wenden Sie sich in jedem Falle an den Präsidenten des isr. Landes-Lehrervereins in Budapest. — Sch. J., Maramarosiget. Ein Recht auf Reklamation Ihres Sohnes haben Sie nur dann, wenn Sie thatsächlich erwerbsunfähig sind, dies von der zuständigen politischen Behörde bestätigt wird und Ihr Sohn Ihr einziger Sohn ist, der die Familie erhält. Auch derjenige Vater, welcher das 65. Lebensjahr erreicht hat und dessen einziger Sohn affentirt worden ist, hat ein Anrecht auf Reklamation, ohne Rücksicht darauf, ob der Vater erwerbsfähig ist oder nicht. — B. P., Gurgjevaca. Sie haben unbedingt Anspruch auf Ihre Baarzulagen. Ob Ihnen der entgangene Gewinn vergütet wird, ist nicht sicher. Jedenfalls reichen Sie Ihre Rechnung, mit Hinzurechnung Ihres entgangenen Gewinnes beim Korpskommando ein. Sollte man Ihnen dort den geforderten Betrag nicht liquidiren, so wenden Sie sich an das Kriegsministerium. Erst wenn dieses die Bezahlung des Betrages verweigert, klagen Sie beim ordentlichen Gerichte das Militärärar ein. — Krankenkassemitglied 100, Szuharova-Kralován. Wollen Sie sich an den Präsidenten des Schiedsgerichts wenden. — Doktor 26, Bojony. Als Dr. juris können Sie alle möglichen Berufe und Aemter ergreifen. Der Dokortitel auf einem Firmenschild ist nicht unübel. — Dora, Barjas. Ad 1. Budapest genügt. Ad 2. Man nimmt einen weichen weißen Lappen, am besten alte Leinen, und feuchtet ihn gut mit Benzol an; darauf tupfe man ihn in Kartoffelmehl und reibe die Schuhe tüchtig ab. — Natacs 1913. Ad 1. Einen guten Ritt für Glas bereitet man aus feinpulverisirter Bleiglätte und Glycerin. Man bestreiche mit ihm die Buchstaben, drücke sie zusammen und lasse den Gegenstand 24 Stunden trocknen. Nach dieser Zeit wird der Ritt steinhart geworden sein und sehr gut dem Wasser widerstehen. Ad 2. Jede Buchhandlung kann Ihnen solche Bücher in verschiedenen Preislagen zur Auswahl vorlegen. — A. B., Ersekuvár. Ad 1. Um polirte Möbel zu reinigen, entferne man zunächst auf trockenem Wege den Staub von ihnen und wasche sie dann mit einem nicht

Ratten-, Mäusevertilgungsbacillen.
 „Ratin“ verbreitet eine spezifische Krankheit auch unter Feldmäusen, Hamster u. Zieselmäuse u. vertilgt sie gänzlich. Ist für andere Haustiere od. Menschen unschädlich. Prospekt gratis. „Ratin“, Bakteriologisches Laboratorium, Budapest, Rottenbiller-utca Nr. 80.



zu nassen Schwamm ab. Nach dem Abtrocknen reibe man sie tüchtig mit einem wollenen Lappen, den man mit Petroleum befeuchtet hat, und poliere sie mit einem weichen Leder nach. Ad 2. Gut funktionierende Fallen sind noch das wirksamste. Ad 3. Die nichtentzündeten Miteffer soll man täglich zart ausdrücken, das Gesicht hierauf mit schäumender Seife und heißem Wasser gut waschen. Auch Betupfen mit Resorzinspiritus nach dem Ausdrücken pflegt gut zu thun. — Orado, Budapest. Ad 1. Prof. Tauffer, Prof. Santos, Dr. Földes in Budapest. Ad 2. Ein Zusatz von Petroleum in das Wasser, in dem die Wäsche ausgekocht wird, wirkt sehr gut als Bleiche. — Kassa 261. Verfolgen Sie an Sonntagen den Interatentheil unseres Blattes. — H. L. J. S. J. U. A. Ueber Hammurabi orientieren die Werke von Joh. Jeremias (Moses und Hammurabi), D. S. Müller (Die Gesetze Hammurabi's), Winkler (Die Gesetze Hammurabi's) vorzüglich. Sie sind durch jede Buchhandlung zu beziehen. — St. L., Budapest. Bei Gelegenheit werden wir das Verfaumte nachholen. — „Mózes“. Es wäre am besten, wenn Sie sich an das österreichisch-ungarische Generalkonsulat in Newyork wenden würden. — W. C. Ujpest. Vorläufig ist erst das Statut der Stiftung erschienen; sobald der Konkurs ausgeschrieben wird, werden wir davon Mitteilung machen. Wollen Sie sich also gedulden. — M. W., J. u. A. Der Vogel wurde von der Ungarischen Ornithologischen Centrale (Magyar ornithologiai központ) — Budapest, I., Debrövit — zu Forschungszwecken entlassen. Wollen Sie der Centrale schreiben, oder noch besser, den erlegten Vogel einfinden. — A. J. P., Budapest. Wir veröffentlichen prinzipiell keine Gedichte. Im Uebrigen ist Ihr Gedicht, obgleich es von Begabung zeigt, nicht druckreif; so ist der Rhythmus nicht streng durchgeführt, auch finden sich in dem Gedichte Stellen, die nicht einmal in Prosa zulässig sind (zum Beispiel: „Denn dort wird, sie schonend, jorglam drauf geachtet“).

Nichtgezogene Lose.

Die Lose der nachstehenden Einsender von Losanfragen wurden nicht gezogen: B. J., Marosvásárhely, — Kereskedelmi Kör, Gálpéc, — J. S., Szencs, — J. M., Sperjes, — J. S., Putnok, — L. J., Sárovar, — G. G., Bán, — „W. 1000“, — M. L., Kovácsa, — Schönfeld, Csanádiutca, — H. M., Monyhád, — J. L., Nagykárolyfalva, — M. J., Debreczen, — „Meteor“ in Temesvár, — G. J., Ersekújvár, — M. G., Nyitra, — „Abonnet Nr. 53487“.

Um Auskunft über Klassenlotterie-Lose, resp. deren stattgefundenen Verlosung wende man sich an die jeweilige Verkaufsstelle der Lose oder an die Klassenlotterie-Direktion, Budapest, Eskü-tér 5.

Produktenmärkte.

Produkte blieben heute ohne Verkehr. — Amtlich notierten per 50 Kilogramm: Schweinefett, Budapest Stadtware R. 146.— Geld, R. 147.— Waare. — Speck: Budapest Stadtware, dreifüßiger R. 128.— Geld, R. 129.— Waare, Budapest Stadtware, vierfüßiger R. 122.— Geld, R. 123.— Waare.

Gier. (Preisnotierungen der Budapest Gierbörse.) Theihthalwaare, original, 98 R. bis 101 R.; Korbarwaare (13 1/4 bis 14 Stück 1 R.) umgerechnet 102 R. 84 1/2 bis 104 R. 72 1/2. — Tendenz: zurückhaltend. Witterung: regnerisch. — Bemerkungen: Berlin ruhig, London unverändert flau, Wien flau.

Rüböl und Spiritus.

Budapest, 2. September. (Spiritus.) Rohspiritus notirt R. 59.50 Geld, R. 60.50 Waare.

Wien, 2. September. Prompter kontingentirter Spiritus zu 59 R. bis 60 R. per 10,000 Literperzent Kronenwährung. — Ruhig.

Berlin, 2. September. Rüböl per Meterzentner per Oktober M. 66.20 (= R. 39.03), per Dezember M. — (= R. —). — Spiritus, loco, ohne Faß, exklusive 70 Mark Verbrauchsabgabe per Hektoliter zu 10,000 Literperzent nach Tralles M. — (= R. —). Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungsfuß 100 M. = R. 118.20 vista. Del ruhig. — Wetter: heiß.

Rü. 2. September. Rüböl, loco (mit Faß) M. 71.— (= R. 41.96.)

Hamburg, 2. September. Rüböl, loco Mark 68.— (= R. 40.09), Spiritus per September Mark 29.50 (= R. 19.44), per September-Oktober Mark 29.50 (= R. 19.44), per Oktober-November Mark 29.50 (= R. 19.44). Umrechnungsfuß: 100 Mark = R. 118.20 vista. Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Del ruhig, Sprit matt. — Wetter: Regen.

Paris, 2. September. Rüböl per laufenden Monat Francs 78.— (= R. 36.75), per Oktober Francs 77.— (= R. 36.27), per November-Februar Francs 75.50 (= R. 35.55), per Januar-April Francs 75.— (= R. 35.31). Preis per 100 Kilogramm exklusive Eskompte. — Spiritus per laufenden Monat Francs 41 1/3 (= R. 22.23), per Oktober Francs 42.— (= R. 22.29), per Januar-April Francs 43 1/3 (= R. 23.03), per Mai-August Francs 44.50 (= R. 23.63). Preis per 10,000 Literperzent abzüglich 1/4% Eskompte. Alles stetig. — Wetter: trübe.

Zucker und Kaffee.

Wien, 2. September. Zuckermarkt. Rohzucker prompt Frachtbasis Auffig 21.10 G., 21.20 W., per Oktober-

STECKENPFERD LILIENMILCHSEIFE. Ist wie bisher auch fernerhin unentbehrlich bei der Haut- und Schönheitspflege. Täglich Anrerkennungs-Briefe. Für 80 Heller überall erhältlich.

Dezember 20.70 G., 20.80 W., Raffinade prima, prompt ab Wien 77.50 Geld, 78.— W., Würfelzucker prima in Riffen Brutto 81.— G., 81.50 W., Pilés Centrifugal prima, prompt ab Wien —.— G., —.— W. — Tendenz: matt.

Brag, 2. September. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franko Auffig zur sofortigen Lieferung 21 R. 40 1/2 bis — R. — 1/2, per Oktober-Dezember 20 R. 70 1/2 bis — R. — 1/2. — Tendenz: matt. Wetter: schön.

Triest, 2. September. Zuckerbörse. Centrifugal Pilés, ruhig, prompt R. 27.50 bis R. 28.25, per November-März R. 27.50 bis R. 28.25.

Magdeburg, 2. September. Zuckerbörse. (Schluß.) Kornzucker exklusive 88gradig M. —.— bis —.—, 75gradig M. —.— bis —.—, Gemahlene Raffinade mit Faß ruhig, M. —.— bis M. —.—, Gemahlene Melis Prima M. —.— bis M. —.—, Terminmarkt. Basis 88gradig N. u. W. Hamburg. Tendenz: ruhig, per September M. 9.45, per Oktober M. 9.20, per November M. 9.20, per Januar-März M. 9.30, per Mai M. 9.50, per August M. 9.65.

Hamburg, 2. September. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 9 M. 50 Pf. bis 9 M. 52 Pf., per Oktober-Dezember 9 M. 22 Pf. bis 9 M. 25 Pf., per Mai 9 M. 52 Pf. bis 9 M. 55 Pf. — Tendenz: stetig. Wetter: Regen.

Hamburg, 2. September. Zuckermarkt. (Nachmittagsverkehr.) Per 100 Kilogramm. — Tendenz: stetig. Per September M. 9.50, per Oktober M. 9.27, per November M. 9.17, per Dezember M. 9.20, per Januar M. 9.27, per Februar M. 9.35, per März M. 9.40, per April M. 9.45, per Mai M. 9.52, per Juni M. 9.57, per Juli M. 9.65, per August M. 9.72. — Wetter: Regen.

Paris, 2. September. Rohzucker (88° neue Usancen) Francs 27.75 bis 27.— (= R. 13.26 bis R. 12.90). Weißer Zucker per laufenden Monat Francs 30 1/8 (= R. 14.52), per Oktober Francs 29 1/8 (= R. 14.28), per Oktober-Januar Francs 30 1/8 (= R. 14.40), per Januar-April Francs 30.75 (= R. 14.70), Raffinade Francs 62.— bis 62.50 (= R. 29.50 bis 29.82), per 100 Kilogramm abzüglich 1/4 Prozent Eskompte. Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungsfuß 100 Francs (= R. 95.80). — Zucker ruhig.

London, 2. September. Zuckermarkt. Rübenzucker Sh. 9 1/8, Javazucker Sh. 10 P. 6, Granulirter österreichisch-ungarischer Sh. 12 P. 8 1/4, Late Cubes Nr. 1 Sh. 18 P. 4 1/2. — Tendenz: ruhig.

Hamburg, 2. September. Kaffeemarkt. (Schluß.) Santos good Average per September M. 46.75, per Dezember M. 47.50, per März M. 48.25, per Mai M. 48.50. — Tendenz: ruhig.

Savre, 2. September. Kaffeemarkt. (Schluß.) Santos good Average per September Francs 59.50, per Dezember Francs 59.50, per März Francs 60.—, per Mai Francs 60.25.

Petroleum.

Antwerpen, 2. September. Raff. Petroleum per loco Francs 24.75 per 50 Kilogramm. — Tendenz: fest.

Viehmärkte.

Budapest, 2. September. (Hauptstädtischer Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 994 Stück Schweine, 5 Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel, Nachtrieb 76 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel; der heutige Auftrieb betrug 1130 Stück Schweine, 1 Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel, zusammen 2200 Stück Schweine, 6 Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel. Verkauft wurden 1059 Stück Schweine, 6 Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel, unverkauft zurückgeblieben 1141 Stück Schweine, — Stück Frischlinge — Stück Spanferkel. Man bezahlte: Fetteschweine, alte, über 350 Kilogramm schwere von 1 R. 26 1/2 bis 1 R. 30 1/2, 280 bis 350 Kilogr. schwere von 1 R. 24 1/2 bis 1 R. 26 1/2, Auszucht von 1 R. 20 1/2 bis — R. — 1/2, junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 R. 36 1/2 bis 1 R. 40 1/2, mittlere von 220 bis 300 Kilogr. von 1 R. 36 1/2 bis 1 R. 46 1/2, leichte bis 220 Kilogramm von 1 R. 32 1/2 bis 1 R. 46 1/2, Frischlinge von — R. — 1/2 bis — R. — 1/2. Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von — R. — 1/2 bis — R. — 1/2, leichte von — bis 300 Kilogr. 1 R. 46 1/2 bis — R. — 1/2, Frischlinge, inländische von — R. 96 1/2 bis — R. — 1/2, ausländische von — R. — 1/2 bis — R. — 1/2, Spanferkel von — R. — 1/2 bis — R. — 1/2. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Der Markt war sehr flau, die Preise sind um 2 1/2 bis 4 1/2 gefallen.

Röbánya, 2. September. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorstehendenhändler in Röbánya. Vorrath am 31. August 43,145 Stück. Am 1. September wurden aufgetrieben — Stück, abgetrieben 430 Stück, demnach verblieb am 2. September ein Stand von 42,715 Stück. — Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von — R. — 1/2 bis — R. — 1/2, mittlere von — R. — 1/2 bis — R. — 1/2, junge schwere von 1 R. 32 1/2.

bis 1 R. 34 1/2, mittlere von 1 R. 34 1/2 bis 1 R. 38 1/2, leichte von — R. — 1/2 bis — R. — 1/2. Ungarische Bauernwaare: schwere von — R. — 1/2 bis — R. — 1/2, mittlere von 1 R. 44 1/2 bis 1 R. 46 1/2, leichte von — R. — 1/2 bis — R. — 1/2. — Tendenz: geschäftslos.

Wiener Vorstehendenmarkt vom 2. September.

(Privat-Telegramm.) Zum heutigen Markte waren 23,251 Stück Schweine angemeldet und hievon 8047 Stück Jungschweine und 13,192 Stück Fetteschweine, zusammen 21,239 Stück aufgetrieben. Die Tendenz war für Fetteschweine in Folge des den Bedarf übersteigenden ungemein großen Auftriebes sehr flau, so daß dieselben abermals um 5 Heller bis 6 Heller billiger erlassen werden mußten. Jungschweine haben unter dem Druck des großen Fetteschweineangebots gleichfalls 4 Heller bis 5 Heller in den Preisen eingebüßt. Der Geschäftsgang war ruhig. Es notirten: Prima Fetteschweine von 1 R. 13 1/2 bis 1 R. 15 1/2, mittelschwere Fetteschweine von 1 R. 6 1/2 bis 1 R. 12 1/2, alte Fetteschweine von 1 R. 4 bis 1 R. 4 1/2, leichte Fetteschweine von 1 R. 3 bis 1 R. 5 1/2, Jungschweine von 1 R. 4 1/2 bis 1 R. 36 1/2. (ausnahmsweise 1 R. 40 1/2). Alles per Kilogramm Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 2. September 1913, 8 Uhr Morgens.

In Europa war das Wetter wechselnd bewölkt. Niederschläge gab es besonders in West- und Mitteleuropa. In der Verteilung der Temperatur ist keine wesentliche Veränderung eingetreten. In Ungarn gab es im nördlichen Gebiet jenseits der Donau, im Kleinen Alföld, im Pester Komitat, im nordöstlichen Hochland und in Siebenbürgen Gewitterregen. Stärkere Niederschläge kamen zwischen 19—30 Wm. vor. Das Maximum der Temperatur von + 32 Gr. C. war in Orsova, das Minimum von + 8 Gr. C. in Résmarkt. — Prognose: Es ist unwesentliche Temperaturänderung, mildes Wetter, stellenweise mit Regen oder Gewitter vorausichtlich.

Table with 5 columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Lists various stations like Ungvár, Késmárk, Ógyalla, Budapest, etc.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum + 29 Gr. C., das Minimum hingegen + 16 Gr. C.

Wasserstand.

Table with 3 columns: Station, Centimeter, Centimeter. Lists stations like Danubius, Donau, Rába, etc.

Der Durchbruch des Panamakanals.

Ein Unternehmen, das durch Jahrhunderte die neue und alte Welt beschäftigte, ist nun vollendet worden. Heute will man damit beginnen, die letzte Barriere am atlantischen Ende des Kanals zu zerstören.

Man mag darüber streiten, ob beim Bau des Panama- oder des Suezkanals größere Schwierigkeiten zu überwinden waren. Thatsache ist, daß Amerika der Herstellung eines direkten Seeweges vom Atlantischen zum Stillen Ozean eine große wirtschaftliche Bedeutung beimißt.

Im Jahre 1899 begannen sich die Vereinigten Staaten wieder für den Kanal zu interessieren. Die mittlerweile gegründete Republik Panama wurde zunächst mit 40 Millionen Mark abgefunden und das notwendige Land auf beiden Seiten der Kanallinie erworben.

Man hoffte damals, den Kanal in neun Jahren fertigzustellen. Der Termin wird wahrscheinlich nicht sehr überschritten werden.

Die Eigentümlichkeit des Schleusenkanals besteht in den zwei großen Staueisen, die durch die Gewässer des Rio Grande zc. auf pazifischer und des Rio Chagres auf atlantischer Seite geschaffen wurden.

Außer der beträchtlichen Ersparnis an Zeit und Geld bestehen, wie erklärt wird, die Vortheile des Schleusenkanals gegenüber dem Niveaukanal in der größeren Bewegungsfreiheit und ungeminderten Fahrgeschwindigkeit der Schiffe auf den Seen.

Für den Weltverkehr, insbesondere aber für den Verkehr zwischen der Ost- und der Westküste Amerikas wird der Kanal von hervorragender Bedeutung werden, da die Fahrt von Liverpool nach San Francisco um 9527, nach Valparaiso um 4535, nach Auckland um 817 Kilometer kürzer wird.

Allerlei.

(Hochzeit des Königs Manuel von Portugal in Sigmaringen.) Am 4. September, Vormittags um 1/212 Uhr, findet in der Hauptkirche von Sigmaringen die Trauung des Königs Manuel von Portugal mit der Prinzessin August Victoria von Hohenzollern statt.

Manuel in England lebte, hat die fama ihn zu öfteren malen verheiratet, aber in Wahrheit ohne Grund. Er hatte inzwischen im Schwarzwald, im Fürstenthum Hohenzollern, eine tiefe Neigung zu der Tochter des regierenden Fürsten gefaßt, um ihre Hand gewonnen, ja gekämpft. Vergeblich warnte die Mutter der Braut, vergeblich der Vater der Braut vor dem Präbendententhum, Bürgerkrieg und im Falle des Sieges vor mordlustigen Republikanern.

(Sensationeller Flug eines neuen Vleriot-Apparats.) Aus Paris meldet man vom Gestrigen: Eine Aufsehen erregende Fliegerleistung vollführte heute in den ersten Morgenstunden der französische Pilot Peugeot mit einem anscheinend sehr glücklich konstruirten neuen Apparat von Vleriot auf dem Flugfelde von Juvisy bei Paris.

Die rothe Postkutsche.

Roman von Julius Kraby.

Silvester küßte ihr augenblicklich die Hand, während Alvinczi sich nur ehrfurchtsvoll vor ihr verneigte. Eine Sekunde lang herrschte tiefes Schweigen, die Bürgerfrau zog für alle Fälle ihr Taschentuch.

Da begann der dicke Notar schnell zu lesen: „Anwesend sind in meiner Kanzlei einerseits: Peter Stümmer und Frau Peter Stümmer, Einwohner von Budapest, I. Bezirk (Ofen, Festung), . . . weiterhin die minorennne Lotti Stümmer, Clewin der Theaterakademie . . . andererseits: Eduard Alvinczi (de genere Gut-Keled), kaiserlich-königlicher Kammerer, Großgrundbesitzer . . .“

Mit schwindelndem Kopfe mußte Silvester sich stützend an die Wand lehnen.

Der Notar nahm gar nichts Anderes in seine Dokumente auf als das eine, daß Alvinczi, der Enkel altorientalischer Könige, sich vom heutigen Tage angefangen als den Bräutigam von Fräulein Lotti Stümmer betrachte und als solcher für ihre Ausbildung, für ihre Zukunft Sorge zu tragen gedente, ihren Eltern eine Lebensrente zusichert, wogegen die Eltern sich verpflichten, ihre Tochter in vollster Unschuld und Keinheit zu erziehen . . . Das Fräulein wird ihrem eigenen Wunsche gemäß die Bühnenlaufbahn betreten . . .

Darauf folgten die Unterschriften.

Noch nie im Leben hatte Silvester so zittrige Buchstaben auf das Papier geworfen, als anlässlich dieser Gelegenheit.

Alvinczi trat nunmehr auf seine Braut zu und küßte ihr achtungsvoll die Hand.

— Ich bitte Sie, Clarence, niemals zu vergessen, daß Sie meine Braut sind.

— Ich werde es nicht vergessen, erwiderte eine leise Stimme.

Alvinczi griff nunmehr in seine Tasche und zog das kleine Gebetbuch der Montmorency's hervor, das Büchlein mit dem geflügelten Damhirsch-Wappen, aus welchem jetzt längst zu Violett gewordene französische Herzoginnen einst gebetet hatten.

— Hier haben Sie mein Brautgeschenk.

Mit den Alten wechselte der Magnat nur einen starken Händedruck.

— Herr Stümmer, erziehen Sie Ihr Kind in Ehrbarkeit und Keinheit. Ich werde Sie von Zeit zu Zeit besuchen. Und jetzt gehen wir, Silvester.

Im „Ablor“ angelangt, zog er sich wiederum seinen orientalischen Kasitan an. Nachdem er das Feuer in dem weißen Porzellanofen zurechtgestochert hatte, rieb er sich fröstelnd die Hände. Darauf versank er in tiefes Nachdenken, und in dem Tone, in dem man im Traume manchmal mit einem Anderen zu reden pflegt, hub er leise an:

— Ich habe häufig daran gedacht, daß ich keine Menschenseele besitze, daß mein Leben ganz ziellos und unnütz ist. Vor der Politik habe ich einen wahren Abscheu bekommen, auch die Gesellschaft ist mir durchaus nicht mehr sympathisch, ich bin am allerliebsten ganz allein. Jetzt aber werde ich wenigstens ein Wesen besitzen, mit dem ich doch von Zeit zu Zeit reden kann, dessen Geschick an mein Schicksal geknüpft sein wird. Es ist sehr leicht möglich, daß es mein Glückstern ist, der mir aus Clarence's Augen entgegenblickt. Ich werde sie die französische und englische Sprache erlernen lassen, werde ihr nur schöne und gute Bücher zu lesen geben. Es kann sehr wohl sein, daß ich an dem Mädlein noch

große und reine Freude erleben werde! Jedenfalls aber verspricht die ganze Sache, höchst amüsant zu werden! Von morgen angefangen wirst Du Deinen Wadtbiebst antreten, Silvester! Du wirst Clarence tagtäglich von Ofen nach Pest und von Pest nach Ofen begleiten, aber selbstverständlich im Geheimen, sie darf beileibe nichts davon merken! Du wirst auf sie wohl acht geben, wirst sie so sorgförlig behüten, wie Deine Augäpfel!

— Zu dienen, Sir.

Eine Stunde darauf stürzte der Diener Johann in das Zimmer.

— Euer Gnaden, der Schiffer ist da!

— Was für ein Schiffer?

— Nun der Offizier, der Seeoffizier!

— Er ist ein Ochs, Johann! Jener Herr ist ein Marinekapitän.

— Ist dennoch ein Schiffer, denn er fährt immer und ewig auf dem Schiffe, erwiderte Johann mit einem geringschätzenden Achselzucken.

Der pensionirte Marinekapitän pflegte sich stets mit der größten Ehrerbietung vor Alvinczi zu verbeugen, ergänzten die Guldstücke des Fürsten ja seine schmale Pension um ein Bedeutendes. Er trug einen Schnauzbart, so groß, wie feinerzeit die deutschen Raubritter ihn zu tragen liebten, während sein Rinn von einem absteigenden Spitzbarte geziert wurde.

— Kapitän, begann Alvinczi, ich habe Sie stets als sehr verlässlichen Menschen gekannt. Nun beträgt mein Sekretär und alter Freund Silvester sich seit einigen Tagen ganz sonderbar. Haben Sie demnach die Gewogenheit, Silvester gründlich zu beobachten und mir dann das Resultat Ihrer Beobachtungen mitzutheilen!

Der Marineoffizier schlug die Haken seiner

stark sind und daß die Gleichgewichtslage vom Piloten durch die Verrichtung bestimmter Vorrichtungen in Wirklichkeit gesichert wird. Pegoud schraubte sich rasch mit dem neuen Apparat in etwa 1000 Meter Höhe, und es war zunächst nichts Außergewöhnliches zu bemerken; dann aber sah man den Apparat, dessen Propeller nur noch sehr langsam lief, sich nach vorn neigen und etwa 100 Meter abwärts; hier stand der Gindeder schon fast senkrecht auf den Kopf und es sah ganz so aus, als würde er kopfüber durch die Luft zur Erde sausen, als man im gleichen Augenblick auch wahrnahm, wie der Schwanz des Flugzeuges sich noch mehr nach vorne neigte, und bald lag der Apparat wagrecht, aber verkehrt in der Luft und flog in dieser Stellung etwa 40 Meter horizontal fort; in derselben Sekunde sah man die Schwanzspitze rasch sich weiter neigen und in einer schnellen Kurve kam der Apparat, immer fliegend, in seine normale Gleichgewichtslage zurück. In wenigen augenblicklich langamen Sekunden hatte der kühne Flieger ein großes aufrechtes S in der Luft beschrieben und in raschem Gleitflug schritt er zur Landung. Er theilte seinem Meister mit, daß er absichtlich länger in verkehrter Stellung geblieben sei, um zu zeigen, daß dies für den Lenker keine unüberwindliche Schwierigkeit bedeutet.

(Was Lotte sagte.) Ein Leser erzählt in der „Fest. Ztg.“ aus seinem Sommerferienort folgendes kleine Geschichtchen: Als ich meiner Familie, die vor mir in Ferien gegangen, in die Sommerfrische nachgereist war, da zeigte mir Klein-Lotte sofort nach meiner Ankunft mit großem Eifer alle die großen und kleinen Schönheiten unseres Aufenthaltsortes. Ich bewunderte natürlich Alles gebührend. „Ja“, sagte dann Lotte, die in Religion ihre beste Note hat und auf die feinerzeit die Schilderung des Lebens von Adam und Eva im Paradiese einen großen Eindruck gemacht hatte, „ja, Papa, Du brauchst Deinen Koffer gar nicht auspacken; Frau M. sagte, hier sei es wie im Paradiese, und da brauchst Du, wie Adam, auch nur ein Feigenblatt zu tragen!“

Einige Tage später lag ich mit Lotte im Grase; wir saßen einem Grasbüppchen zu. Dann schauten wir in den Himmel. Da fragte mich die Wisbegierige:

„Papi, wie ist denn die Telephonnummer vom lieben Gott?“

„Ja, Kind, warum willst Du denn das wissen?“

„Ich möchte den lieben Gott gerne was fragen.“

„Was denn Lotte? Vielleicht kann ich Dir es auch sagen.“

„Nein, ich möchte den lieben Gott selbst sprechen.“

„Das geht nicht, Kind; der liebe Gott hat kein Telephon.“

Lotte sieht mich erstaunt an und lächelt etwas spöttisch-verlegen, gerade als wollte sie sagen: „Na, Leute, die wir kennen, haben doch Telephon.“ Sie begrüßt nämlich zuhause jeden Tag schon am Morgen ihren Großvater telephonisch. Ich fühle mich deshalb verpflichtet, zu erklären, warum der liebe Gott kein Telephon habe. Sie scheint aber von der Wichtigkeit meiner Ausführungen überzeugt zu sein, denn sie sagt: „Wenn der liebe Gott wirklich kein Telephon hat, dann will ich Dich fragen, vielleicht weißt Du es auch. Ich möchte gerne wissen, was ich gewesen bin, ehe ich bei Euch Kind geworden bin.“

Stiefel zusammen, dann entfernte er sich, um etliche Pfund Goldes reicher, als er gekommen.

Wiederum stürmte Johann in die Stube.

— Euer Gnaden beliebten zu klingeln?!

— Johann, Du mußt den Schiffer beobachten. Ich bin neugierig, zu erfahren, was er den ganzen lieben langen Tag thut.

— Schon recht, Euer Gnaden...

Gegen Abend stand die Chaise Alvinczi's vor dem geheimnißvollen Palais der Madame Louise.

Das Haus mit der breiten Dachtraufe (dessen Front mit den rosenrothen Gardinen, den vom elektrischen Lichte erhellten Fenstern und den blühenden winzigen japanischen Bäumchen in einer Straße der Innern Stadt lag) erschloß sein Thor leise, förmlich wie auf eine ausgegebene Parole, als Alvinczi aus dem Wagen stieg.

Die elegante, in leichte, weiße Seide gekleidete Dame mit dem sentimentalischen Gesichte, den sanft und träumerisch blickenden Augen empfing ihn mit tiefer Verbeugung, wie einen wirklichen Fürsten.

— Mein Monte Christo, mein Herr und Gebieter befehlen?!

(In diesem Hause hatte ein jeder Besucher ein Pseudonym. Der wahre Name, den nur die Herrin des Hauses kannte, wurde weder vor der Dienerschaft, noch aber vor den anderen Gästen genannt.)

— Meine liebe Freundin Louise, begann Alvinczi, sich auf dem Sopha niederlassend, auf dem jeden Nachmittag einer der reichsten Bannerherren Ungarns sein silberbehaartes Haupt zum Schlummer niederlegte, weil er wirklich gut nur allein hier zu schlafen vermag, während Madame Louise ihm die Titel der Tagesneuigkeiten vorliest und der Fürst diese Titel mit dem dazugehörigen Kommentar verfolgt, bis er einnickt und Louise jetzt seine Rolle über-

(Ein sonderbares Testament.) Der Brüsseler „Soir“ erzählt folgende Geschichte, die eines Mark Twain würdig gewesen wäre: Vor kurzer Zeit starb in Romale, einer Ortschaft in den belgischen Ardennen, ein Mann, der es sich Zeit seines Lebens gültig gethan hatte. Er liebte das friedliche Leben und ein gutes Glas Wein, genoss sein Dasein siebzig Jährchen lang und wurde dann mitten in einem hübschen kleinen Frühstück von einem Schlagflüßchen getroffen, das den Annehmlichkeiten seines Erdenbaisens ein Ende machte. Verwandte hat er in Romale nicht und also telegraphirten die Nachbarn an drei Meilen von ihm, die in der Gegend von Gent lebten. Die liebevollen Neffen eilten herbei, beflügelt von der Hoffnung, eine gute Erbschaft zu machen. Aber das Testament enthielt, wie sich erwies, nur die folgenden drei Bestimmungen: Erstlich ertheilte der gute Alte seinen Neffen seinen Segen. Zweitens hat er sie um Entschuldigung dafür, daß er kein bißchen Hab und Gut bereits zu Lebzeiten zur Stärkung seines Magens und zur Erheiterung seiner Seele verbraucht habe. Und drittens hat er seine Angehörigen um ein Begräbniß in seinem Heimathsort bei Gent. Die drei „Erben“ waren, als sie dieses Testament kennen gelernt hatten förmlich versteinert; sie wurden aber wieder sehr lebendig, als sie in Erfahrung brachten, daß die Heimbeförderung des Leichnams des guten Dheims einen Kostenaufwand von etwa tausend Francs verursachen würde. Da hatte der jüngste der drei Neffen eine geniale Idee. Er sprach: „Hier heißt es schlau sein. Wir legen den Alten in eine Kiste, deklarieren ihn nicht, sondern lassen den Leichnam als gewöhnliches Frachtgut mit den Bummelzügen gehen. Wir werden doch nicht noch das Geld für ihn ausgeben!“ Gesagt, gethan. Der einst so lebenslustige brave Dheim wurde in eine Kiste gepackt, die die hübsche Aufschrift „Lederabfälle“ erhielt; zudem wurde der Vorfracht halber noch „Zerbrechlich“ draufgemalt — und also ward die Kiste der Eisenbahn übergeben. Belgische Bummelzüge machen ihrem Namen voll und ganz Ehre; die Eisenbahn zeigte gar keine Eile, die Kiste mit Lederabfällen zu befördern und es dauerte 23 geschlagene Tage, bis sie an ihrem Bestimmungsorte anlangte. Sonst war ihr aber nichts zugefallen. Die Neffen nahmen daheim den Dheim in Empfang, und sie sprachen zueinander: „Wer weiß! Der Alte hätte sich, wenn er den Transport seiner Leiche noch hätte erleben können, wahrscheinlich selber gefreut, daß er nicht nur uns, sondern obendrein noch die Staatseisenbahn über's Ohr gehauen hat!“

(Der zweitälteste Sohn Leo Tolstoj's.) Graf Ilya Tolstoj, ist in Berlin eingetroffen. Er erzählt, daß auch er Schriftsteller ist. Das erste Buch von ihm soll jetzt erscheinen und den Titel führen: „Meine Erinnerungen“. Es ist dem Andenken seines Vaters gewidmet. Er erzählt weiter, daß die alte Gräfin Tolstoj noch einsam am Grabe ihres Mannes Wache hält. Das Gut und das Grab werden viel besucht und auch die Räume des Hauses wurden früher gezeigt. Aber seitdem einmal betrunkene Bauern eingebrungen sind, kann man das Arbeitszimmer Leo Tolstoj's nur noch sehen, wenn man mit einer Legitimation versehen ist. Graf Ilya erzählt ferner noch folgendes: Eines Tages sprach der Vater mit ihm über ein Menschenschicksal, das Leo Tolstoj dann zu seiner Tragödie „Der lebende Leichnam“ ausgestaltet hat. Leo Tolstoj wollte ursprünglich diesen Stoff nicht behandeln und rieth dem Sohn zu der Ar-

nimmt, indem sie sagt: Verbrannte Näherin. — Zum Teufel, wer ist denn darauf neugierig, warum hat sie denn nicht besser acht gegeben, diese Dirne?!

— Befehlen! erwiderte Madame mit demüthig unterthäniger Bewegtheit im Tone, kannte ja doch Niemand die Menschen so genau wie sie, und dann schloß sie die Flügelthüren, die rechts und links in den kleinen Salon führten, in welchem Könige, Kardinäle und Botschafter auf den schwellenden Seidenpölkern zu sitzen pflegten, sehr sorgfältig.

— Liebe Freundin Louise, hub Alvinczi, sehr ernst geworden, wiederum an, während sich auf seinem bleichen, gelblichen Gesichte ein Zug ganz eigenartiger Nüchternheit zeigte, mein Diener Johann Kerék dient bei mir seit meiner Kindheit. Ich hätte sehr gewichtige Gründe, zu erfahren, womit mein Diener Johann Kerék seine Tage zubringt. Dürfte ich um ein Glas Wasser bitten?!

Madame ließ das Glas Wasser auf einer Silberplatte serviren. Dann blickte sie aufmerksam, zwei Finger auf ihre Unterlippe legend, vor sich hin. Alvinczi legte einen Haufen Victoriad'ors auf die Silberplatte, just so viel, als ihm eben in die Hand gekommen waren, und stand dann zufrieden vom Sopha auf, dessen Kissen Madame Louise eigenhändig gestickt hatte.

... Fräulein Horváth, die bisher träumerisch blickend gespannt der Erzählung gelauscht hatte, ergriff jetzt plötzlich die Hand des Redakteurs:

— Sagen Sie, bitte, wer ist diese Madame Louise?! Gehört es zum „bon ton“, ihr Haus zu besuchen? Ich gedenke sie zu besuchen.

Herr Meseda zuckte die Achseln.

— Ich glaube nicht, daß Sie dies thun würden. Madame würde Sie aber auch vielleicht gar

beit. Ilya setzte sich denn auch hin und schrieb einen Roman, als aber im Nachlaß des Vaters das fertige Manuscript des Schauspiels gefunden wurde, legte der Sohn seinen Roman beiseite und begnügte sich damit, zu vergleichen, wie verschiedene Wege seine und seines Vaters Psychologie gegangen waren.

(Der Silberreiter als Hausthier.) Mit der scheinbar unaufhaltsamen Siegeszug der Reiterfedern im der Mode hat die Reiterjagd einen so großen Antriebe erhalten, daß die Ausrottung verschiedener seltener Reiterarten droht; besonders der Silberreiter wird bei einer Fortdauer der gegenwärtigen Modeströmungen wahrscheinlich in kurzer Frist von der Erde vertilgt sein. Um dieser Gefahr entgegenzuwirken, hat, wie der „Figaro“ mittheilt, ein Vogelfreund, ein M. S. Blumenfeld-Sciana, ein interessantes Preisauschreiben erlassen, das von dem Gedanken ausgeht, es könne vielleicht gelingen, den Reiter zu zähmen und sozusagen in ein Hausthier zu verwandeln. Der Philanthrop setzt einen Preis von zehntausend Francs aus, der dem Züchter ausbezahlt werden soll, der auf dem Wege zur Zähmung des Silberreiters und zur Züchtung in der Gefangenschaft die besten Erfolge erzielt.

(Ein 140 Seiten langer Liebesbrief.) Den Rekord in der Liebesbriefschristellerei hat ein Herr Anton Tirth in London aufgestellt, der seiner heißgeliebten Braut über 1000 von glühenden Liebeschwüren überströmende Briefe schrieb, darunter einen, der nicht weniger als 140 Quartseiten zählte und für den die glückliche Empfängerin Ethel Maud Bellord mangels genügender Frankirung sh. 1.25 Strafporto zu zahlen hatte. Daran nahm sie keinen Anstoß, wohl aber an der schmerzlichen Thatsache, daß der Strom der Liebesbriefe stark abebbte, als Mr. Tirth nach Indien ging. Die weite Entfernung hatte die Liebesgluth des schreibwüthigen Bräutigams sichtlich abgekühlt und hatte es bewirkt, daß Mr. Tirth seinen Treuschwüren zum Trost die Londoner Schöne vergaß und seine Liebe einer Eingeborenen zumandte, die ihm in der Folge auch zwei Kinder schenkte. Er hatte sich in Folge dessen jetzt auf die Klage der Vergessenen vor dem Londoner Gericht wegen Bruchs des Ebersprechens zu verantworten. Er wurde zu 100 Pf. St. Schadenersatz verurtheilt.

(Der „Dickkopf“ Roosevelt und sein diebischer Kammerdiener.) Theodor Roosevelt, dem ehemaligen Präsidenten, wurden aus Newyork während seiner Abwesenheit von seinem Sommeritz in Oysterbay Schmuckstücke von hohem Werthe, die sich unter Verschluss befanden, gestohlen. Als Thäter wurde sein Kammerdiener, ein Neger, ermittelt. Dieser gestand den Diebstahl zu und versprach, die einem Hehler zugeführten Schmuckstücke zurückzubringen. Die Polizei fragte ihn, ob er nicht daran gedacht habe, daß Roosevelt, der für das Recht der Neger seit Jahren mit großer Energie eintritt, durch diese That anderen Sinnes werden könnte. Der Neger schüttelte den Kopf und meinte, „da kenne ich Roosevelt besser, der ist ein „Dickkopf“, und solche Kleinigkeiten können ihn nicht beeinflussen.“

(Kindermund.) Nachdem die kleine Lotte eine zeitlang die Sonne vermisste, fragt sie ihre Mutter: „Mama, hat die Sonne Ausgang oder ist sie zu Besuch gegangen?“

nicht empfangen! Unbekannten gestattet sie nicht, ihr Haus zu betreten.

— Und wenn Sie mich unter Ihren gütigen Schutz nehmen würden? fragte Klara demüthigen Blickes.

Diesmal schüttelte Herr Meseda ganz entschieden verneinend den Kopf.

— Madame Louise ist eine sehr amüsante Dame, aber die Frauen pflegen sich durchaus keine Ehre daraus zu machen, ihr Haus zu besuchen, und pflegen sich mit derartigen Besuchen noch viel weniger zu brüsten. Ich rede natürlich nur von solchen Damen, die noch die Ambition haben, heirathen zu wollen.

— Komisch! rief Klara und versank in tiefes Grübeln.

Die Musikkapelle im Speisesaale schien in Frau Urbanovic's ganz richtig die freigebige Protektorin zu wittern, die dem jeweiligen Primas ihre goldenen Armbänder hinzuschleudern pflegte; wenn er seinen Bogen so zu führen verstand, daß es ihr gefiel, dann ließ sie sich auch wahrhaftig nicht lumpen! Die Musikanten, Niethskutischer und Kellner haben, wie es scheint, eine ganz eigenartige, ihnen, aber nur ihnen allein verständliche Zeichensprache. Sie können durch eine einzige Geste mit der Hand dem anderen anzeigen, was er wissen muß. Die Bettler und Diebe pflegen durch in Kreuzform gelegte Strohhalme am Weilenzeiger des Reichbildes den Charakter einer ganzen Stadt zu bezeichnen. Der Zigeunerprimas spielte gar keinem Anderen mehr seine Leibmelodie, er spielte einzig und allein der dicken Goldkette, die Frau Urbanovic's Handgelenk umschloß, seine Weisen vor. Die verschiedenen Melodien jagten einander förmlich, träumerische und sinnliche, tolle amerikanische und annuthige, leichte französische Liederchen.

(Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nötig. (Telephon 28-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Offene Stellen

Korrespondent
ungarisch, deutsch, perfekter selbstständiger Arbeiter, nur von der Spezerei- und Kolonialwaaren-Branche, der sich auch zum Besuch von Kunden eignet, wird zu sofortigem Eintritt gesucht. Diejenigen, welche in Agenturen obiger Branche tätig sind oder waren, werden bevorzugt. Offerte nebst bisheriger Tätigkeit, Alters und Gehaltsansprüche sind an Salomon Lutz, Kolonialwaaren-Agentur, Szeged, zu richten. 29667

A butorszakmában
teljesen jártas, szakavatott fiatal ember azonnali belépésre kerestetik. Diamant Ignác, butorkereskedő, Ujpest, Arpád-utca 53/A. 5581

Tüchtig Kommiss.
Suche für mein Mode- u. Manufakturwaaren-Geschäft einen selbstständigen Verkäufer, der die 3 Landesprachen spricht (per 15. September oder 1. Oktober). Solche, welche in Bauernwaaren-Geschäften mehrere Jahre servierten, wollen ihre Offerte mit Gehaltsansprüchen an Bernat Kohn, Verebely, richten. Samstag und Sonntag feiertage geschlossen. 29666

Defonomie-Verwalter
wird für eine Zuckerfabrik-Defonomie acceptirt. Referenzen die eine gediegene Praxis in Rübenbau, Milchwirtschaft und Rechnung nachweisen können, der ungarischen und deutschen Sprache mächtig sind, wollen Offerte mit Zeugnisabschriften, welche nicht retournirt werden, unter „Energie u. Fleiß 668“ an die Exp. senden. 29668

Kommiss,
welcher in deutscher Sprache für schriftliche Arbeiten geeignet ist, findet Aufnahme. Branche nebenständig. Offerte an Kertész Mór, Herrenmodegeschäft, Ujvidek. 29647

Allások, pályázatok.
Az országban betöltendő valamennyi állás olvasható a harmadnaponként megjelenő Pályázati Közlönyben. Üllő-ut 55. Ingyen mutatóványszám. 21431

Tüchtig junger Kommiss,
der Spezereiwaaren und Weinhandlung, der ungarischen, deutschen, slavischen Sprache mächtig, pr. 1. Oktober acceptirt. Offerte Emil Hartmann, Zsolna. 29665

Eine Million
Kronen gewinnende konvertierte Hypothekenscheine mit 6 Ziehungen. Provinzialagenten werden zum Verkauf derselben mit hoher Provision, eventuell Fixum sofort acceptirt. Bankhaus Schön & Bretner, Budapest, Erzsébet-körut 56. 29651

Zur Beachtung!
Alle jene, welche sich mit Vermittlung von Motorengeschäften ernstlich befassen wollen, können sich hohen Verdienst sichern. Anerbieten an: „Benz“ Ungarische Automobil- u. Motorenfabrik H. G., Budapest, Postfach 54. 28080

Fiatol
kezdő irodista, ki számlázásban kis ügyességgel rendelkezik, azonnal felvétetik. Német nyelv okvetlen szükséges. Pathé Frères, Ferencz József-rakpart 26. 24929

Engros-füszerezletbe
segédek kerestetnek. Bövebbet Hirdetési irodában, Thököly-ut 3. 21865

Junger Kommiss der Glaserbranche,
selbstständiger Arbeiter und auch der Spezereibranche kundig, ungarisch, deutsch, und slav. Sprache mächtig, wird per 15. September oder 1. Oktober acceptirt. Offerte mit Gehaltsansprüchen sind an Herz Árpád, Ujvá, zu richten. 29640

Gesucht möglichst prompt
Beamte für äußere Arbeiten eines Fuhrwerkes mit Brennholzgeschäft verbunden, in der Provinz. Solche, die bei Landwirtschaft schon tätig waren, werden bevorzugt. Beherrschung der 3 Landesprachen ist unbedingt notwendig. Offerte nebst Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften unter „Tüchtig 20“ an die Exp. des Blattes zu richten. 29656

Kommiss
der Manufakturbranche findet sofortigen oder bis 15. September Eintritt bei Kresz Antal, Németholy. 29667

Teljesen perfekt
magyar-német gyors- és gépírói építési vállalatokhoz azonnali belépésre kerestetik. Ajánlatokat „Perfekt 204587“ jellegre Schwarz hirdetőjébe, Andrassy-ut 7, küldendők. 26198

Fiatol ügyes fakturista,
gyakorlattal, a kézműru szakmában alkalmazászt nyer Idősb Nagler Testvéreknek, V. Váci-körut 3. Ugyanitt J. házból való fia tanulónak felvétetik. 41718

Ruhig Lipót és Fia
fakereskedők és vállalkozók Vágvecse, keresnek detailistát, ki jártas a vállalkozásban is, teljes ellátás, fizetési igény közlendő. 29669

Agenten.
Auszergewöhnlich leicht verkäuflich, gleich großer Verdienst, jeder fauft den beliebten Artikel. Muster 60 Heller. Bermann, Király-u. 29. 41730

Mädchen
für Bureauarbeiten, die der deutschen Sprache mächtig, werden sofort aufgenommen. Offerte unter „R. 713“ an die Exp. 41713

Bistostó részvénytársasághoz
felvétetik az irattár kezelésére kiszolgált alizst, ki a magyar és német nyelvet szóban és írásban bírja. Ajánlatok „Egy-folytábi munkaidő 8216“ jelleg alatt Haasenstein és Voglerhez, Budapest, Dorottya-utca 11, kéretnek. 41744

Täglich 20 Kronen
kann in der Provinz jeder verdienen, welcher sich mit dem Verkauf von Losen gegen Raten für unser seit 39 Jahren bestehendes Bankhaus befaßt. Verlangen Sie Prospekte u. Instruktion. Hauptstädtliche Wechselstubengeellschaft Adler & Cie., Budapest, Sas-utca 25. 21456

Utazók, képviselők
kerestetnek, kik asztalosokat, temetkezési vállalatokat ismernek. Bövebbet Hirdetési irodában, Thököly-ut 3. 21413

Photograph,
perfekter Operateur Negativ- und Positiv-Retoucheur, wird sofort für dauernd acceptirt. Bei Dedin, Rákóczi-utca 66. 5631

Photographen-Gehilfe,
der Aufnahmen machen und auf Bromsilber eingearbeitet, wird aufgenommen. Gelfgott, Városliget. 26193

Archivbeamter,
jüngere verlässliche Kraft, ferner Anfängerin für einfache Bureauarbeiten gesucht. Offerte unter Chiffre „Welthaus 8217“ an Hausenstein & Vogler, Budapest, Dorottya-utca 11, erbeten. 41742

Für eine
feine Familie, bestehend aus 3 Personen, oberungarischer Provinzort, wird neben Kochin und Magd als Stütze der Hausfrau eine tüchtige, anständige jüdische Hausfräulein, welche in dieser Eigenschaft längere Zeit tätig war, gesucht. Offerte in Begleitung von Zeugnisabschriften und Angaben der Lohnansprüche unter „Tüchtig und fleißig 752“ an die Exp. 41752

Fräulein
mit Bureaukenntnissen, ungarisch-deutsch korrespondierend, wird zur Kassa acceptirt. Offerte unter „Tüchtig 106“ Annoncenbureau Mezei, Eskü-ut, abzugeben. 41756

Tüchtiges Hausfräulein
für größeres Unternehmen tagelöhner gesucht. Anträge unter „R. 41336“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 26199

Levelező
kerestetik vidékre. Bövebbet Hirdetési irodában, Thököly-ut 3. 21442

Egy
nagy külföldi társaság magyarországi igazgatósága keres hivatalnokot, aki a magyar és angol nyelvet szövegesen írásban bírja. Ajánlatok „Angol 2290“ jellegre Blockner Irodájába, Semmelweis-utca 4, küldendők. 21453

Gyakorlott komptoirista
régí nagy irodába felvétetik. Magyar gyorsírás feltétel. Német tudás előnyben részesül. Ajánlatok „Gyakorlott“ jellegre Mosse hirdetőjébe, Andrassy-ut 2. 21449

Kereskedőségodot,
ki tölut tud, rőfos szakmához nagyobb fizetéssel felvesz Wilczek Salamon, Léva. 5623

Irodista
terményüzletbe kerestetik. Bövebbet Hirdetési irodában, Thököly-ut 3. 21444

Suche
für großes Geschäftshaus Hausfräulein und wollen Solche, die in gleicher Verwendung länger tätig waren, Offerten unter „Hausfräulein 2391“ an J. Blochner, Annoncenpeditio, Semmelweis-utca 4, senden. 21452

Deutsches Fräulein
wird gesucht. Näheres Pályázati Közlöny, Thököly-ut 3. 21445

Stellen-Gesuche

Bármily
alkalmazást keres intelligens fiatal özevgy. Mária-utca 6, földszint 4. 28581

Ein
junger Talmudist mit schöner, flangvoller Bariton-Stimmfärbung sucht Posten auf hohe Feiertage. Eijen Jenő, Pápa. 41720

Ein
tüchtiger, routinierter Kaufmann, der selbstständig war, verfügt auch über Kaution, sucht möglichst in der Herren- und Damenmodebranche als Abteilungs-Gehe oder Filialenleiter entsprechende Stelle. Anträge unter „Tüchtiger Kaufmann“ Hirdetési iroda, Thököly-ut 3. 21455

Állami tisztviselő
délutáni alkalmazászt keres, pénzbeszedő vagy ehez hasonló bármilyen foglalkozást. Ajánlatokat kérem „Felügyelő 50“ cím alatt a kiadóhivatalba. 28515

Pénztárosnői
állást keres praxissal és óvadékkal rendelkező fiatal özevgy asszony. Szives megkeresések Mária-utca 6, földszint 4 alá kéretnek. 28580

Intelligente
Witwe mit 7jährigem Knaben sucht für Mitte September Wohnung für Bedienung und Instandhaltung der Wohnung bei alleinlebendem Herrn. Offerte unter „M. S. 535“ an die Exp. 28535

30jährige
feijche Witwe, tadellofese Vorleben, wünscht als Hausfräulein unterzukommen; Pfarre bevorzugt. Antrag erbeten unter „Heimjuchend 729“ an die Exp. 41729

Délutáni
vagy esti foglalkozást keres banktisztviselő, ki a könyvelésben és levelezésben teljesen jártas. Levélbeli megkeresés „Német“ jelleg alatt Népszinház-u. 5, trafikba. 5615

Dienst u. Arbeit

Geschäfte
und billige Hausfräulein empfiehlt sich. D. VIII., József-körut 51, föld. 5. 5616

Kauf u. Verkauf

Gebrauchte u. neue
feuerfeste und einbruchsfichere Kassen, auch Original Friedrich Wieje und F. Wertheim und Co., wenig gebraucht, offerirt billig Budapest, V. Gättergasse 6. 28525

Delgemälde
berühmteste ältere und neuere, ungarische und deutsche Meisterwerke preiswert zu verkaufen. Hausmeister, Aradi-utca 22. 26133

Manufakturpapier.
Zeitungsmanufakturpapier ist um 10 Kronen per Meterzentner, bei größerer Abnahme ab 8 Kronen und nur ab Magazin zu haben. Näh. in der Exp. 39631

Billiárdok,
márványasztalok, székek, kávéházi-, vendégloji berendezések legolcsóbban Király-utca 25, Braun és Társa. Kérjen árjegyzéket. 41644

Bettfedern
berlaufe billig. Bettfedern dampfpreinige sorgfältig. Sachsel, Dob-u. 3. 5625

Underwood
irőgépet, jó karban levőt, vennék kéz alatt jutányos árában. „A. B. 533“ címre a kiadóhivatalba. 28533

Alkalmi vétel.
22 gramofon, 300 uj lemez en bloc eladó. I. ker., Attilakörut 9, I. 10. 26192

Moderne
Billards, Thonetstessel, Marmor-tische, Bierapparate, Komplette Kaffeehaus-, Gasthaus-einrichtungen billig. Beij, Akaczfa-u. 55. 5574

Kassen,
Dokumentenschränke, feuerfeste neue und benützte, liefern alle billigt Spitzer és Testvérek, Budapest, Bálvány-utca 3/B. Telefon 174-71. 5572

Exitation
gekaufte perijische Teppiche, Chaiselongue-Heberwürfe, Spitzen- und Züllvorhänge werden staunend billig anbertraut. Bleyer Sándor, Harisbazár 5. 41524

Thüren, Fenster,
Eisenrolleaug, neue, gebrauchte Cementplatten in jeder Größe billigt zu beziehen bei Hoffmann Mór, X., Kőbányai-ut 43/a. Elektrische Galtstelle. Filiale Festetics-utca 7. 41641

Photographische
Apparate, Ingenieur, Instrumente, Prisma, Binocle, Ödrz, Zeij neu und gebrauchte, größte Auswahl, billiger als überall. Gattiget Emil, Andráffy-straße 13. Filiale Eijabestring 38. Preiscontante gratis. Amateurarbeiten billigt. Kaufe, taujche. 21439

Jégskorények
sörkimérekészületek, kávéházi berendezések, alpaccá és alpaccázüst áruk, fagyaltgép, fagyalttartályok, kertiasztalok és kerti székek jutányosan beszerezhetők Glück Márton és fia jégskorénygyárosoknál, Budapest, VI., Hajós-utca 17. Kérjen árjegyzéket. 21438

Weinfässer
jeder Größe, beiter Erzeugnisse, preiswert verkäuflich. Laner József, Erzsébetfalván, Mikotmánygasse 4. 28136

Teppiche

Perjeretteppiche
in jeder Größe billigt bei Radó Egyetem-ter 5 (Gr. Andráffy-Palais). 27962

Perzaszónyegok
nagy választékban, a keleti háborus idők miatt, alkalmi vételből vásárolt, gyönyörű szép darabok, az előrehaladt nyár miatt olcsón eladtnak. Megtekintés vételkényszer nélkül. Váci-utca 21, I. 24993

Gesundheitspflege

Damen
finden beste Aufnahme zur Geburt bei intelligenter, diplomierter Hebamme unter Discretion, Wollner Emma, VII. ker., Bethlen-utca 8, II. 14, Stiegenhaus, nächst dem Centralbahnhof. 39631

Schwedische
Masseurin empfiehlt sich. Keeskeméti-utca 5, I. Stod 5. 5593

Zwei
intell. Masseurin empfiehlt sich. Hajós-utca 26, I. 8. 41668

Intelligens
szülésznő lakásán lebetegedőt fogad. Baross-ter 16, I. 11. 5584

Damen
finden Rath und Hilfe, sowie Aufnahme zur Geburt bei ausgezeichneter, diplomierter, intelligenter Hebamme mit langjähriger Klinikerpraxis. Ulrich Etis, VII., Baross-ter 12, I. St. 12a, vis-à-vis dem Centralbahnhof. 38857

Ausländerin,
geschickte Manicure, Manicure empfiehlt sich. Molnár-utca 19 II. 11. 41754

Damen
finden Aufnahme zur Geburt in der Wohnung dipl. Hebamme. Freundschaftliche Information. Mme Stern, Teréz-körut 27, II. 19. 41760

Bekleidung

Kizárolag
angol szövetekből készitek frak, smoking öltönyöket 80 koronától. Spezialista uriszaabóság, Baross-utca 17, I. 27966

Von Herrschaften
abgelegte Herrenkleider zu faubelger billigen Preisen bei Braun és Társa, Károly-körut 13, I. Stod (fein Gajenlofal). Frad, Emoding und Salonanzüge Leihhaus. 27947

Institut.
Ausstattungen für Buben und Mädchen, hausgearbeit, zu spottbilligen Preisen. Bleyer Sándor, Haris-bazár 5. 41526

Stannend billig!
Aus einer Konturmanje geaufte feine Damenwäijche, Leinwände, Tischzeuge, Bettwäijche, ganze Brautausstattungen werden zu Partipreisen ausverkauft. Bleyer Sándor, Harisbazár 5. 41525

Von Herrschaften
abgelegte Kleider, sowie Militärfleider sind in reichhaltiger Auswahl zu Vorzugspreisen zu haben. Emoding, Frad- und Salonanzüge werden ohne Einlage gefertigt. Pollacsek és társa, Budapest, Deák-ter, Unter-Balais. Eingang Ankerkőz 1, Mezsginin 3. 41761

Kostüme,
Empfangskleider, Hüte für mittelgroße Filigrane-Damen. Adreife: Rigmundgasse 6. Hausmeister. 26196

Diverse

Ratten-, Mäusevertilgungsbacillen
Ratin (fein Gift). Vertilgt auch Feldmäuse, Hamster und Hieijelmäuse. Prospekt gratis. Ratin Bakteriologische Laboratorium, Budapest, Rottenbiller-utca 30. 28033

Poloskairtást
jótállással, padlóbeoreesztést, lakástakaritást, Pax vállalattal végeztesen. Váci körut 15. Telefon 61-06. 27953

Ratten, Mäuse,
Kullán-Büffel Kronen 5, 10, anerkannt bestes Mittel. Reiner Géza, Budapest, Csenger-utca 84. Telefon. 39843

Lakástakaritást,
sikälést aczölforagócsosal, poloskairtást jótállással vállalat legmegbizhatóbb vállalat Strasser, Aggteleki-utca 5. Telefon 107-43. 5637

Fest,
tisztit ruhát, butort. Hivásra házhoz jövök. Balogh, III. Csemete-utca 1. 41736

A BUDAPESTI ASZTALOS IPARTESTULET védnöksége alatt álló

Butorcsarnok Szövetkezet

mint az Országos Központi Hitelszövetkezet tagja, VIII., József-körut 28 (Berkocsis-utca sarkán), VIII. ker., Üllő-ut 18, állandó

lakásberendezési kiállítása

nyitva reggel nyolc órától este nyolc óráig. Beléptidij nincsen.

Bei **Flechtenleiden**

aller Art, speziell bei nussenden u. Schuppenflechten unüber-trefflich, Hautausschlägen, Hämorrhoidalaussschlägen selbst in den hartnäckigsten Fällen, wo alle bisher angewandten Mittel versagen, versch. Apoth. Stander's **EUZEMA-BALSAM** sofort Hilfe. Euzema-Kur ohne jede Berührung. Patentamt. gesch. 141365. Preis 5 Kr. Probegedosen 3 Kr. Allein nur echt durch die Botische Apotheke, Kaufhaus D 30 Gayr. Allgäu. Zahlreiche Dankschreiben von Heilten, insbesondere von solchen, die Jahre lang alle möglichen Schmierkuren ohne jeden Erfolg angewandt.

ALAPITVA 1854

NÖI KÉZIMUNKÁK

és hozzávalók legolcsóbb bevasárlási forrása

WALD GYULA

BUDAPEST m. Király u. 21

MOST MEGJELENT 310 old KÉPES

ARJEGYZEK VIDÉKRE INGYEN, BÉRMENTVE

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenheimes ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nöthig. (Telephon 26-10) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Die „Kleinen Anzeigen“ werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Váci-körút 34) und in folgenden Filialen:

I. Bezirk. L. Polatschek Trafik, Festung.

II. Bezirk. Ludwig Toldi Buchhandlung, Hauptgasse 2. M. Engelmann Papierh., Margarethenring 51a

IV. Bezirk. Wilb. Györi Trafik, Zollamtsring 14. Moritz Szántó Trafik, Kecskemétegy 14. Frau Josef Tusák, Parisergasse 7. Frau Emerich Schneider, Universitätspl. 5. Wwe Béla Nagy, Gizellaplatz 1. Frau Witwe Armin Gansl, Kigyó-tér 5 Trafik.

V. Bezirk. Julius Schödl Trafik, Leopoldring 8. Wilh. Weil Trafik, Dorotheabergasse 13. Janka Kiss, Furdó-utca 11. Frau Johann Groda, Trafik, Hold-utca 9. Frau Adolf Klug, Nordgasse 26. Olga Schwarz, Leopoldring 15.

VI. Bezirk. Babos, Trafik, Theresienring 1a. Geschwister Breuer, Trafik, Theresienring 45. Frau Tibanyi, Andrásystrasse 2. Franz Bernhausen Raichle, Andrásystrasse 38. Sarolta Fuchs, Trafik, Andrásystrasse 46. Ilona Rohonczy Trafik, Andrásystrasse 48. Frau Vilmos Nyiregyházi, Trafik, Andrásystrasse 50. J. Weber, Trafik, Andrásystr. 84. Karl Lindner, Andrásystrasse 79. Wwe Arm. Bleuer, Trafik, Waitznerboulevard 65 (Hotel London). Frau Rácz, Trafik, Theresienring 30. Jenny Wititz, Trafik, Szondy 17. Mark Németh, Trafik, Váci-körút 1. Anker Palais, Wwe. Johann Tóth, Trafik, Königsgasse 80. Wwe Josef Jánosy, Trafik, Király-utca 66.

VII. Bezirk. Otto Schwed, Papierhandlung, Arénastrasse 44. Frau Wwe. Moriz Grünhut Trafik, Barossplatz 20. J. Jambrikovics Trafik, Rákóczi-ut. 50. Wwe Simontsis und Ludwig Waldmann Grosstrafik, Karlsring 26. Frau Moritz Schneller Trafik, Trommelg. 2. Frau Wwe. Wilh. Farkas Trafik, Königsg. 73. Wwe. Heinrich Markus, Rákóczi-ut. 84. J. Popper Trafik, Königsg. 1. Jakob Tauber, Trafik, Karlsring 17. Karl Adler, Rákóczi-ut. 88.

VIII. Bezirk. Frau Wwe Louis Glatz Museum. 18. Frau Mátyas Gottlieb Trafik, Josephsring 2. Henriette Reisz Trafik, Josephsring 50. Wilhelm Soproni Grosstrafik, Rákóczi-ut. 1. Frau Eduard Kirschbaum, Trafik, Rákóczi-ut. 57. Adler Cecília Trafik, Volkstheatergasse 5. Ignatz Engler, Trafik, Népszínház-utca 59.

IX. Bezirk. Franzensring 24, I. St. 4.

X. Bezirk. Czako's Nachfolger Novotny Steinbruch Ligeplatz 2.

Neupest. Witwe Therese Deucht Zeitungsverleiher, Arpadg. 10. L. Radnai, Arpad-ut. 80. Sowie in allen bestakkreditirten Annoncen-Bureaux.

Unterricht. Legjobb iskola a Kozma-féle bank-és kereskedelmi tanfolyam, gyorsiró és gépiró iskola. Kitünő tanításért aranyérmekkel többszörösen kitüntetve. Beiratások naponta kizárólag Budán, II. Iskola-utca 27 (saját épületében). Telefon 174-04. 41862

Tanfolyam. Gyorsirást, gépirást, kereskedelmi tantárgyakat Underwood-szakiskolában, mely a Gyakorló Gyorsirók Társaságának iskolája. Szeptember-től az összes tantárgyakból új tanfolyamok. Esti kurzusok. Prospektus, Andrásy-ut 1, II. 28451

Gyorsirási. Kereskedelmi szakfolyamok a „Belvárosi“ Gyorsiró Szakiskolában. IV. Kossuth Lajos-utca 1, I. em. Diktáló állásközvetítés. Telefon 145-15. 5575

Stenographische Schule. In der „Stenografia“ Gabelberger Stenographie- und Maschinenschreibschule (Rákóczi-ut 20) beginnen monatlich mehrere deutsche und ungarische Stenographiekurse. Inuentgellischer Maschinenschreib-Unterricht. Einschreibungen täglich, auschließliche Rákóczi-ut 20, I. Hofpfeil, Telephon 101-25. (Vormals Rákóczi-ut 60.) 39849

English, french, garmaine gouvernante is wanted for the country to young girl. Lehres adressing to Jenő Bleyer, Polgárdi, Fehérmege. 41506

Gehebt israel. dipl. Erziehlerin zu 3 Kindern, Bürger- u. Normalklasse, perfekt deutsch, ung., flämisch. Offerte an Holczmann Mór, Czoborfalva, Nyitra-mege. 41616

Deutsche Bonne, sympathische, mit schöner Aussprache und guten Zeugnissen, wird zu einem 5jährigen Knaben gesucht. Gehalt 36 Kronen. Vorstellung täglich 3-4 Nachmittags. Csásfygasse 14, IV. St. 2. Welche etwas ungarisch verstehen, bevorzugt. 41661

Jér. Lehrerin, der deutsch-ungarischen Sprache, sowie in Klavierunterricht mächtig, wird zu 3 Mädchen, zwei der Volksschule, eines der Bürgerschule, gesucht. Offerte mit Gehaltsanprüchen zu richten an Blum Samu, Nyitraereszény. 29664

Intelligente Norddeutsche mit vorzüglichen Bildungseigenschaften, außer-ordentlich tüchtig und gewandt im Hauswesen u. der Kindererziehung, sucht dauernde Stelle als Hausrepräsentantin. Entgelt nach Unterriicht. Offerten unter „Gewissenhaft“ Postamt 701. 41632

Gyors-és gépiróiskola (Gabelberger rendszer). Magyar-német gyorsirás havi tandíja 10 korona. Állásközvetítés. Beiratkozások most folynak az igazgatósnál, Andrásy-ut 67. (Vörösmarty-utca 35.) Telefon 141-36. Aranyosi Miksa, felsőkeresked. isk. igazgató. 21411

Esti kereskedelmi szakfolyam. A záróra-törvény életbeletétele minden alkalmazottak lehetővé teszi a továbbképzést. A Kereskedelmi Alkalmazottak Országos Egyesülete, Andrásy-ut 67. (Vörösmarty-utca 35) összel nyitja meg 15-ik évi min. eng. tanfolyamait, melyekre a beiratások most folynak. Tantárgyak: Könyvvitel, magy. keresk. levezetés, számtan, földrajz, áruismeret, jogi és közgazdasági ismeretek. Tanórák este fel 9-től 10-ig. A nyolczhavi kurzus teljes tandíja az egész tanidőre 14 korona. Telefon 141-36. Tájékoztató. 21412

Erzieherin. Jér., dipl., wird gesucht zu 3 Kindern der Normalklasse. Offert Kramer József, Nagyszombat. Melteser Fräulein bevorzugt. 41617

Berlitz School, Andrásystrasse 8. Einzel und Klassenunterricht in allen lebenden Sprachen. Jede Woche neue Kurse. Anmeldungen täglich. Probefunde und Probesten Kostfrei. Monatlich 10 oder 15 Kronen. 28504

Diplomirte Französin ertheilt exakten und gründlichen Unterricht in Französisch, Deutsch und Klavier. Gruppentweise auch privat. Dohány-utca 57, f. 3. Telephon 24-76. 5598

Französin wird zu 2 Mädchen für Nachmittage acceptirt. Die auch Klavier unterrichten, werden bevorzugt. Vorstellung im Geschäft Obermeier, Váci-utca 11b. 41755

Nappali Kereskedelmi szakfolyam, Andrásy-ut 67 (Vörösmarty-utca 35). A tanfolyam fenntartója a Kereskedelmi Alkalmazottak Országos Egyesülete és célja, hogy oly férfiak és nők, kiknek nem állott módjukban felsőkereskedelmi iskolák látogatása, a legfontosabb kereskedelmi ismeretekre kiképeztesse. A végzett növendékek jövőjéről az egyesület gondoskodik, amennyiben őket lehetőleg elsőrangú cégeknek helyezi el tisztviselői minőségben. A tanfolyam időtartama 6 hónap. Szeptemberben délelőtti, és délutáni tanfolyamok nyílnak. Tantárgyak: Könyvvitel, számtan, magyar-német levezetés, gyorsirás, gépirás stb. Igazgató: Aranyosi Miksa, felső kereskedelmi iskolai igazgató. Elnök: Vázsonyi Vilmos, országgyűlési képviselő. Tájékoztató. Telefon 141-36. 21410

Német nyelvű déli és esti tanfolyamok. Kezdő és haladó csoportok. Tandíj havi 5 korona. Kereskedelmi Alkalmazottak Országos Egyesületében, Andrásy-ut 67. (Vörösmarty-utca 35.) Telefon 141-36. Állásközvetítés. 21409

Francozia kereskedelmi nyelvi tanfolyam. Déli és esti tanórák. Tandíj havi 5 korona. Bővebbet a Kereskedelmi Alkalmazottak Országos Egyesületében, Andrásy-ut 67. (Vörösmarty-utca 35.) Telefon 141-36. 21406

Könyvviteli továbbképző esti tanfolyam 6-7-ig. Tandíj havi 5 korona. Bővebbet a Kereskedelmi Alkalmazottak Országos Egyesületében, Andrásy-ut 67. (Vörösmarty-utca 35.) Telefon 141-36. 21408

Esti magyar és német gyorsirási tanfolyam. Tandíj havi 5 korona. Kereskedelmi Alkalmazottak Országos Egyesületében, Andrásy-ut 67. (Vörösmarty-utca 35.) Telefon 141-36. Állásközvetítés. 21407

Perfekt deutsch-englisches Fräulein für Nachmittags wird aufgenommen. Gehalt 100-120 Kronen. Agulár Sznac, Gyulai Pál-utca 16. 5587

Kereskedelmi szakfolyam, magyar-német gyorsirás, gépirás havi tandíj 10 korona. Kereskedelmi Alkalmazottak Országos Egyesületében, Andrásy-ut 67. (Vörösmarty-utca 35.) Telefon 141-36. Tájékoztató. 21412

Parlament's Stenographien leiten die Erste Gabelberger'sche Landes-Schreibschule. Parlament's gyorsirók által vezetett magyar, német gyorsiró-iskola. Gépirás és magyar-német levezetésoktatás. A teljes kiképzés díja havi 10 korona. Teljes Kereskedelmi Szakfolyam (Könyvvitel stb.) A Gyakorló Gyorsirók Társasága szakfolyamával. (Elnök: Dr. Fabro Henrik, országgyűl. gyorsiró-revizor; iskolaigazgató: Gyarmati Dezső, országgyűl. gyorsiró.) Havonta új tanfolyamok. Közérvényű egyesületi oklevelek. Biztos állásközvetítés! Tájékoztatót küld a Gabelberger Szakiskola, elöb: Liszt Ferenc-tér 10, most átellenben: Hegedűs Sándor-utca 7. Címre vigyázzunk! Az „Országos“ és „Gabelberger Szakiskola“ jelzőket megtevésztés céljából utánozzák. Telefon 64-68. Beiratások egész nap. 28522

Deutsch-französisches Fräulein wird aufgenommen zu 2 Buben. Scheininger, Aulich-ut. 3. 41622

Fräulein, das im Deutschen und Französischen perfekt, wird zu zwei höhere Klassen begehrenden Mädchen, 11 und 15 Jahre alt, aufgenommen. Vorzugstellen bei Schuler, Katona József-utca 41, II. 12, Palatinus-Haus. 28188

Bilanzfähige Buchhalter bildenber Kurs unter Leitung von praktischen Fachprofessoren wird eröffnet. Budapest, Andrásy-ut 86, III. 17. Vormerkung ganzen Tag. 21447

Demoiselle française, intelligente, cherchee chez une fille de 10 ans, preferée une entiereement dans la maison, eventuel pour l'après midi. Zoltán-utca 12, III. 2, de 9-11 heure. 26164

Zu mütterlichen großen Mädchen deutsche Erziehlerin, perfekt franz., mit hohem Gehalte dringen gesucht. Deutsche Fräulein mit guten Zeugnissen empfiehl Centralbureau Glezner, Nagymező-utca 7. Telefon. 26197

Deutsch-französisches Fräulein sucht Stunden für Vormittags. Zu erfragen durch Urania Nevelőnövőd Orsz. Egyesület, IV., Szervita-tér 5. Telefon 128-63. 24931

Fräulein wird zu einem Kind aufgenommen. Váci-utca 25, III. 4. 24932

Melteser deutsches Kinderfräulein, tüchtig in Pflege und Erziehung, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle zu Kindern von 3-6 Jahren, auch auswärtig. Gefällige Anträge unter „Sympathisch 300“ an Xenex, Szervita-tér. 24934

Suche für die Nachmittagsstunden ein deutsches Fräulein zu meinen 6 und 7jähr. Knaben. Wagner, II., Lövház-utca 34, I. 6. 24935

Deutsche Bonne wird dringen gesucht. IV., Szervita-tér 5, III. 1. Vormittags 10-12. 21930

Bonne, die im Hauslichen mithilft, wird zu einem 4jährigen Knaben gesucht. Margut-körút 2, III. 10. 41732

Deutsches Fräulein, häuslich und intelligent, mit guten Zeugnissen, wird zu einem 4jährigen Knaben gesucht. Margut-körút 2, III. 10. 41732

Mädchen, das in der Wirtschaft mithilft, wird gesucht zu 3 Kindern. Vörösmartygasse 17, II. 11. 2-4. 41764

Bonne wird zu 2 Kindern sofort aufgenommen. Gaiduscheck, Szövetség-utca 28B, II. 12. 28139

Deutsches intelligentes Fräulein (französisch sprechende bevorzugt) wird zu zwei Mädchen, 4-8 Jahre, gesucht. Farkas, Sziv-utca 34, III. 5643

Intelligente Deutsche wird für die Nachmittage zu einem Mädchen aufgenommen. Vorzugstellen Erzsébet-körút 29, szonyegület. 23141

Gute, dauernde Stelle. Suche bessere, netzliche Fräulein zu 2-jährigem Kinde. Vorstellung zwischen 10 und 12 Uhr. Kálmán-utca 10, II. em. 6. 41765

Tanerök kerestetnek. Cimek olvashatók „Pályázati Közlönyben“, Ullői-ut 55. Ara 60 fillér. 21446

Bonne zu zwei Kindern wird gleich aufgenommen. Aréna-ut 66, ajtó 2. 5638

Deutsches Fräulein zu größeren Kindern wird aufgenommen. Vorzugstellen 10-12. István-ut 32, I. 1. 5636

Deutsche Bonne zu zwei Mädchen, im Hauslichen und Nähen bewandert, wird sofort acceptirt. Veró József, Budapest, Jávorgasse 3. 21454

Französisches Bonne zu einem Kinde wird per sofort gesucht. Erforderlich gutes Französisch und im Hause mithelfen. Koch, Károly-körút 26. 41733

Deutsches Kinderstubenmädchen wird zu 2-jährigem Kinde aufgenommen. Király-utca 102, III. 2. 41738

Sehr intellig. deutsches Fräulein, Kindererzieherin, m. I. J. Zeugnissen, sucht Stelle zu Kindern für Vormittage oder zu einer Dame. Zuschriften erbeten: Bulyovszky-utca 13, II. em. 41735

Suche für meine 18jährige Tochter norddeutsche Erziehlerin im Alter von 30 bis 40 Jahren, die in Französisch, Englisch und Klavier perfekt ist. Offerte mit Gehaltsanprüchen an Franz Köpinger, Hatvan. 41724

Deutsches Fräulein, intelligent und häuslich, mit Klavier, wird zu zwei Mädchen (8 und 10 Jahre) aufgenommen. Pannonia-utca 2d, IV. Etage Nr. 2, Lift, von 1-3 Nachm. 41716

Dipl. Lehrer, perfekt Deutsch, Talmudisch, unterrichtet Bürgerklassen, sucht Posten als Lehrer oder Erzieher. Hevesi Pál, Budapest, Klauzál-utca 10, I. em. 7. 41722

Deutsche Erziehlerin zu fünfjährigem Mädchen gesucht. Varga, Vécsei-utca 5, IV. emelet. 41723

Intelligentes deutsches Fräulein, mit guten Zeugnissen sucht Tagestelle zu größeren Kindern. Anträge erbeten unter „Berühmlich 726“ an die Exp. 41726

Französisch distinguée cherche legons. M., Lipót-körút 1, II. 7. 41725

Jeune française est cherchée pour les après-midis. Dr. Heitler, Dalszínház-utca 1. 41712

Elemi és polgári iskolai tanulókat szerény díjazásért tanít felsőbb osztályokat végző perfekt német, héber nyelvetek bíró fiatalember. Horanszky-utca 4, I. 8. 28532

Französisch lehrer pens. Professor. Leichte Lehrreise, rasche Fortschritte. Ullői-ut 46, I. 12. 41657

Deutsche Erziehlerin, mit Englisch oder Klavier bevorzugt, zu zwei Mädchen gesucht. V., Klotild-utca 4, III. St. 2. 41731

Deutsches Fräulein, häuslich und intelligent, mit guten Zeugnissen, wird zu einem 4jährigen Knaben gesucht. Margut-körút 2, III. 10. 41732

Mädchen, das in der Wirtschaft mithilft, wird gesucht zu 3 Kindern. Vörösmartygasse 17, II. 11. 2-4. 41764

Bonne wird zu 2 Kindern sofort aufgenommen. Gaiduscheck, Szövetség-utca 28B, II. 12. 28139

Deutsches intelligentes Fräulein (französisch sprechende bevorzugt) wird zu zwei Mädchen, 4-8 Jahre, gesucht. Farkas, Sziv-utca 34, III. 5643

Intelligente Deutsche wird für die Nachmittage zu einem Mädchen aufgenommen. Vorzugstellen Erzsébet-körút 29, szonyegület. 23141

Gute, dauernde Stelle. Suche bessere, netzliche Fräulein zu 2-jährigem Kinde. Vorstellung zwischen 10 und 12 Uhr. Kálmán-utca 10, II. em. 6. 41765

Tanerök kerestetnek. Cimek olvashatók „Pályázati Közlönyben“, Ullői-ut 55. Ara 60 fillér. 21446

Bonne zu zwei Kindern wird gleich aufgenommen. Aréna-ut 66, ajtó 2. 5638

Deutsches Fräulein zu größeren Kindern wird aufgenommen. Vorzugstellen 10-12. István-ut 32, I. 1. 5636

Deutsche Bonne zu zwei Mädchen, im Hauslichen und Nähen bewandert, wird sofort acceptirt. Veró József, Budapest, Jávorgasse 3. 21454

Französisches Bonne zu einem Kinde wird per sofort gesucht. Erforderlich gutes Französisch und im Hause mithelfen. Koch, Károly-körút 26. 41733

Deutsches Kinderstubenmädchen wird zu 2-jährigem Kinde aufgenommen. Király-utca 102, III. 2. 41738

Sehr intellig. deutsches Fräulein, Kindererzieherin, m. I. J. Zeugnissen, sucht Stelle zu Kindern für Vormittage oder zu einer Dame. Zuschriften erbeten: Bulyovszky-utca 13, II. em. 41735

Deutsches Fräulein wird zu 5jährigem Knaben für Vormittag aufgenommen. Csáky-utca 32, II. 1. 41739

Okleveles kereszény óvónót keresek 5 éves kis leánykám mellé azonnali belépésre. Jelentkezni lehet VIII., Baross-utca 74, IV. em. 3 alatt d. e. 9-11-ig, d. u. 2-4-ig. 41737

Distinguished english lady receives a pretty room in exchange of lessons. Please write to Mistrs. R. II., Margit-körút 40, II. 20. 41734

Privatpént házakra, telkekre leggyorsabban folyósított Adler, Rottenbiller-utca 9. 5553

Berjatzettel, Brillanten, Juwelen kaufe zu höchsten Preisen. Singer Jakab, Juwelier, Király-utca 91, Cse Izabella-utca. 27956

Berjatzscheine, Brillanten, alte Juwelen kaufe zu höchsten Preisen. Werkaute Uhren, Juwelen zu billigen Preisen. Schwarz, Telephon 76-60, Muzeum-körút 21. 28034

Kaufe Lebensversicherungspolizzen (Depotischeine). Fischer, Rákóczi-ut 80, Samstag 1-5. (Retourkarte.) 39548

Pénzkölcsönért forduljon mindenki a Polgári Bank Részvénytársasághoz, Rottenbiller-utca 6a. Ügynök szükségtelen. 5602

Berjatzettel, Brillanten, Juwelen, Gold, Silber kaufe in vollem Wert. Schwarz, Erzsébet-tér 7, Bécsi-utca sarok. 21434

Személyhitel kölcsönt aznap folyósítottak, hitelpeknek kezes nélkül is. Háza, telkekre privatpént 7% kamatra. Marton, Rottenbiller-utca 12. 5600

Berjatzettel, Brillanten, Juwelen, Gold, Silber kaufe in vollem Wert. Schwarz, Erzsébet-tér 7, Bécsi-utca sarok. 21434

Személyhitel kölcsönt aznap folyósítottak, hitelpeknek kezes nélkül is. Háza, telkekre privatpént 7% kamatra. Marton, Rottenbiller-utca 12. 5600

Berjatzettel, Brillanten, Juwelen, Gold, Silber kaufe in vollem Wert. Schwarz, Erzsébet-tér 7, Bécsi-utca sarok. 21434

Személyhitel kölcsönt aznap folyósítottak, hitelpeknek kezes nélkül is. Háza, telkekre privatpént 7% kamatra. Marton, Rottenbiller-utca 12. 5600

Berjatzettel, Brillanten, Juwelen, Gold, Silber kaufe in vollem Wert. Schwarz, Erzsébet-tér 7, Bécsi-utca sarok. 21434

Személyhitel kölcsönt aznap folyósítottak, hitelpeknek kezes nélkül is. Háza, telkekre privatpént 7% kamatra. Marton, Rottenbiller-utca 12. 5600

Berjatzettel, Brillanten, Juwelen, Gold, Silber kaufe in vollem Wert. Schwarz, Erzsébet-tér 7, Bécsi-utca sarok. 21434

Személyhitel kölcsönt aznap folyósítottak, hitelpeknek kezes nélkül is. Háza, telkekre privatpént 7% kamatra. Marton, Rottenbiller-utca 12. 5600

Berjatzettel, Brillanten, Juwelen, Gold, Silber kaufe in vollem Wert. Schwarz, Erzsébet-tér 7, Bécsi-utca sarok. 21434

Személyhitel kölcsönt aznap folyósítottak, hitelpeknek kezes nélkül is. Háza, telkekre privatpént 7% kamatra. Marton, Rottenbiller-utca 12. 5600

Berjatzettel, Brillanten, Juwelen, Gold, Silber kaufe in vollem Wert. Schwarz, Erzsébet-tér 7, Bécsi-utca sarok. 21434

Személyhitel kölcsönt aznap folyósítottak, hitelpeknek kezes nélkül is. Háza, telkekre privatpént 7% kamatra. Marton, Rottenbiller-utca 12. 5600

Berjatzettel, Brillanten, Juwelen, Gold, Silber kaufe in vollem Wert. Schwarz, Erzsébet-tér 7, Bécsi-utca sarok. 21434

Személyhitel kölcsönt aznap folyósítottak, hitelpeknek kezes nélkül is. Háza, telkekre privatpént 7% kamatra. Marton, Rottenbiller-utca 12. 5600

Berjatzettel, Brillanten, Juwelen, Gold, Silber kaufe in vollem Wert. Schwarz, Erzsébet-tér 7, Bécsi-utca sarok. 21434

Személyhitel kölcsönt aznap folyósítottak, hitelpeknek kezes nélkül is. Háza, telkekre privatpént 7% kamatra. Marton, Rottenbiller-utca 12. 5600

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Möbel

Möbel.
Mahagoni-, Niroholz-, Eichenholz-Schlafzimmer-Einrichtungen von 280 Kronen; Palisander-, Eichenroman-Speisezimmer, komplett, von 300 Kronen; in allen besten Möbeln große Auswahl. Wittmayer, Andrassy-ut 60. 28036

Butorkiarsítás.
Hálószobák és ebédlők, valamint uriszobák finom kivitelben kiarsítottak. Gyulai Pal-utca 4, rókuskórház mellett. 28037

Großes Gelegenheits- Möbel-warenhaus. Speisezimmer, Schlaf- und Herrenzimmer, Salon-Einrichtungen, Kuster, Teppiche. Ganze Wohnungseinrichtungen zu jedem Preis. Baross-utca 9. 27957

Möbel. Mahagoni Niroholz, Eichenholz, Niroholz-Schlafzimmer, Speisezimmer, Chaiselongue, Eichen- und Metallmöbel zum halben Preise bei Hádli Hugó, Kertész-utca 29. 28035

Wunderchöne
vornehme Wohnungseinrichtung, Speisezimmer in rumänischem Stil, schwere Schränke, englische Herrenzimmer, Schlafzimmer, hübsches Citronenholz, Lázár-utca drei. 28664

Wohnungsbau.
echt, mit Diatmatraze 64 Kr., Matmor-Platzstückchen 26 Kr., Lázár-gasse drei. 28665

Antike
Möbel, Wiedermeier-Garnitur, französisches Speisezimmer, geschmückte italienische Herrenzimmer zu verkaufen. Lázár-gasse drei. 28666

Echt
englische Leder-Garnitur 250 Kronen. Lázár-utca drei. 28667

Butorkiarsítás.
Háló, ebédlők, diványok szelönök, matraccok, vas- és rezágyak féláron Horovitz butorárúházában, Baross-utca 19. 5603

Modern
irodaberendezés rajzaszatókkal és keveset használt elegáns egyszobás butor, valamint világos konyhabutor eladó. Bövebbet Szalay-utca 2, IV. 2. 21451

40% billiger
verkaufe ich Original-Modelle-Möbel, 4 Schlaf-, 3 Speise- und 1 Herrenzimmer per Kassa, eventuell auf Kredit. Sárkány 3. Möbelindustrie, Szondi-gasse 25, Cse Werbósmarty-gasse. 21315

Es lohnt sich zu beschicken! Große Wobelocasion! Dauert bloß 40 Tage! 300 Zimmer Bürger- und Herrschaftsmöbel zu stammend billigen Preisen. „Alter Möbelbau“, Budapest, IV. Ferenciek-tere 3, felemelet. Telefon 82-13. 41762

Stahlbrautmatratzen
mit Holzrahmen 7, mit Eisenrahmen 11,50, Eisenbett mit Matratzen 18.—, Eisenbett mit Messingverzierungen und Stahlsteinen 32 Kronen. Eisenmetall-Möbel liefert billigst Prohászka's Fabrik, Gróf Zichy Jenő-utca 46. 41759

Billigste Ledereriel
bei Langraf Már, Ledereriel-Fabrikmederlage, Budapest, Gerlóczy-utca 2. (Központi városaház). 41704

Möbelfredit
neuen Systems, Möbel n. Fenster Aufhängung erhältlich. Balázs és Társa, Möbelwarenhaus, Budapest, Váci-körút 43 (Eigene Haus). Bei Kreditanfragen Kassepreis, bloß 6% Zinsen von der verbleibenden Schuld. 41757

Möbel.
Schlaf-, Speisezimmer und Salon-Einrichtungen, Herrschaftszimmer, Bureau-Einrichtungen, Messing- und Mahagonimöbel, Teppiche, Vorhänge samt und verkauft Wechsler Károlyné, Király-utca 23, I. Et., Cse Kazinczy-utca. Telephon 110-86. 41758

Eisen, Messing.
Möbel, Gartenmöbel für Privatwohnungen, Hotels, Kaffeehäuser, Pensionen, Internate, Büten, Terrassen etc. billig erhältlich direkt beim Fabrikanten Pápai und Ráthán, Budapest, VI., Andrassy-ut 2. 21440

Klein Gyula Magyar-utca három sz. alatti butortermében rendelve készült butor részletezésre is kapható. 21430

Wohnungen

Kleinere Wohnung.
geeignet für Jungverheiratete oder Gargon, bestehend aus einem zweifelherrigen Wohnzimmer und Küche, Boden, Keller, elektrische eingeführt, ist pro 1. November, event. sofort im Hause Rodmaniczky-gasse Nr. 21 zu vermieten. Näheres selbst beim Hausmeister. 28517

Suchen
Sie Wohnung? So kaufen Sie Wohnungsanzeiger. Zu haben in jeder Tabaktrafik oder Gizellatér 6. 24125

Népoporánál
legmodernebb fölszerelésű háromszobás erkélyes lakás kiadó, két lakás emeletenként a parkra. Tisza Kálmán-tér 11. 5601

Budapest-Lipótvárosi
takarékpénztár r.-t., Váci-körút 36. sz. a. épült új palotájában minden igénynek megfelelő hat szobás lakás azonnalra vagy november elsejére kiadó. 41299

IV., V., VI. kerület központjában 2-3 szobás lakást keresek magának összes mellékholységekkel. Tenzer, hirtető, Szeréna-tér 8. Telefon 5-56. 28534

Modernste
fünfstimmige Gassenwohnung ist für sofort oder für 1. November vermietbar. Wesselenyi-utca 32. 24927

900
korona évbéért tágas 2szobás udvari lakások kiadók november elsejére Baross-tér 6. sz. Szükséges felvilágosítást ad a házfelügyelő, v. Nagler, iroda, V., Váci-körút 8. 26194

Thököly-ut 95.
szánu sarokházban több két- és háromszobás utcai lakás azonnal kiadó. 26195

Möblirte Zimmer

Neu möblirtes Zimmer
mit separiertem Eingang per sofort zu vermieten. Váci-körút 61, IV. 48. 28520

Külden bejárati
szobák. Magyar Othon, Főherczeg Sándor-utca 30. Telefon. 5596

Schön
möblirtes, reines Gassenzimmer, separierter Eingang, Bad, sehr preiswürdig sofort zu vermieten. Bulovszky-utca 32, fszt. 2. 41728

Zwei
elegante Gassenzimmer sind sofort auszugeben. Rákóczi-ut 64, II. 18. 5632

Elegant
möblirtes Gassen- und Hofzimmer mit separatem Eingang ist sofort zu vermieten. O-utca 46, III. 1. 5645

Mietung u. Vermietung

Geschäftstotal
mit elegantem Portal für erst-rangiges Zwelien- oder Uhren-Geschäft auf bestem Posten per sofort oder von November an zu vermieten. Näheres in der Exp. oder Telephon 26-81. 41727

Gyári
ház iroda- és lakhelyiségekkel (gáz, villany) bérbe- adó. Bövebbet Garay-utca 36. 5644

Nagy
gyártelep beépített magas kéményekkel, iroda, raktárak stb., gáz, vízvezetékkel november 1-re, ugyanott nagy borpince azonnal kiadó. X. Halom-u. 7. Telefon 98-55. 5641

Bolthelyiség
forgalmas helyen, Ráday-u. 9, Kálmán-tér mellett, november 1-ére kiadó. 5594

Lebensmittel

Zarhony,
groß- und kleinformatig, aus triischen Eiern, rein hausgezeugt, schmackhaft und nahrhaft, liefert 5 Kilgr. Pakete franco per Post überallhin zu 5 Kronen Szagay Klein, Zenta. 41614

Zelani
כשר' ארטה hochprima, liefert Wiederverkäufern allerbilligst mit 7777 Nebenwurst Sammel, Budapest, Laudon-utca. Verlangt Preiscontant. 41743

Konkurse

Kismartoni aut. orth. izr. hitközség iskolások.
Pályázat.
A kismartoni orth. izr. hitközség iskolásoké egy segéd-tanítónői állásra pályázatot hirdet. Pályázatnak oly val-lásos hajadon tanítónők, akik a magyar nyelven kívül a német és héber nyelvet, valamint a kézimunkát is tanítani képesek. Az alkalmazás egyelőre egy fél évre szól. Fizetés évi 1000 korona. Az állás azonnal elfoglalandó. Kismarton, 1913. augusztus 29.-én. dr. Hantos Jgaác, 29663 iskolászekinök.

Kompagnon

Társat
keresek 10,000 koronával tömegcikk gyártásához, évente 50,000 koronát jövedelmez. Befektetett tőkét biztosítom. „Ipar“ jellegű aliz Eckstein hirdetőjébe, Erzsébet-körút 38. 28135

Chemiker,
der einen Artikel in der Glasbranche mit 100% Nutzen er-funden, sucht Kompagnon mit 1000 Kronen. Offerte an „Chemiker 767“ Expedition. 41767

Kost, Quartier

Rur
1 bis 2 Schulfinder finden in einem vornehmen ist. Hause, nahe von Handels-Mittelschulen, gute und billige Verpflegung. Referenzen und Auskunft bei Professor A. S., Vörösmarty-utca 11. 41588

1-2
israelita iskolai fü teljes el-látásra felvétetik. Dohány-utca 74, földsz. 9. 28529

Kereskedelmi és más iskolához közel intelligens izr. uriháznál 1-2 diák külön kis szobával teljes ellátást kaphat. V., Korall-utca 6-8, I. 7. 21422

Allami,
reál és gymnasium közvetlen közelében, izr. hivatalnok családnál két vidéki tanuló fü teljes ellátást kaphat. Bö-vebbet Reiner, VI., Szondi-ut. 90, II. 3. 28472

70 koronáért
teljes ellátás, mely all reggeli, ebéd, vacsora és elegánsan butorozott utcai szobából, 2-3 ur részére kiadó. Ugyan-ott 80 koronáért ebédkoszt is kapható. Özv. Barnáné, Dal-nok-utca 20, III. 34. 28430

Intelligens családnál
II. vagy III. éves orvostan-hallgató lakótársul kerestetik, teljes ellátással, utcai szobába (uj ház) 110 koronáért. Klau-zál-utca 26/28, III. 8. Kertész. 39273

Vorzüglige,
Siebenbünger Köny offerirt intel-ligente Dame. Lónyay-utca 15, földsz. 5. 5628

Deutsche
israelitische Familie mit einem Kind, in Budapest wohnhaft, übernimmt während des Schu-ljahres aus hochantständiger Fa-milie ein Kind, welchem sich Gelegenheit bietet, die deutsche Sprache zu erlernen. Näheres unter „D. M. 204561“ an So-jele Schwanz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 26189

Angenehmes Heim
findet feiner Herr bei junger feinen Ausländerin. Csengery-utca 26, III. 24. Stiegenhaus. 5642

Vornehme
Familie gibt kleines Hofzimmer mit Verpflegung für junge Damen um 70 Kronen. Kompa-gasse 16, Barriere 1. 5635

Teljes
ellátást külön szobával kap-hat uri leány vagy fü 150 K. magasarangu allami tisztviselő két tagu családnál. Ulloi-ut 119, II. 37. 5633

Bei intelligenter
älteren Witwe, 38r., werden 2 Schulfinder in schönes sepa-rirtes Gassenzimmer in ganzer Verpflegung aufgenommen. VII., Rottenbiller-utca 21, II. 8. 5624

Belyárosban
keres német urleány, ki egész nap állásában van elfoglalva, teljes ellátást. Ajánlatok: Párisi-utcai trafikba. 5624

Szöke
für meinen Sohn, Univerzitáts-hörer, ganze Verpflegung bei besserer isz. bürgerl. Familie. Respektanten mögen sich melden Mittwoch am 3. zwischen 10 u. 12 Uhr. Baldinger, Hotel Palace. 41746

Bei
kinderlosem Ehepaar werden 2-3 Schulfinder in ganzer Verpflegung aufgenommen. Király-utca 75, I. 14. 5619

Luster

Luster
staunend billig bei Schul-, Lu-sterfabrik, Rózsa-u. 109, neben Podmaniczky-u. 27951

Lusterfabrik.
Lager Dohány-utca 3, beste, billigste Einkaufsquelle. 41604

Bronzeluster
für Gas und elektrisch. Licht, anerkannt solides Fabrikat, äußerste Fabrikpreise. Lusterfabrik Stern, Wer-fel & Comp., Bpest, VII., Kazinczy-utca 42. Telephon 26-95. 21448

Realitäten

Herrschafstaitel
sammt Obhgarten in Lipótújvár ist zu verkaufen. Näheres bei Karl Reiter, Suisseur, VIII., Rákóczi-tér 7. 5570

Ethaus.
Dreistödiges prima gebautes Ethaus, frequente Lage, Zins-ertrag 31.400 Kron., Preis 290.000 Kron. Günstige Zah-lungsbedingungen. Näheres S. Fleischerhader, Rákóczi-ut 40. 5639

Zinshaus,
nächt der Inneren Stadt ge-legen, 29 Jahre steuerfreies, vier-stödiges modern gebautes Ob-jekt, Nettoertrag 9%, Anzahlung 100.000-200.000 Kronen. Näheres S. Fleischerhader, Rákóczi-ut 40. 5640

Kaufe Zinshaus
V. u. VI. Bezirk mit möglichst hohem I. Sat. nur mit Hypothek belehnt, mit 80,000 Kronen An-zahlung. Offerte unter „G. B. 751“ an die Exp. 41751

Maschinen

Elektrische Maschinen-
reparaturen reich, billig, so lid Frank & Berger, Bu-dapest, VIII., Bezerédi-utca 5 28021

Gelegenheitskauf.
Eine 35 HP Hochdruckdampf-maschine mit Kondensator, Fu-brikat „Schwarz“, ferner ein Cornwall-Kessel, 27.61 m² Heiz-fläche, ist billig zu haben. „Benz“ Ungarische Auto-mobil u. Motorenfabrik A.-G., Budapest, Postfach 54. 28029

Gelegenheitskauf.
4, 8, 9, 12,5 und 30 HP Ben-zinmotore, 6, 8, 12 HP Benzin-lofomobile, 8, 12 und 40 HP Suggasmotore sind unter Ga-rantie billig abzugeben. „Benz“ Ungarische Automobil u. Motorenfabrik A.-G., Bu-dapest, V. Dorottya-utca 9. 28031

Gyberdekräftiges
Benzinmotorlofomobil, mit Kreis-fäge ausgerüstet, auch mit sepa-rater Spaltmaschine, billig auch auf Raten zu verkaufen. Landler Ödön, Lovag-utca 2. 41763

Zemajchinen, Häckster,
Pflüge und sonstige land-wirtschaftliche Maschinen werden wegen Platzmangels billig, zu vortheilhaften Bedin-gungen verkauft. D. Dénes, Kommanditgesellschaft, Buda-pest, V., Lipót-körút 15. 41748

Benzinlofomobiler,
30 HP, vorzügliches deutsches Fabrikat, wird wegen Platz-mangels billig, zu vortheilhaften Bedingungen verkauft. D. Dénes, Kommanditgesellschaft, Buda-pest, V., Lipót-körút 15. 41749

Bücher

1001 Witze
zum Krankenlager gratis! Lud-wig Hübl, Wien, X., Erldach-gasse 86. 41855

Geschäfte

Branntweingeschäft,
32.000 Kronen Umsatz, billiger Zins-Arbeitergegend, zu ver-kaufen. Näheres Lónyay-utca 42a. Rosner 41588

Restaurant
und Bierhaus nahe Budapest, wo jede Woche Wälle werden abgehalten, suche einen Wir-then auf Verrechnung. Beding-ung 2 Zimmer, Wohnung und 10% Kaution 1500 Kronen. Näheres Eljabethring 41, Café „Astor“, Steinberger. 28142

Lohnendes
gutgehendes Geschäft ist wegen Alterschwäche-Hause zu ver-kaufen. Einlage bloß 8000 Kronen. Offerte „Lohnend 766“ Exp. 41766

Wein.
Bier, Branntweingehant, Ed-positen, Hauptplatz, mit sehr guter Bedingung sofort zu haben. Bierbrauerei gibt 50% dazu. Erstundigung Goldstein, Cötövs-gasse, Király-utca. 28671

Faaru- és lädagyár
eigeb elfogalltság miatt át-ado. Faragó, Peterdy-utca 37, I. 11, délután 1-2-ig talá-lható. 28140

30 év
óla fennálló tej- és élelmisz-er-üzlet előkelő negyedben más vállalat miatt eladó. Czim a kiadóban. 26190

Musik

Hangverseny-pianinomat,
leghiresebb gyártmány, érc-páncél hangtökevel, keresz-tezett hurozattal, helyszöke miatt minden elfogadható árban eladom. Budapest, VIII., Fecske-utca 9, földsz. 8. 28527

Klaviere.
Pianinos billigte Kassepreis, auch günstige Ratenzahlung bei Hevel's Nachfolger, VIII., József-körút 8. Billige Miethe. 27959

Klavier.
7 Oktav, gut erhalten, dringend veräußert. Csengery-utca 22, földsz. 2. 5621

Klavier,
kurz, gut erhalten, 320 Kron. veräußert. Ehall Márton, Andrassy-ut 15. 5620

Heirathsanträge

Für
meine Verwandte, gebildetes, feines, sehr häusliches Mädchen mit Intelligenzberuf und 2000 K. Ersparnissen, suche ich einen Versaciliten nicht unter 35 Jah-ren mit sicherem Einkommen oder gutsituierten Witwer. Freun-dliche Zuschriften an die Exp. unter „Wuthertzig“ 41613

25jähr.
Mann mit etwas Vermögen sucht behufs Ehe die Bekann-tschaf einer jungen Witwe mit Gehalt oder selbst. Schneiderin zur Gründung eines Geschäftes. (Mit Kind nicht ausgeschlossen.) Unter „K. B. 851“ an die Exp. 90851

Suche auf diesem Wege
behufs Ehe einen lieben Mann. Bin 42 Jahre alt, ledig, habe ein Geschäft u. einige tausend Kronen erspart. Unter „Glück daheim 823“ an die Exp. 90823

Witling, Wienerin
in den zwanziger Jahren, brü-nett, von großer stattlicher Fi-gur, musikalisch, wünscht erhenen Anschluß. Gest. Ant. unter „Nichtanonym 748“ an die Exp. 90748

Alleinstehende
Dame, gutsituiert, gänzlich un-abhängig, wünscht ebenbürtigen Herrn, nicht unter 60 Jahre, mit sicherem Einkommen oder Pensionisten ehrl. kennen zu ler-nen. Unter „Eder Ehepartner 815“ an die Exp. 90815

Charaktervoller
erster intell. Mann sucht einf. braves Mädchen mit Erspar-nissen, Beruf oder Empfehlung als Lebensgefährtin. Unter „Be-amer 805“ an die Exp. 90805

Intell.
hübsches Fräulein, Ende der Zwanzig, mit einigen hundert Kronen, schöner Ausstaltung u. zu erwartendem Erbe, wünscht sich angeheiratheten Herrn, event. Witwer mit Kind, ehbar ken-nen zu lernen. Unter „Waldige Heirath 814“ an die Exp. 90814

Korrespondenz

Französisches
Fräulein gesucht, junge, ange-nehme Dame, die die Abend-stunden mit mir verbringen, mit der französischen Sprache lernen möchte. Briefe mit Adresse unter „Paris 715“ an die Exp. er-beten. 41715

Vornehme
reiche Bekanntschaft sucht junar, feingebildete, elegante, hübsche Dame. Anträge unter „Discrete Freundschaft“ Mezei hirted, Eskü-ut 5. 41753

Junge
hübsche Dame sucht mit älterem, distinguirtem Herrn Freundschaft, welcher sie auch unterstützt. Briefe erbeten unter „Rosenmontag 740“ an die Exp. 41740

Welcher
vornehme Herr wäre geneigt, einer jungen, hübschen Ausländerin, hier fremd, mit 40-50 Kr. auszuheifen gegen Dank-barkeit. Zuschriften unter „Zi-ffin 33“ Hauptpost restante. 5618

Sehr hübsche
schöne Witwe, 30-jährig, in der Stadt, sucht ehrl. Anschluß an gefesteten, nur sehr gut situierten Herrn. Briefe erbeten unter „Carmen 839“ Exp. 90833

Intell.
schöne Dame möchte mit feinführendem gebildeten Herrn korrespondieren. Unter „Seriös 825“ an die Exp. 90825

Junge
Witwe sucht Bekanntschaft mit gutsit. älterem Herrn. Unter „Einjam 841“ an die Exp. 90841

Dame
aus der besten Gesellschaft, jung, schön, schlank, sucht ehrbare Bekanntschaft. Reicher Kavali-er. Unter „Dange 836“ an die Exp. 90836

Junge
Dame wünscht Bekanntschaft einer vornehm., vermögenden Persönlichkeit. Gest. Zuschriften unter „Fortuna 837“ an die Exp. 90837

Artiller
Artillerieoffizier sucht Bekann-tschaf mit besserer vermögender, wenn auch älterer Dame. Briefe unter „Ernst und distret 804“ an die Exp. 90804

Fräulein.
kath., hübsch und sehr wirth-schaftlich, jedoch ohne Vermögen, wünscht die ehrbare Bekanntschaft eines gutsituierten Herrn, Beamten oder Lehrers. Witwer bevorzugt. Bedingung: gesund und gutmüthig. Zuschr. erbeten unter „Heimchen 816“ an die Exp. 90816

Publ.
Levl van Duczitol a fösos-tán. Csokol Duczi. 28187

„Angenehm 165“
Bitte bestimnt heute Brief Exp. ped. begeben. 9682